

ALLES SPITZT SICH AUF EINEN PACKENDEN ENDKAMPF ZU!

Wieder ein Punkt Vorsprung für den bei Chemie 1 : 0 siegreichen FC Carl Zeiss ● Meister mit Kreische 7 : 0 gegen den Tabellenletzten ● Torlos im Duell der beiden EC-Halbfinalisten ● Bergers Tor bereits die Rettung für Stahl Riesa? ● Die großen Vorentscheidungen beginnen am Sonnabend mit Jena gegen den 1. FCM sowie 1. FC Lok gegen Dresden



Kreische endlich wieder auf Torejagd! Hier fällt das 3 : 0 gegen Cottbus. Weitere Akteure sind Wunsch, Kotte, Ziegenhagen.

Spielfreude von Bratislava auch in Dresden beweisen!

Beim 3 : 1-Erfolg über die ČSSR am 1. November 1972 in Bratislava im achten Vergleich zwischen beiden Nationalmannschaften bot die DDR eine überzeugende Leistung. Sie wird auch am Mittwoch in Dresden gefordert, um gegen den neuformierten, ehrgeizigen Partner ein gutes Ergebnis erzielen zu können. Begegnungen der Nachwuchs-Vertretungen werden am Dienstag in Bautzen und in Dessau ausgetragen.



In Dresden dabei? Irmscher (Jena)

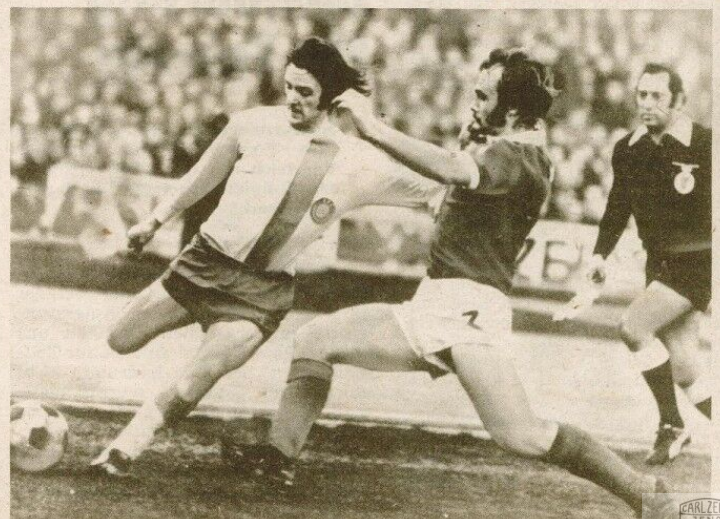
Junioren-Auswahl gegen Frankreich

Die Juniorenauswahl unserer Republik bestreitet am Sonntag um 16 Uhr in der Weißenfelser Otto-Müller-Kampfbahn gegen Frankreich ihr erstes Qualifikationsspiel für das diesjährige UEFA-Turnier in Schweden. Die zweite Begegnung findet am 6. April in Nizza statt.

DER WEG IN DAS FINALE FÜHRT ÜBER SPORTING, TOTTENHAM

Nach den Erfolgen über Beroe Stara Zagora und Ipswich Town lassen die weiteren internationalen Bewährungsproben für den 1. FC Magdeburg und den 1. FC Lok Leipzig nicht lange auf sich warten. Das ergab die Auslosung für die Spiele im Halbfinale, die am 10. und 24. April durchgeführt werden: Der 1. FCM trifft im Cup der Pokalsieger auf Sporting Lissabon, die Messestädte erhielten im UEFA-Pokal mit den Tottenham Hotspurs den dritten englischen Partner in diesem Wettbewerb. Auf den Seiten 8, 9 und 16 informieren wir über die Begegnungen am vergangenen Mittwoch sowie über Tendenzen zur Auslosung. Die Namen von Sporting und Tottenham tauchen bereits in den Siegerlisten des Europa-Pokals auf, doch davon sollten sich unsere beiden Klubs nicht beeindrucken lassen!

Fotos: Berndt, Mallwitz, Kruczynski



Lisiewicz läßt Burley keine Abwehrmöglichkeit und flankt nach innen.



DIE NEUE FUßBALLWOCHE **FUWO**

Das Kommuniké, das nach der vierten Verhandlung zwischen dem DTSB und dem DSB am vergangenen Mittwoch in Frankfurt am Main unterzeichnet wurde, war bei aller Kürze bemerkenswert. Sein wesentlicher Teil: „Die Präsidenten des DTSB und des DSB haben auf der Grundlage beiderseitiger Vorschläge ein Protokoll über die Regelung der Sportbeziehungen zwischen dem DTSB und dem DSB paraphiert. Dieses Protokoll legt fest, jährlich einen Plan über die Durchführung von Sportveranstaltungen zu vereinbaren, der von beauftragten Vertretern beider Sportorganisationen ausgearbeitet wird und der Bestätigung durch den Präsidenten des DTSB und den Präsidenten des DSB bedarf. Diese sportlichen Beziehungen regeln sich entsprechend den Bestimmungen und Gepflogenheiten des Internationalen Olympischen Komitees und der Internationalen Sportorganisationen und, was Berlin (West) betrifft, auch in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Vierseitigen Abkommens vom 3. September 1971.“

Während der abendlichen Pressekonferenz verwies DTSB-Präsident Manfred Ewald zu Recht darauf, daß das Resultat der Frankfurter Verhandlungen in engem Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung zu sehen ist, die zu Entspannung, Sicherheit und Frieden tendiert. Nachdem es in den letzten Wochen und Monaten zu Übereinkünften auf einer Reihe von Gebieten gekommen war, konnte jetzt auch die vom DTSB stets erklärte Bereitschaft zur Normalisierung der sportlichen Beziehungen Ergebnisse zeitigen, konnte – bei beiderseitigem gutem Willen – die Basis für normale Regelungen gelegt werden.

DSB-Präsident Dr. Kregel stimmte dieser Ansicht im Prinzip zu, er bezeichnete das Kommuniké gleichfalls als Grundlage, auf der man aufbauen könne. Negative Einflüsse jener politischen Kräfte, die in der BRD und in Westberlin weiter gegen jegliche Normalisierung wirken, schloß der DSB-Präsident für seiner Bereich aus. Solcher Optimismus erhielt schon Stunden nach der Unterzeichnung des Kommunikés einen Dämpfer, als ein Sprecher der CSU-Landesgruppe im Bonner Bundestag prompt „Vorbehalte“ gegen die paraphierte Vereinbarung anmeldete und für eine Nichtunterzeichnung in der jetzigen Form plädierte.

Unabhängig davon wird eine aus je drei Vertretern des DTSB und des DSB bestehende Kommission bis Ende April einen Veranstaltungsplan für das laufende Jahr vorbereiten, der am 8. Mai bei einer erneuten Zusammenkunft zwischen den Delegationen der zwei Sportorganisationen zusammen mit dem paraphierten Protokoll unterzeichnet werden soll. Ohne daß jetzt schon genaue Zahlen genannt werden können, ist davon auszugehen, daß der DTSB an ein Volumen von Sportvergleichen denkt, das nicht unter den Normen liegt, die für andere nicht-sozialistische Länder gelten.

Manche eiligen Beobachter der Szene konstruierten in Frankfurt am Main symbolische Zusammenhänge zwischen der Verhandlung und dem zufällig zur gleichen Zeit beginnenden Frühling. Die Erfahrungen vieler Jahre und gegenwärtige Anzeichen deuten darauf hin, daß der Prozeß der Normalisierung nichts mit einem naturgegebenen Phänomen zu tun hat. Er wird auch künftig, wenngleich er eine echte Chance hat, erst durchgesetzt werden müssen.

D. W.



Zurückgeblendet auf unseren 3:1-Sieg in Bratislava am 1. November 1972. B. Vesely wird von Wätzlich gestoppt.

Foto: Kronfeld

An den 1. November 1972, an Bratislava denken wir gern und oft! Vor 17 Monaten lieferte die Nationalmannschaft dort ihr wohl bestes Auswärtsspiel und gewann im Slovan-Stadion nach einer 3:0-Führung bis zur 70. Minute noch souverän mit 3:1. Selten setzte sich eine unserer Auswahlmannschaften in den spielkulturellen Belangen so eindrucksvoll in Szene wie in dieser achten Begegnung mit unseren tschechoslowakischen Freunden. Inzwischen qualifizierte sich die DDR-Nationalmannschaft für die WM 74, während die ČSSR in der WM-Gruppe 8 an Schottland scheiterte. Deshalb gehen beide Mannschaften in das Mittwoch-Länderspiel mit unterschiedlichen Vorstellungen: Georg Buschner hat die Stabilisierung des Spielniveaus im Sinn, Vaclav Jezek den Neuaufbau seiner Elf.

Auf Konstruktivität achten!

Eine Betrachtung zum Mittwoch-Länderspiel gegen die ČSSR von Günter Simon

Daß in der ČSSR, im Land des zweimaligen Vizeweltmeisters von 1934 und 1962, die Forderungen nach einer Neuprofilierung der Nationalmannschaft immer lautstärker erhoben werden, ist selbstverständlich. Noch einmal soll die WM-Qualifikation nicht mit einem Mißerfolg enden! Folglich präsentierte die ČSSR bereits im abschließenden Gruppenspiel gegen Schottland, am 17. Oktober 1973, ihr neues Gesicht. Von jener Elf, die wir in Bratislava mit 3:1 schlugen, fehlten mit Flesar, Dvorak, Chovanec, Dr. Zlocha, Koubek, Pollak, Kuna, Jokl und Novak gleich neun Spieler. An ihre Stelle traten Viktor, Pivarnik, Samek, Bivovsky, Gajdusek, B. Vesely, Nehoda, J. Capkovic und Panenka, die sich auch am Mittwoch in Dresden im Aufgebot Jezeks befinden. Diese äußerst junge Gästeelf, mit der Blockbildung von Dukla Prag und Slovan Bratislava – beide Klubs stellen jeweils fünf Spieler ab –, wird vor Ehrgeiz brennen. Darüber müssen sich unsere Männer um Kapitän Bransch im klaren sein.

Nach dem 1:0 gegen Belgien, dem zehnten Länderspielsieg in ununterbrochener Folge, sind unsere Erwartungen in das 130. offizielle Auswahlspiel wesentlich höher gesteckt. Steriler Defensivfußball, wie ihn Belgien bot, liegt nicht in der Mentalität der Gäste aus Prag, Bratislava, Trnava und Teplice. Das Spiel wird sich gelöst, variabler entwickeln, was nicht nur im Interesse des anspruchsvollen Publikums in der

Elbestadt, sondern auch und erst recht im Interesse beider Kontrahenten liegen muß.

Die Periode des Sichtens und Experimentierens hält Georg Buschner nach den jüngsten Übungsspielen gegen Bohemians Prag (2:2), Örgryte Göteborg (3:0), Djurgården Stockholm (2:0) und Hammarby IF (4:1) sowie nach dem Länderspiel gegen Belgien (1:0) für abgeschlossen. „Nur wenn Verletzungen auftreten sollten, muß ich natürlich variieren, ansonsten stützen wir uns gegen die ČSSR auf die Belgien-Besetzung“, erklärte der Auswahltrainer. Um die ansprechende Verfassung seiner Leipziger und Magdeburger Auswahlkandidaten braucht er sich ohnehin nicht zu sorgen, da sie in Meisterschafts- und Europapokalspielen stark gefordert wurden und werden. Über die „zweite Reihe“ mit Matoul, Schnuphase, Riedel, Heidler, Hamann verschaffte er sich einen Überblick. In ihr auch Irmischer zu wissen, der zuletzt am 3. September 1972 während des olympischen Fußballturniers beim 0:2 gegen Ungarn in der Auswahl stand, in den letzten Wochen so imponierend spielte und schoß, daß er sich eine Neuberufung verdient, verdient Beachtung!

Obwohl unsere Punktbilanz gegen die ČSSR nach drei Siegen, drei Unentschieden und zwei Niederlagen bereits positiv ist (9:7), befinden wir uns bei den Toren noch in den roten Zahlen (13:14). Ein Treffer bringt

den Ausgleich und das 250. Länderspieltor zugleich, das wir schon gegen Belgien erwarteten. Wer wird sich nach Schnieke (1. Länderspieltor), Helmut Müller (50.), Barthels (100.), Löwe (150.) und Vogel (200.) als nächster Jubiläumsschütze auszeichnen? Auf die Antwort sind wir gespannt.

Die Aufgebote:

DDR

- **Torsteher:** Croy (Sachsenring Zwickau, 27/44), Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena, 33/19).
- **Abwehrspieler:** Bransch (FC Carl Zeiss Jena, 29/52), Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena, 23/31), Weise (FC Carl Zeiss Jena, 22/24), Wätzlich (Dynamo Dresden, 26/8), Fritsche (1. FC Lok Leipzig, 22/6).
- **Mittelfeldspieler:** Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt, 20/3), Lauck (BFC Dynamo, 27/12), Kreische (Dynamo Dresden, 26/40), Sparwasser (1. FC Magdeburg, 25/30).
- **Angriffsspieler:** Löwe (1. FC Lok Leipzig, 28/31), Matoul (1. FC Lok Leipzig, 28/3), Streich (FC Hansa Rostock, 22/27), Vogel (FC Carl Zeiss Jena, 30/56).

Weiterhin stehen zur Verfügung: Dörner (Dynamo Dresden, 23/10), P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena, 32/60), Irmischer (FC Carl Zeiss Jena, 28/32).

ČSSR

- **Torhüter:** Viktor (Dukla Prag), Vencel (Slovan Bratislava).
- **Abwehrspieler:** Pivarnik, Ondrus (beide Slovan Bratislava), Samek, Bendle (beide Dukla Prag), Dobias (Spartak Trnava).
- **Mittelfeldspieler:** Panenka (Bohemians Prag), Pekarik (Slovan Bratislava), Bivovsky (Union Teplice), Gajdusek (Dukla Prag).
- **Angriffsspieler:** B. Vesely (Sparta Prag), Masrna (Spartak Trnava), Nehoda (Dukla Prag), Jan Capkovic (Slovan Bratislava).

Bewährung für Talente

Neuformierte ČSSR-Auswahl will ihre Fortschritte im Dresdner Vergleich mit der DDR nachweisen ● Spielmacher wird nach wie vor gesucht

Von Jan Sokol, Prag

Die Situation im Fußballsport unseres Landes ist mehr oder weniger mit einer ausklingenden Katerstimmung zu vergleichen. Daß wir uns in den Qualifikationsspielen zur Teilnahme an der WM-Endrunde nicht durchsetzen konnten, wurmt heute noch viele Anhänger, auch wenn sie die Dinge jetzt sachlich-nüchtern derart einschätzen, daß Schottland doch über die wesentlich bessere Mannschaft zum entscheidenden

Zeitpunkt verfügte. Inzwischen wurde nun mit dem Neuaufbau unserer Auswahl begonnen, und man hofft, die Fortschritte im Vergleich mit der DDR am Mittwoch in Dresden bereits nachweisen zu können.

Das Hauptproblem konnte bis zum heutigen Tag aber bedauerlicherweise nicht gelöst werden: Weit und breit zeichnet sich kein Spieler ab, der die Qualitäten eines überragenden Regisseurs besitzt und der den Aktionen den Stempel aufdrücken könnte. Akteure wie B. Vesely, Dobias oder Jan Capkovic haben auf internationaler Ebene schon mehrfach mit hervorragenden Leistungen aufgewartet, in eine Schlüsselposition sind aber auch sie bis jetzt noch nicht hineingewachsen. Ohne einen Mann dieses Formats wird die Rückkehr in die Spitze des europäischen Fußballs jedoch kaum gelingen, zumindest aber lange Zeit in Anspruch nehmen!

Verschiedene Akteure jüngeren

Datums werden den Fußballfreunden in der DDR nicht unbekannt sein, denn sie bestanden ihre Feuertaufe in der Nachwuchs-EM bekanntlich ganz ausgezeichnet. Ich denke hier an Samek, Gajdusek, Nehoda, Pekarik, Masrna und Bivovsky. Diese „junge Garde“ verspricht Belebung und zugleich auch größere individuelle Ausstrahlung als in den letzten Länderkämpfen, in denen zu schablonenhaft operiert wurde. Vom alten Kader sind nur noch Viktor, Vencel, Jan Capkovic, Dobias und B. Vesely übriggeblieben. Von ihnen hängt natürlich im entscheidenden Maße ab, ob die Elf den erforderlichen Zusammenhalt findet. Gerade daran fehlte es uns im letzten Vergleich mit der DDR, der in Bratislava ja bekanntlich klar mit 1:3 Toren verloren ging. Ohne die entsprechende menschliche Ausgewogenheit ist auch diesmal gegen die DDR nichts zu holen – das wissen Cheftrainer Jezek und seine Schützlinge nur allzu gut!

23.

Runde

	Sp. g. u. v. Tore +/− Pkt.						Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/−	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (1)	23	15	4	4	50:21	+29	34:12	11	10	1	—	36:9	21:1	12	5	3	4	14:12	13:11
2. 1. FC Magdeburg (P) (2)	23	13	7	3	44:24	+20	33:13	12	7	3	2	19:9	17:7	11	6	4	1	25:15	16:6
3. Dynamo Dresden (M) (3)	23	14	5	4	52:34	+18	33:13	12	8	3	1	28:13	19:5	11	6	2	3	24:21	14:8
4. FC Vorw. Frankfurt/O. (4)	23	12	7	4	42:22	+20	31:15	12	7	3	2	23:11	17:7	11	5	4	2	19:11	14:8
5. 1. FC Lok Leipzig (5)	23	10	7	6	43:29	+14	27:19	11	8	2	1	24:12	18:4	12	2	5	5	19:17	9:15
6. FC Karl-Marx-Stadt (8)	23	7	9	7	39:40	—	23:23	12	6	4	2	28:20	16:8	11	1	5	5	11:20	7:15
7. FC Hansa Rostock (6)	23	9	4	10	34:33	+1	22:24	11	6	3	2	21:12	15:7	12	3	1	8	13:21	7:17
8. Sachsenring Zwickau (9)	23	9	4	10	34:37	—	22:24	11	5	3	3	17:13	13:9	12	4	1	7	17:24	9:15
9. Berliner FC Dynamo (7)	23	9	3	11	38:40	—	21:25	11	7	1	3	29:14	15:7	12	2	2	8	9:26	6:18
10. Wismut Aue (10)	23	6	8	9	25:33	—	20:26	12	4	6	2	14:11	14:10	11	2	2	7	11:22	6:16
11. Stahl Riesa (N) (11)	23	5	9	9	21:40	—19	19:27	12	5	4	3	13:13	14:10	11	—	5	6	8:27	5:17
12. FC Rot-Weiß Erfurt (12)	23	3	8	12	23:38	—15	14:32	11	3	3	5	17:17	9:13	12	—	5	7	6:21	5:19
13. Chemie Leipzig (13)	23	2	9	12	20:36	—16	13:33	12	2	5	5	14:13	9:15	11	—	4	7	6:23	4:18
14. Energie Cottbus (N) (14)	23	1	8	14	13:51	—38	10:36	11	—	5	6	6:22	5:17	12	1	3	8	7:29	5:19
(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)																			

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Jena ist wieder allein an der Tabellenspitze! Auf den Sieg bei Chemie Leipzig, den ersten der 2. Halbserie auf fremdem Boden, waren die Zeiss-Städter ganz besonders „scharf“, da sie nun der Schlußphase mit zweimaligem Heimvorteil (!) optimistisch entgegenblicken können. Von einer Vorentscheidung im Titelkampf zu reden, ist aber sicherlich verfrüht, da die unmittelbaren Kontrahenten ja noch aufeinander treffen. Doch wenn nicht alles täuscht, werden sich nach den Schlagerspielen des kommenden Wochenendes (FC Carl Zeiss—1. FC Magdeburg und 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden) klarere Konturen abzeichnen. Wie chancenreich auch der FC Vorwärts nach seinem 1:0 gegen den BFC Dynamo (mit einem Super-Riegel in Frankfurt/Oder aufwartend!) noch ist, beweist sein knapper Rückstand von nur drei Punkten auf den Tabellenführer. Und in Cottbus steht der Armee-Elf am Sonnabend sicherlich die am leichtesten zu lösende Aufgabe von allen Meisterschaftsanwärtern ins Haus.

Nach den jüngsten Niederlagen von Chemie Leipzig und dem FC Rot-Weiß Erfurt bei Stahl Riesa (0:1) kommen nur noch die letzten Vier für den Abstieg in Betracht. Die Leipziger zogen in negativer Hinsicht mit Energie Cottbus (12 Spiele von der 1. bis zur 12. Runde bei 4:20 Punkten ohne Sieg) gleich, denn zwölfmal hintereinander gelang ihnen zwischen dem 12. und 23. Spieltag (6:18 Punkte) kein Doppelpunktgewinn mehr. Das winzige Fünkchen Hoffnung heißt Erfurt, das noch am vorletzten Spieltag nach Leutzsch muß.

- Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt 1:0 (0:0)
- Wismut Aue—Sachsenring Zwickau 0:2 (0:1)
- FC Vorwärts Frankfurt—BFC Dynamo 1:0 (0:0)
- Dynamo Dresden—Energie Cottbus 7:0 (3:0)
- 1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig 0:0
- FC K.-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock 4:2 (2:1)
- Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena 0:1 (0:1)



Am Mittwoch im Aufgebot unserer Nationalmannschaft: Dieter Riedel von Dynamo Dresden. Diesen Kopfball schlug Prinz von der Linie zurück, nachdem Ziegenhagen bereits geschlagen war.

Foto: Berndt

Fakten und Zahlen

● 102 000 Zuschauer sahen die sieben Begegnungen der 23. Runde. Das entspricht einem Schnitt von 14 571 pro Spiel.

● 18 Tore (2,57 pro Spiel) erhöhten die Trefferausbeute auf 478. Der Gesamtdurchschnitt steht jetzt bei 2,96 pro Spiel.

● Zu ersten Torschützenehren in dieser Saison kamen vier Spieler. Es waren Häfner (Dynamo Dresden / der 16. im Aufgebot der Elbflorenz), Kunze (FC Carl Zeiss /

der 10.), Stemmler (Sachsenring / der 10.) und Berger (Stahl Riesa / der 11.).

● Der Zwickauer Hans Schykowski bestritt am Sonnabend sein erstes Punktspiel in dieser Saison.

● Zwölf Akteure wurden von den Unparteiischen verwahrt: Zapf (1. FCM), Köditz (1. FC Lok), Espig (Wismut), Croy (Sachsenring), Scherbarth (Chemie), Vogel, Kurbjuweit und Kunze (alle FC Carl Zeiss), Hauptmann und Paul (beide Stahl), Laslop und Göpel (beide FC Rot-Weiß).

● Für Kurbjuweit und Köditz war es jeweils die dritte Verwarnung, so daß sie ihren Mannschaften am kommenden Wochenende in den schweren Begegnungen mit dem

1. FCM und Dynamo Dresden nicht zur Verfügung stehen.

● Das insgesamt siebte Selbsttor dieser Serie verschuldete der Karl-Marx-Städter Göcke gegen den FC Hansa.

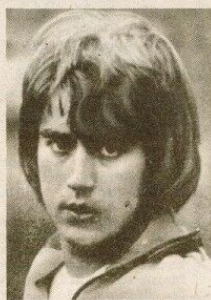
● Der FC Carl Zeiss kann auf eine eindrucksvolle „Zwischenbilanz“ verweisen: Mit einer Ausnahme hat Jena gegen alle anderen Oberliga-Vertreter eine positive Punktausbeute! Die Ausnahme bildet der BFC Dynamo, gegen den sich die Jenaer in ihren ersten Oberligajahren bekanntlich immer recht schwer taten. Mittlerweile ist der FC Carl Zeiss aber — wie 30:32 Punkte beweisen — ganz nahe an die Berliner herangekommen. Und nach Toren haben die Thüringer mit 53:42 schon ein deutliches Plus.

fuwo-Punktwertung

	Punkte	Spiele	—
1. Hamann (FC Vorwärts)	149	22	6,77
2. Irmscher (FC Carl Zeiss)	147	23	6,39
3. Kahnt (FC Vorwärts)	139	23	6,04
4. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss)	137	23	5,95
5. Bransch (FC Carl Zeiss)	136	22	6,18
6. Pommerenke (1. FCM)	135	23	5,87
7. Schellenberg (Sachsenring)	135	23	5,87
8. Croy (Sachsenring)	134	21	6,38
9. Sparwasser (1. FCM)	134	21	6,38
10. J. Müller (FCCK)	133	23	5,78
11. Weise (FC Carl Zeiss)	132	21	6,28
12. Friese (1. FC Lok)	132	23	5,74
13. Gießner (1. FC Lok)	132	23	5,74
14. Blochwitz (FC Carl Zeiss)	131	22	5,95
15. Andreesen (FC Vorwärts)	129	23	5,61
16. Wolf (FCCK)	129	23	5,61
17. Hauptmann (Stahl)	129	23	5,61
18. Wruck (FC Vorwärts)	128	22	5,81

Beste Torschützen

	Tore	Spiele
1. Matoul (1. FC Lok)	18	22
2. Streich (FC Hansa)	14	20
3. Sparwasser (1. FCM)	12	21
4. Kotte (Dynamo)	12	23
5. Dietzsch (Sachsenring) +1	10	22
6. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	9	17
7. Schumann (FC Carl Zeiss)	9	18
8. Hoffmann (1. FCM)	9	20
9. Piepenburg (FC Vorwärts)	8	20
10. Wolf (FCCK)	8	23
11. Zierau (FC Vorwärts)	7	12
12. Vogel (FC Carl Zeiss)	7	21
13. Lauck (BFC Dynamo)	7	22
14. Irmscher (FC Carl Zeiss)	7	23
15. Johannsen (BFC Dynamo)	6	13
16. Stein (FC Carl Zeiss)	6	15
17. Hahn (FC Hansa)	6	20
18. Andrich (FC Vorwärts)	6	21



Schoß sein erstes Oberliga-Tor für den FC Carl Zeiss Jena, das den Sieg bei Chemie Leipzig bedeutete: Kunze.

Foto: Rowell

Am Sonnabend, dem 30. März 1974, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 24. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausbeuten:

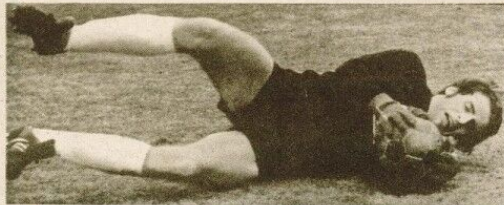
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt (1:2)	21	10	4	7	38:30	24:18
Sachsenring Zwickau—Stahl Riesa (N) (1:2)	9	4	2	3	14:11	10:8
Berliner FC Dynamo—Wismut Aue (1:1)	34	11	13	10	44:37	35:33
Energie Cottbus (N)—FC Vorw. Frankfurt/O. (0:1)	1	—	1	0:1	0:2	—
1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden (0:1)	15	6	3	6	15:17	15:15
FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg (0:3)	26	15	4	7	58:33	34:18
FC Hansa Rostock—Chemie Leipzig (0:2)	19	6	10	3	29:25	22:16

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.

Wismut Aue und die Zahl 600!

In der ewigen Punkt-Bestenliste aller Oberliga-Vertretungen belegt Wismut Aue hinter Sachsenring (685:635) und dem FC Vorwärts (664:478) den 3. Platz — gegen Zwickau absolvierten die Erzgebirgler am Sonnabend ihr 600. Meisterschaftsspiel! „Wir wollten es natürlich nicht gerade verlieren“, sagte uns Sektionsleiter Kurt Steinbach, „doch andererseits die Endphase unserer 22. Oberliga-Serie ohne Abstiegsorgen bestreiten zu können, ist von größerem Wert!“ 245 Siege und 152 Unentschieden stehen nun 203 Niederlagen gegenüber, was die stattliche Ausbeute von 921:828 Toren und 640:558 Punkten ergibt. Glückwunsch, Wismut!

GEMIXTES



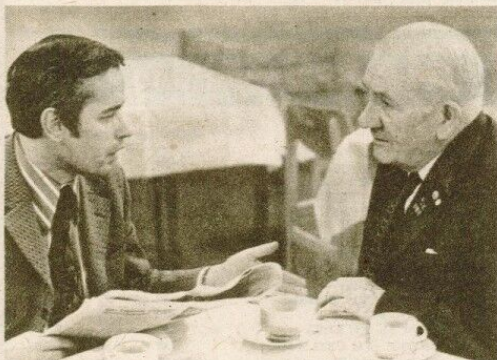
Ahnte es Jürgen Croy?

Nationaltorhüter Jürgen Croy von Sachsenring Zwickau ahnte offenbar, was im Meisterschaftstreffen gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder) auf ihn zukommen würde. Intensiv machte er sich fit, ohne allerdings verhindern zu können, daß ihn die Gäste dreimal überlisteten. In der Szene rechts ist es durch Strübing erstmals passiert. In Aue blieb seine Weste weiß.

Fotos: Mausolf



Mit der Jugend jung geblieben



Fachsimelei zwischen Exnationalspieler Günther Wirth (links) und Kurt Vorkauf, unserem Verdienten Meister des Sports, der dem Fußball treu geblieben ist. „Nach wie vor trainiere ich mit jungen Spielern, und dabei bin ich selbst jung geblieben“, sagte er uns. Alle Achtung, immerhin hat Kurt Vorkauf bereits die 75 hinter sich gelassen!

Foto: Sturm



Ruhe bewahren!

Schiedsrichter Gerhard Kunze ermahnt hier den Cottbuser Schlußmann Franz wegen Meckens. Das muß man dem Tabellenletzten allerdings vorbehaltlos bescheinigen: Die Elf verlor ungeachtet ihrer prekären Situation bisher nicht den Kopf und blieb stets fair!

Foto: Szewczyk

29 000 feierten „Hansi“ Comeback

Der Jubel im Dresdener Dynamo-Stadion wollte am Sonnabend kein Ende nehmen. Die ersten Beifallsstürme gab es bereits vor dem Anpfiff, als beim Bekanntgeben der Mannschaftsaufstellung Hans-Jürgen Kreische genannt wurde. Und dieses Stimmungs-Hoch hielt an. „Hansi“ lieferte in seinem ersten Punktspiel nach halbjähriger Verletzungspause eine großartige Partie. Als er schließlich nach 38 Minuten „seinen“ Treffer erzielte, dem später sogar noch einer folgte, da hätte ihn am liebsten wohl jeder der 29 000 Zuschauer auf den Schultern aus dem Stadion getragen. So sehr freuten sich alle über das gelungene Comeback des Nationalspielers. „Das Tor hat mir Vertrauen gegeben“, betonte Hans-Jürgen Kreische, mit dem auch Cheftrainer Walter Fritsch sehr zufrieden war. „Er hat heute sehr große Willensqualitäten bewiesen“, lobte Walter Fritsch zu Recht. In Vorbereitung auf die WM-Endrunde kann Nationalmannschaftstrainer Georg Buschner mit Hans-Jürgen Kreische rechnen!



Dieser Szene aus dem Treffen mit Energie Cottbus kann man entnehmen, daß sich Kreische im ersten Oberliga-Meisterschaftstreffen nach seiner Verletzung sehr tatendurstig zeigte! Mit diesem Kopfball stellt er Ziegenhagen erneut auf die Probe. In der Mitte Schade.

Foto: Berndt

Die Geste der Entschuldigung

Eine Schramme auf der Stirn erinnert Magdeburgs Schlußmann Ulrich Schulze sicherlich noch einige Tage lang an den Zusammenprall mit dem Leipziger Eberhard Köditz wenige Sekunden vor Abschluß der ersten Halbzeit. Was war geschehen? Dribbling von Frenzel auf der linken Seite mit anschließender flacher Eingabe. Just in jenem Moment, da Schulze den Ball unter sich begrub, erwischte ihn der heranstürmende Gegenspieler. Aufregung unter den Akteuren des 1. FCM, Vorwürfe an Köditz, Unruhe auf den Rängen, als Schulze behandelt werden mußte. Mit dem Abpfiff der ersten Hälfte lief Köditz noch einmal auf Schulze zu, um sich zu entschuldigen. „Keine Frage, ich hätte selbst im vollen Lauf noch über den Magdeburger hinwegspringen müssen“, erläuterte er später.

Seine Geste bewies, daß er es ehrlich damit meinte!

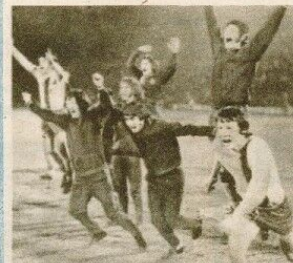


Wieviel wiegt Erfurts 3 : 0-Erfolg in der Vorwoche gegen Wismut Aue? So fiel das 2 : 0 durch Schröder nach 35 Minuten. Den von Ebert zurückprallenden Ball jagt der Rot-Weiß-Stürmer unhaltbar in die Maschen. Schüßlers Rettungsversuch bleibt erfolglos. Er und Espig liegen geschlagen am Boden, während sich der Schütze und H. Weißhaupt beglückwünschen. Wer verstand diese Freude wohl nicht ...

Fotos: Fromm

22 Blumensträuße zur Anerkennung

Diesen Auftrag führten die Schüler des 1. FC Magdeburg nur allzu gern aus: Vor dem Treffen mit dem 1. FC Lokomotive Leipzig überreichten sie den 22 Akteuren Blumensträuße – Ausdruck der Anerkennung, die sie sich mit dem Einzug in die EC-Vorschlußrunde am vergangenen Mittwoch redlich verdient hatten. Diese Aufmerksamkeit des Gastgebers fand großen Beifall. Auf den Rängen wie vor allem unter den Leipziger Spielern. Es ist, wie dieses Beispiel zeigt, wirklich nicht schwer, sich etwas einfallen zu lassen.



Diese beiden Aufnahmen spiegeln die Dramatik wider, die am Mittwochabend im Leipziger Zentralstadion beim zweiten Viertelfinale zwischen dem 1. FCM und Ipswich Town vorherrschte. Cheftrainer Scherbaum, Masseur Burkhardt und Mannschaftsarzt Dr. Barth machen die Spieler (hier Lisiewicz) für die Verlängerung fit. Als Friese den Elfmeterball von Hunter parierte, stürmten Fritsche, Lisiewicz, Niklasch, Matoul und Gröbner (von links) auf ihren großartigen Torhüter zu. Der Weg ins Halbfinale war durch ihn vor allem frei geworden.

Fotos: Schlage

Standesamt blieb geöffnet

Siegfried Stötzner, der 23-jährige Torhüter von Chemie Leipzig, hat seine Ilse geheiratet. Das ist an sich nichts Besonderes, da ja die meisten Fußballspieler eines Tages den Bund fürs Leben schließen. Aber dennoch weist diese Hochzeit etwas Bemerkenswertes auf. Stötzner wollte am vorangegangenen Sonnabend in Wernigerode heiraten. Doch da fand zur gleichen Stunde das Spiel Chemies gegen den FCK statt, und Stötzner wurde im Georg-Schwarz-Sportpark gebraucht. Der stellvertretende BSG-Vorsitzende Karl Plättner fuhr in den Harz und verhandelte mit dem Kollegen vom Standesamt. Dieser hatte ein Einsehen. So kam es, daß in Wernigerode erstmals an einem Sonntag eine Ehe geschlossen wurde. Eine Ausnahme, denn auch weiterhin bleibt das Standesamt am Sonntag geschlossen.



Rüstet wie viele andere für die Endphase unserer Oberligameisterschaft: Platzwart Heinz Brauer vom 1. FC Magdeburg. Er tut es in der Hoffnung, daß seinem K: der Gewinn des Titels gelingt. Grund dazu besteht ohne Frage!

Foto: Käpermann

Das Neueste aus der Oberliga

● **STAHL RIESA:** Johann Ehl wurde vor dem Treffen mit dem FC Rot-Weiß Erfurt für sein 125. Oberliga-Punktspiel geehrt, das er am vorangegangenen Sonnabend in Rostock bestritten hatte. Lediglich in einer Begegnung fehlte er seiner Mannschaft wegen Verletzung. – Schiedsrichterobmann Herbert Kluge feierte kürzlich seinen 65. Geburtstag. Nachträglich herzlichen Glückwunsch.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Bei Bernd Bartsch, der zuletzt wegen seiner alten Kniegeschichte pausieren mußte, geht es wieder aufwärts. Er steht voraussichtlich am nächsten Wochenende wieder zur Verfügung, während die Verletzung von Peter Müller noch kein Training zuläßt.

● **1. FC MAGDEBURG:** Der Einsatz von Stoßstürmer Martin Hoffmann, der sich in Stara Zagora eine Zerrung in der Oberschenkel-Muskulatur zuzug, ist weiterhin fraglich.

● **1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG:** Eine leichte Gehirnerschütterung sowie ein heftiger Erguß im Knie setzen Vorstopper Wilfried Gröbner vorläufig außer Gefecht.



Im Spiel des Tages errang der FCV den sechsten Sieg in einer Folge

OBERLIGA

Angriffsbemühungen wurden noch belohnt

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
Berliner FC Dynamo

1 (0)
0

FCV (rot-gelb): Kahnt (5), Hamann (6), Andreßen (6), Schuth (4), Withulz (5), ab 53. Krautzig (5), Wruck (5), Andrich (5), Strübing (5), Segger (4), Piepenburg (4), Zierau (4) — (im 1-1-6-2); Trainer: Reichelt.
BFC (weiß-rot): Creydt (7), Carow (5), Trümpler (4), Ullrich (6), Terletzki (2), Lauck (2), ab 80. Fleischer (4), P. Rohde (5), Schütze (3), Weber (2), R. Rohde (3), Johannsen (4) — (im 1-2-6-1); Trainer: Nippert.
Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Streicher (Crimmitschau), Schwesig (Halle-Neustadt); Zuschauer: 10 000; Torschütze: 1 : 0 Andrich (71.).

Der FCV saß am Freitag in trauter Runde, um sich vor dem Videorekorder Passagen aus dem letzten Auswärtsspiel des BFC in Magdeburg anzuschauen. Es gab Stimmen: „Die sind aber dünn.“ Trainer Gerhard Reichelt erzählte uns das, und er fügte hinzu, was er dem etwas voreiligen Urteil entgegnet habe: „Wartet ab! Es fällt jeder Mannschaft schwer, sich aus der Umklammerung der hartnäckigen, kompromißlosen BFC-Deckung zu lösen. Ich hoffe, ihr schafft's.“

Nun, der FCV tat sich noch schwerer als jüngst der 1. FC Magdeburg. „Bei einer solchen Spielweise kann aber auch kaum ein gutes Spiel zustande kommen“, wettete Jürgen Piepenburg. Wie er, waren alle heilfroh, mit Zittern und Zagen wenigstens ein Tor zuwege gebracht zu haben. Immerhin, zuletzt gegen Erfurt waren es an gleicher Stelle fünf, davor gegen Chemie Leipzig vier. „Da hatten wir aber auch noch einigermaßen Spielraum, hier fehlte er total“, nannte Gerhard Reichelt den maßgeblichen Grund.

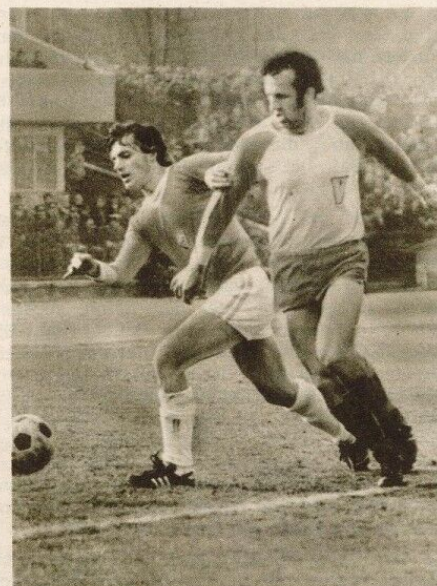
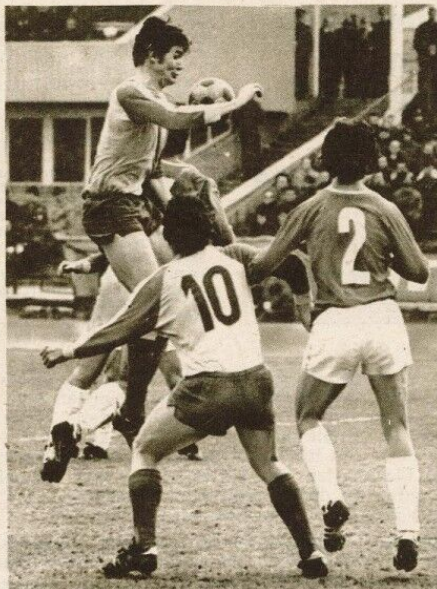
Ja, wer da vom Gastspiel des 3 : 0-Bezwingers von Dynamo Dresden eine Fußball-Show erwartet hatte, wurde arg enttäuscht. Die Berliner verzichteten auf jedes schmückende Beiwerk, konzentrierten sich vollends auf eine Abwehr-Formation, die nur Johannsen nicht direkt mit einbezog. Wenn eine athletisch starke Elf fast nur hinten drin steht, hat es jeder Gegner schwer. „Wir machten es noch komplizierter, als es ohnehin war“, bekannte der FCV-Trainer. Statt den Weg über die Flügel zu suchen, mit Doppelpaß-Folgen Lücken zu schaffen, herrschten die hohen Eingaben vor das vom straftaum-sicheren Creydt eindrucksvoll abgeschirmte BFC-Tor vor. Da auch Carow dabei seine Kopfballstärke hinreichend ausspielen konnte, tat sich bei allem Getümmel vorm BFC-Gehäuse wenig Gefährliches. Nahezu alle Aktionen endeten vorzeitig im dichten Abwehr-Gestrüpp, zumal das vergebliche Anrennen die spielerische Sicherheit (hohe Fehlerquote im Spiel) nicht förderte.

Anerkennenswert jedoch, keiner steckte beim FCV auf, kämpfte und rackerte, daß der Dauerdruk niemals nachließ. Zwingende Chancen blieben jedoch Raritäten. Einzig Zierau bot sich eine klare Schußmöglichkeit (68.), doch setzte er das Leder scharf neben die rechte Torecke. Das „goldene Tor“ zum 6. Sieg in ununterbrochener Folge bereitete er nach kraftvollem Sprung-Duell mit Trümpler vor (Kopfballablage zu Andrich, der freistehend einschloß).

Der BFC mußte sich — folgerichtig — geschlagen bekennen, obwohl, besser weil er sich fast ausschließlich auf das Halten des 0 : 0 orientierte. Ernsthafte Entlastungsangriffe gab es so viele, wie an einer Hand abzuzählen. Torgefahr entsprang dabei allenfalls bei einem Kopfballversuch von Lauck (36.) und bei einem Solo von Weber (87.). Beide Spieler, die mit Johannsen das Stürmer-Trio bilden sollten (Schulenberg fehlte wegen einer Oberschenkelzerrung), zogen sich aber fast durchweg mit in die eigene Hälfte zurück. Da andere aus dem „überfüllten“ Mittelfeld nicht in die Bresche sprangen, dort rackerte nur P. Rohde mit spürbarer Wirkung, blieb es bei Angriff-Ansätzen im BFC-Spiel. Die 10 000 enttäuschte er stark. Und auch Trainer Harry Nippert verhehlte nicht: „Was heute einige Akteure boten, allen voran Lauck und Terletzki, aber auch Weber, war unbegreiflich.“ Für uns auch.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Trotz der Spielermassierung auf engstem Raum gab es erfreulich wenig Fouls. Kunze hatte keine Mühe, hegte auch keinerlei Zweifel am „korrekten Oberkörpereinsatz Zieraus“ im Duell mit Trümpler, das zum 1 : 0 führte.

HORST FRIEDEMANN



Oben: Zierau hat sich in die Höhe geschraubt und köpft den Ball auf das von Creydt gehütete BFC-Gehäuse. Vorn Piepenburg und Ullrich. In der Szene darunter liefern sich Ullrich und Piepenburg einen der zahlreichen interessanten Zweikämpfe.

Fotos: Mausolf, Rowell

Im Urteil der beiden Kapitäne



● Erich Hamann (FCV):

Bedauerlich, doch ein gutes Spiel, um das wir uns bemüht, wurde es nicht. Deshalb können wir uns auch ob des 1 : 0-Erfolges, mit dem wir unsere Siegesserie fortsetzten, nur bedingt freuen. Der BFC kannte offensichtl nur ein Ziel: unser Spiel zu zerstören. Ein eigenes konstruktives Angriffsspiel zeigte er kaum. Wir haben uns leider von der Super-Deckung beeindrucken lassen. Jeder wollte, jeder kämpfte und jeder lief auch, aber es fehlten die Räume zum Spiel, und uns auch die Lockerheit. Wir verkrampten. Statt es über die Flügel zu versuchen, wurden hohe Bälle ins Abwehrgetümmel bevorzugt. Es war zwar unser sechster Sieg in Folge, aber auch unser schlechtestes Spiel dieser Serie.

● Reinhard Lauck (BFC):

Wir wußten, der FCV hat sich spielerisch erstaunlich verbessert. Und er bewies uns das auch. Die Aufgabe wurde so schwer wie erwartet. Nach dem Ausfall von Schulenberg wollten wir versuchen, aus einer sicheren Abwehr überraschend und gefährlich zu kontern. Das gelang uns nur einige Male. Insgesamt aber zu wenig, auch weil es aus den hinteren Reihen zu geringe Unterstützung gab. Wir erreichten weder die erhoffte spielerische Wirkung, noch das insgesamt erwünschte Remis. Vorwärts wirkte entschlossener, operierte beweglicher, obwohl die Mannschaft lange Zeit gebraucht hat, unser Abwehrgefüge ins Wanken zu bringen. Letztlich waren die Frankfurter für uns heute zu stark.

Statistische Details

● Torschüsse auf das BFC-Tor 6 (1. HZ keiner), auf das FCV-Tor 2 (1. HZ einer).

Daran beteiligt: beim FCV Zierau (2), Andrich (1), Segger (1), Krautzig (1), Andreßen (1); beim BFC P. Rohde und Carow.

Davon gefährliche Schüsse: Zierau und Andrich je 1.

● Kopfbälle: auf das BFC-Tor 1 (Segger); auf das FCV-Tor 2 (Lauck und P. Rohde).

Davon gefährlich: Lauck.

● Freistöße: für den FCV sieben (verwirkt von Trümpler 4, Schütze 1, Lauck 1, Johannsen 1); für den BFC 15 (verwirkt von Hamann 4, Schuth 4, Andrich 3, Strübing 2, Segger 1 und Withulz 1).

● Eckbälle: 9 für den FCV (6 1. HZ); 1 für den BFC (1. HZ).

Sie wurden getreten von Piepenburg (4), Segger (3), Wruck (2) sowie Lauck.

Eine Sturmspitze reichte nicht

Der BFC Dynamo stark defensiv, der FC Vorwärts ohne erfolgreiche Gegenkonzeption

Die Auswärts-Erfolgsbilanz unserer Oberligamannschaften hat sich erfreulich verbessert. In den bisher 161 Begegnungen dieser Saison siegten die Gäste 37mal, 46mal holten sie einen Punkt. Also nur knapp 50 Prozent aller Spiele endeten mit Doppelpunktgewinnen der Gastgeber. Ganz gewiß ein Zeichen dafür, daß eine Reihe von Mannschaften auch beim Gegner mit Selbstbewußtsein ihre spielerischen Mittel einsetzten und ihre Konzeption auf Sieg (nicht auf zu Null) ausgerichtet haben. Das muß nicht bedeuten Offensive um jeden Preis. Das kann auch heißen: Aus einer konsequenten,

verstärkten (warum nicht!) Dekung das eigene Spiel aufbauen. Die vier Tabellenersten beherrschen das schon recht gut, wenn gleich der Meister Dynamo Dresden in letzter Zeit sogar etwas leichtsinnig operierte und dadurch in zwei Auswärtsspielen sieben Tore kassierte (5 : 4 in Erfurt, 0 : 3 in Berlin).

Vom BFC Dynamo konnte man das allerdings in Frankfurt nicht gerade behaupten. Da war größtenteils das Nur-Verteidigen unschöner Art, das Hoffen auf den Zufall, daß sich die einsame Sturmspitze Johannsen mal durchsetzen könnte. Nun sei zugestanden, daß mit Ralf Schulenberg der wichtigste Spieler für die zuletzt erfolgreiche Konzeption des BFC fehlte, der Mann, der durch seine Spritzigkeit, Dribbelstärke und Einsatzbereitschaft auch auf eigene Faust Gefahr bringen kann. Ganz so defensiv war's nicht vorgesehen, jedenfalls zeigte sich Trainer Harry Nippert nach dem

Spiel recht verärgert: „Ich weiß nicht, warum die Spieler immer noch diesen Auswärtskomplex haben und so ängstlich spielen. Von hinten sollte viel mehr kommen. Aber Terletzki war sehr schwach, und Lauck schonte sich.“

So kann man tatsächlich nicht Fußball spielen. Selbst nach dem 0 : 1 änderte sich kaum etwas. Ich hatte fast das Gefühl, daß die BFC-Spieler auch mit der knappen Niederlage zufrieden waren.

Die Kehseite der Medaille: Der FCV fand keine Mittel, den BFC-Wall zu durchbrechen. Trainer Gerhard Reichelt hatte zwar eine Erklärung zur Hand („Der BFC hat mit seiner genauen Manndeckung unser Spiel zerpfückt. Das gelang ihm, weil er athletisch mithielt“), aber ich glaube, daß Vorwärts auch zu wenig von dem brachte, was man in letzter Zeit so lobte: Lauffähigkeit und -bereitschaft aller Spieler. GUNTHER WIRTH

Jena genügte eine einzige Chance zum Siegestreffer

Chemie Leipzig 0
FC Carl Zeiss Jena 1 (1)

Beim Warmmachen war Peter Ducke nach längerer Verletzungspause mit auf dem Platz. Damit hatte es sein Bewenden. „Nach dem Übungsspiel mit der Nationalmannschaft am Donnerstag wäre ein erneuter Einsatz in diesem so bedeutungsvollen Punktekampf wahrscheinlich ein bißchen viel, und entscheidende Aufgaben stehen noch bevor“, schätzte er selbst ein.

Es war auch nicht notwendig, daß unser Rekordinternationaler in diesem Treffen mit von der Partie sein mußte. Seine Mannschaftskameraden schafften auch ohne ihn den ersten Auswärtssieg der zweiten Halbserie. Obwohl meist in die Abwehr gedrängt, genügte eine einzige Chance, um beide Punkte zu kassieren. Ein Doppelpfeiler in der Chemie-Deckung, eine gefühlvolle Flanke von Goebel sowie ein Kopfball im Hechtflug von Kunze – das reichte!

Nicht wenige Experten rechneten damit, daß der Spitzenreiter in Leipzig seine führende Position abgeben würde. Das wäre auch passiert, wenn der Kontrahent, dem das Abstiegsgepenst im Nacken sitzt, die Gunst der Stunde genutzt hätte. So sehr er sich auch kämpferisch um den Erfolg mühte, er versenkte ihn buchstäblich, weil er selbst die besten Torgelegenheiten verpaßte, aus den zahlreichen Möglichkeiten nichts zu machen wußte.

Ein glücklicher Sieg des FC Carl Zeiss? Das zu bejahen würde nur die halbe Wahrheit bedeuten, denn die spieltechnischen Vorteile der Thüringer waren eindeutig. Sie lagen vor allem im Mittelfeld, wo Irmscher das Zepher schwang, ohne voll aus sich herauszugehen. Einen Mann mit seiner strategischen Fähigkeiten, der den Überblick bewahrte, suchte man bei Chemie vergebens. Deshalb gab es am verdienten Sieg des Spitzenreiters auch nichts zu deuten.

Dennoch: Für einen Titelanwärter was das Gebotene unbefriedigend. Das galt für den Angriff, aber auch für die Abwehr, die in der Drangperiode des Gastgebers, die nach dem Wiederanpfiff eine halbe Stunde dauerte, nicht immer sattelfest schien, wobei sich die Routine von Bransch und Blochwitz auszählte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es hatte es bei der Stimmung auf den Rängen und einigem Über-die-Stränge-Schlagen der Aktiven nicht leicht, das Treffen ohne Schwierigkeiten über die Runden zu bringen. Daß es gelang, war der Souveränität Riedels zuzuschreiben, der mit viel Fingerspitzengefühl seine Entscheidungen traf.

ROLF GABRIEL

Stimmung kam lediglich in der Schlußphase auf

Stahl Riesa 1 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt 0 (0)

Der böige Wind zerfledderte viel in diesem Spiel. Das bleibt beiden Mannschaften zugute zu halten, wenn wir das Gesamturteil „Mittelmaß“ fällen. Sie waren andererseits auch nicht in der Lage, mit taktischen Mitteln, wie konsequentem Flachhalten des Balles, Kurz- und Doppelpaßaktionen, die Widrigkeiten einzudämmen. Da lagen ihre deutlich sichtbaren Grenzen.

Bei den Erfurtern klarer als beim Gastgeber. Die Mittelfeldreihe, einschließlich Schnuphase, vermochte den Aktionen in keiner Phase Zusammenhang und Sicherheit zu geben, stellte die Rieser Abwehr kaum Rätsel, wenigstens viel weniger, als von der eigenen Verteidigung zu lösen waren. Und bei aller Enttäuschung, die von den Erfurtern nach dem Schlußpfiff über die von Egel in der 67. Minute vergebene Großchance geäußert wurde: entscheidend waren ihre geringe Angriffswirkung aus dem Mittelfeld heraus sowie die Stellungsfehler, die sich die Abwehr erlaubte. Stark am Ball, hatte Krebs da doch nicht die Fäden in der Hand.

Wenn auch mit dem 1 : 0 Riesa im Kampf gegen den Abstieg gesichert erscheint, so spricht doch für gespitzen Situation nicht im bedingungslosen gehendem Nachschuß von H. Weißhaupt und eine Kampf, sondern im Spiel den Erfolg suchten. Auch wenn vieles daneben ging. Bei der Stahl-Elf wollte Paul für die wenig konstruktiv in Erscheinung tretende Mittelfeldreihe die Fäden ziehen. Seine langen „Bedenkzeiten“ waren allerdings die größten Hindernisse auf dem Wege zu druckvollen Aktionen. In der Abwehr standen die Besten der Stahl-Elf. Überlegt auch in der Angriffsunterstützung als freier Mann Hauptmann, mit weitem Aktionsradius Ringel. Bergers Kopfball zum einzigen Tor des Tages war von bester Güte!

In den letzten Minuten dann noch ein Freistoß für die Erfurter mit nur knapp neben das Tor gehendem Nachschuß von H. Weißhaupt und eine direkt kuriose Chance: Schiedsrichter Mannig beließ Börner den Vorteil, machte ihm dies noch durch Winkzeichen deutlich, doch allein auf weiter Flur traf der Rieser nur das Außennetz. Die für das ganze Spiel erwartete Hochspannung hatten nur diese letzten Minuten wie die letzten der ersten Hälfte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Wenig grobe Fouls wurden von Schiedsrichter Mannig sofort energisch mit vier Verwarnungen beantwortet. So blieb das Spiel in sportlichem Rahmen.

OTTO POHLMANN

Nach einer halben Stunde ein Feuerwerk an Toren

FC K.-Marx-Stadt 4 (2)
FC Hansa Rostock 2 (1)

Es fing eigentlich recht harmlos und ruhig an, ehe nach einer halben Stunde das Feuerwerk von Toren einsetzte, die es dann in allen Schattierungen zu erleben und zu bestaunen gab. „Das erste Selbsttor in meiner Laufbahn“, harderte am Schluß Wilfried Göcke, der eine scharfe Eingabe von Schühler klassisch verwandelte. „So einen Knaller habe ich noch nicht geschossen“, freute sich Manfred Lienemann, der beim 2 : 1 einen von Sykora abgewehrten Kopfball volley an Jakubowski vorbeigab („Ich bekam überhaupt nicht die Hände hoch“) einschoß. Nicht minder eindrucksvoll der zweite Treffer des FCK-Mittelstürmers, „der heute wie in unserem Meisterjahr (1967) stürmte und schoß“, meinte Assistentstrainer Dieter Erler, der in seinem Sportlehrerstudium gerade an der Wintersportnote baut.

In der Tat, der 27jährige scheint nach seiner Rückkehr von der NVA immer besser Fuß zu fassen. Gemeinsam mit J. Müller und Wolf zählte er zu den Trägern des dynamischen, wuchtigen FCK-Spieles, das nach dem Wechsel auch an spielerischer Sicherheit und Einfallsreichtum gewann. Entschieden aber wurde diese kurzweilige, niveaureiche Partie durch die resolute und kalblütige Chancenverwertung durch den Gastgeber, während in dieser Hinsicht bei den Hanseaten doch ziemlich gesündigt wurde. So donnerte Lenz im Gegenzug nach dem 1 : 2 aus fünf Metern den Ball in die Wolken. Schühler scheiterte unmittelbar nach der Pause an Kranke (46.), dann brachte wiederum Lenz nach einem abgefälschten Freistoß von Streich (70.) den Ball aus Nahdistanz nicht im FCK-Tor unter, und Märzke hob nach einem Alleingang das Leder zu lasch über Kranke hinweg (83.).

Was den Hanseaten, die im Feldspiel jederzeit mithielten und spielerisch sogar reifer wirkten (Märzke, Kaube, Schühler, Kehl), aber vor allem fehlte, war der „echte“ Joachim Streich. Der Auswahlspieler („Ich laboriere an einem geschwollenen Knöchel“) tat seiner in keiner Phase aufsteckenden Elf mit dieser inaktiven Leistung keinen Gefallen. Wenn es wirklich nicht ging, dann hätte er eben von selbst dafür sorgen müssen, daß der junge Ramlow nicht erst in der 89. Minute für den verletzten Märzke ins Spiel kam. Mit einem ehrgeizigen Mann hätte es für Hansa nur besser werden können.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bahrs leitete umsichtig, lief viel, wirkte sehr aufmerksam. Zweimal allerdings fehlte ihm die nötige Konsequenz. So mußte bei einem Foul von Sorge an Sykora die gelbe Karte kommen, zum anderen bei der Attacke von Rahn gegen J. Müller (80.) das Zeichen zum Strafstoß. Sehr fair blieb die Partie trotz alledem.

KLAUS THIEMANN

SPIELER

Der 23jährige Nationalspieler Hans-Jürgen Dörner von Dynamo Dresden lieferte gegen Energie Cottbus eine beeindruckende Partie. In der Abwehr kaum beschäftigt, stieß der Libero immer wieder mit vor, forderte er seine Mitspieler ständig zum Doppelpaß heraus und schwor große Gefahr vor dem Gäste-Gehäuse herauf. Zwei Treffer erzielte er selbst, zwei weitere bereitete er entscheidend vor!

Foto: Feuerherm



DES TAGES

Wenn der FC Karl-Marx-Stadt mit seinem 4 : 2-Erfolg über den FC Hansa Rostock endlich zum ersten Doppelpunktgewinn in der zweiten Halbserie kam, dann war das ein wesentliches Verdienst von Joachim Müller. Der 21jährige Nachwuchsauswahlspieler trumpfte im Mittelfeld immer nachhaltiger auf, riß seine Nebenleute mit, so daß sich die Gastgeber zu einer großartigen und am Ende ja dann auch erfolgreichen Partie aufschwangen.

Foto: Wagner



„Schottische Furche“ ein schlechtes Rezept

Von Günter Simon

Wismut Aue	0
Sachsenring Zwickau	2 (1)

Wismut (weiß-lila): Ebert (5), Espig (7), Pekarek (2), Babik (5), Schüller (3), Fohl (3), Schaller (3), Erler (5), Einsiedel (3), Teubner (3), ab 59. Weiß (1), Escher (3) — (im 1-2-4-3); Trainer: Müller.

Sachsenring (weiß): Croy (7), Krieger (8), Stemmler (6), Schubert (5), Wohlrahe (4), Voit (7), J. Schykowski (4), Rentzsch (5), Dietzsch (5), Schellenberg (6), Reichelt (5), ab 82. H. Schykowski (1) — (im 1-3-4-2); Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Kirschen (Frankfurt/O.), Drechsel (Apfelstädt); Zuschauer: 9000; Torfolge: 0:1 Stemmler (22.), 0:2 Dietzsch (75.), Foullstrafstoß.

Bei der Wismut-Elf steckte der Teufel nicht in diesem oder jenem fehlerhaften Detail, ich vermutete ihn am Sonnabend mehr in der unzulänglichen inneren Einstellung der Elf. „20 Punkte, das reicht. Absteigen können wir nicht mehr. Was soll's jetzt noch!“ So boten sich die Erzgebirgler im 45. Bezirksderby an, und bekamen prompt eine deftige Quittung für ihre laxen Haltung präsentiert. Noch dazu im 600. Punktspiel, das eigentlich ein anderes Engagement erforderte!

Was Wismut par excellence praktizierte, war die alte „schottische Linie oder Furche“, der stereotype Weg auf der Geraden. Daß heutzutage damit kein Blumentopf zu gewinnen ist, von Punkten ganz zu schweigen, machte Zwickau rasch klar. „Endlich ist die Erfolglosigkeit der letzten Wochen gebannt. Daß es uns ausgerechnet in Aue gelang, freut mich ganz besonders“, resümierte Karl-Heinz Kluge. Damit glich Sachsenring die Herbst-Niederlage (1:2) auf eigenem Boden wieder aus, hochverdient überdies, denn die Mannschaft zeigte sich beweglicher, variabler, schneller und durchschlagskräftiger. „Einer unserer

größten Fehler bestand darin, daß wir es nicht verstanden, die Zwickauer Deckung zu desorganisieren. Im Gegenteil, wir trugen mit unserer durchsichtigen Spielweise noch zu ihrer Stabilität bei“, schimpfte Bringfried Müller. Die erste Viertelstunde buchte Wismut noch für sich, dann war der Spielfaden gerissen. Wucht und Gewalt gingen nun vor Überlegung und Übersicht. Zum Beispiel bei Einsiedel, der es gleich zweimal vor den Füßen hatte (41. und 55.), Croy aus kürzesten Entfernungen zu schlagen. Vertane Chancen, verlorenes Spiel!

Über die Wismut-Sturmspitzen ist das Urteil mit einem Satz gesprochen: Libero Espig avancierte mit seinen Vorstößen und Schüssen zum besten (oder einzigen) Stürmer seiner Elf! Ohne großen Einfallstreue reichten spulenden Einsiedel, Teubner und Escher ihr Pensum ab, so daß ihre direkten Widersacher leichte Beute hatten. Nur einmal zeigte sich Auswahlstürmer Croy überrascht, allerdings nicht von einer Wismut-Attacke, sondern von der „gelben Karte“ Glöckners, der die absichtliche Spielverzögerung des Zwickauers in der 82. Minute selbstverständlich nicht tolerierte. Zu diesem Zeitpunkt waren die Würfel allerdings längst zugunsten der Gäste gefallen, denn wieder einmal erwies sich Mittelfeld-Strategie Dietzsch als unfehlbarer Strafstospezialist. „Mein neuntes Tor vom Elfmeterpunkt“, freute sich der Schütze.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine Stunde hatte Glöckner das Geschehen sicher im Griff, dann ließ er einige Flüchtigkeitsfehler (dreimaliges Unterbrechen in Vorteilsituationen) zu. An den Verwarnungen für Croy und Espig (auf Grund eines groben Fouls an Reichelt) sowie am Strafstoß gab es allerdings nichts zu deuten.

(5.), 2:0 Schade (30.), 3:0 Kreische (38.), 4:0 Dörner (52.), 5:0 Heidler (70.), 6:0 Kreische (74.), 7:0 Dörner (80.).

In einem gutgeführten Klub wird eben an alles gedacht. Auch an solche „Kleinigkeiten“: Im Programm zu diesem Spiel gab es unter anderem auch Geburtstagsglückwünsche für den Stadionarbeiter Anton Wulf. Er und seine Kollegen hätten am Sonnabend gestrost ein Tor abbauen können, denn der Titelverteidiger machte gegen den Tabellenletzten ohnehin ein „Halbes“. Das Geschehen spielte sich fast ausschließlich vor dem und im Energie-Strafraum ab. Am Ende konnten die tapferen Cottbuser, die sich immer wieder darum bemühten, selbst ins Spiel zu kommen, dabei

Dresdner machten ein „Halbes“

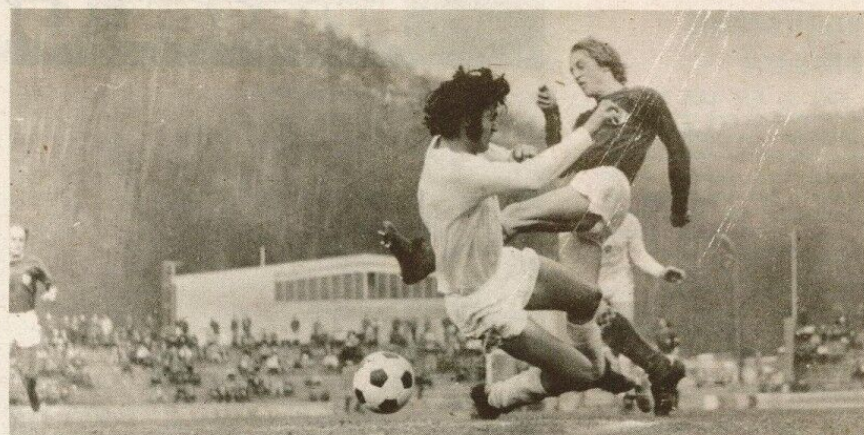
Von Manfred Binkowski

Dynamo Dresden	7 (3)
Energie Cottbus	0

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (6), Dörner (8), Helm (5), Wätzlich (6), Schade (6), Schmuck (4), Häfner (7), Kreische (7), Heidler (6), Riedel (7), Kotte (5), ab 65. Richter (5) — (im 1-2-4-3); Trainer: Fritzsche.

Energie (weiß-blau): Ziegenhagen (3), Stabach (4), Grun (5), Wehner (3), Prinz (4), Hübner (3), Häder (3), Wünsch (4), Wank (3), ab 66. L. Lehmann (3), Gröger (3), Grebasch (5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell, Horning (beide Berlin), Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 29 000; Torfolge: 1:0 Häfner



Linksaußen Escher von Wismut Aue scheitert an dem sich energisch einsetzenden Zwickauer Schubert. Den Erzgebirglern erging es nicht besser! Foto: Kruczynski

Im unklugen Ansturm geschwächt

Von Dieter Buchspieß

1. FC Magdeburg	0
1. FC Lok Leipzig	0

1. FCM (weiß): Schulze (6), Zapf (6), Enge (5), Abraham (5), Pommerenke (6), Decker (5), Seguin (5), Tyll (5), Mewes (3), Sparwasser (6), Hermann (3) — (im 1-2-4-3); Trainer: Krügel.

1. FCL (blau-gelb): Friese (6), Giesner (7), Sekora (6), Gröbner (2), ab 23. Köditz (4), Geisler (6), Moldt (7), Altmann (6), Frenzel (6), Hammer (6), Matou (5), Löwe (5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop, Heinemann (beide Erfurt), Pischke (Rostock); Zuschauer: 20 000.

Leipzig's Abwehrspieler Joachim Fritzsche, mit erneuten Leistenbeschwerden zum Zuschauen verurteilt, frohlockte beim Halbzeitpfeiff des Unparteiischen: „Jetzt, da wir den Wind im Rücken haben, kann sich der 1. FCM auf einige Konterangriffe besser Gute gefaßt machen!“ Worauf diese Hoffnung basierte, lag auf der Hand: Im pausenlosen Ansturm der ersten Halbzeit hatte der Gastgeber hinreichend demonstriert, wie man es nicht machen soll! Routinier Manfred Geisler, der Hermann fast nach Belieben beherrschte und sich mit Frenzel, Moldt oder Hammer immer wieder zum geschickten, entlastenden Dreieckspiel zusammenfand, bemerkte später lakonisch: „Dem Tempospiel des

Gegners fehlte die Präzision, um uns aus der Ruhe bringen zu können. In diesem Stil hätte der 1. FCM gut und gern weitere 90 Minuten anstürmen können!“

Hinter dieser Bemerkung verbarg sich viel Wahres! Vergeblich warteten die 20 000 auf ein taktisches Umdenken ihrer Elf, nachdem die ersten Steilpässe ins Aus trieben oder von der Leipziger Deckung in nahezu stoischer Manier abgefangen wurden. Einige Ruhepunkte im Spiel hätten dem Gastgeber besser getan als der ständige unüberlegte Vorwärtsdrang, der zuviel Risiken in sich barg. Allein Pommerenke tendierte zur Besonnenheit, zum konstruktiven Paßspiel. „Von einem erfolgversprechenden Spielfuß konnte kaum die Rede sein“, schätzte Magdeburgs Cheftrainer Heinz Krügel ein.

So vor allem wollte Joachim Fritzsche seinen Gedankengang zur Pause verstanden wissen: Wir werden mit dem Wind im Rücken klüger aufspielen und unsere Chance suchen! Zweimal noch mußte Friese bängen (50., 58.), als Sparwasser nicht exakt Maß nahm und eine flache (endlich!) Eingabe von Tyll in den Strafraum ungenutzt blieb, bevor sich eine Verschiebung in den Spielan-

teilen tatsächlich abzeichnen begann. Mit schnellem, oft direktem Paßspiel schon aus der Abwehr heraus waren die Gäste wesentlich besser beraten. „Die beiden fast todsicheren Gelegenheiten, die Köditz in der 73. und 84. Minute leider vergab, entsprangen keinesfalls dem Zufall, sondern sie resultierten aus raumgreifenden Angriffszügen, mit denen wir Magdeburgs Abwehr klar ausmanövierten“, urteilte Horst Scherbaum. Ein etwas nervenstärkerer Köditz, und es wäre um den 1. FCM gesehen gewesen!

Die Einsatzbereitschaft von Zapf, Sparwasser sowie gewisse spielbelebende Momente, ausgehend von Pommerenke, änderten daran nichts: Der 1. FCM wirkte zu unausgewogen, zu überhastet, nicht variabel genug in den 30 Minuten der ersten Halbzeit, in der die Leipziger unter Dauerdruck standen. Nicht zuletzt deshalb auch, weil die Elf mit Mewes und Hermann zwei ausgesprochene Schwachpunkte zu verkraften hatte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In der Beurteilung von Vorteilsituationen (47. Mewes) sowie Fouls (zweimal kurz hintereinander an Altmann) nicht immer auf der Höhe.

aber in bescheidenen Ansätzen steckenblieben, froh sein, daß es nur ein 0:7 wurde. „Wir waren einfach überfordert“, meinte Trainer Kupferschmid.

Die Dresdner wollten am Sonnabend unbedingt ihr Torkonto aufbessern, das ja am Ende für die Platzierung ausschlaggebend sein kann. So stürmten sie — bis auf eine „Durststrecke“ vor dem 2:0 — bis zum Abpfiff unentwegt. Dabei tat sich insbesondere Dörner hervor. Der Libero war kaum einmal auf seiner eigentlichen Position anzutreffen (was bei der schwachen Gegenwehr ja auch nicht notwendig war). Wenn er in der gegnerischen Hälfte auftauchte — und das war sehr oft der

Fall — und zum Doppelpaß einlud, dann war für Energie Alarmstufe 1 geboten. Zwei Treffer erzielte er selbst, an zwei weiteren war er maßgeblich beteiligt.

Die 29 000 Zuschauer (!) kamen einfach aus dem Jubeln nicht heraus. „Ihre“ Dynamo-Elf spielt bis zum Schluß konzentriert wie lange nicht. Kapitän Kreische trumpfte nach seiner halbjährigen Verletzungspause erfreulich selbstbewußt auf, spielte so, als ob er nicht einen einzigen Tag aus der Mannschaft gewesen wäre. Häfner und Schade drückten unentwegt auf das Tempo, und von den Angreifern stellte Riedel die Blau-Weißen vor die größten Probleme, wenn gleich er selbst keinen Tref-

fer zum 7:0 beisteuerte. Bei diesem Übergewicht blieb Energie nur eine sehr bescheidene Statistenrolle. Die Gäste zeigten bei dem ständigen Druck bereits in der Abwehr erhebliche Schwächen (Ziegenhagen, Stabach), und fanden trotz der vier Aktiven im Mittelfeld nicht zum eigenen Spiel, so daß der an sich gut aufgelegte Grebasch ohne die notwendige Unterstützung blieb.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In einer erfreulich fairen Partie kam Schiedsrichter Scheurell ohne Verwarnung und Ermahnung aus. Dem von Wätzlich erzielten achten Treffer ging eine Abseitsstellung voraus, die Linienrichter Di Carlo sofort anzeigte.

Weiter auf englischen Pfaden!

Der 1. FC Lok Leipzig muß weiter auf englischen „Pfad“ wandeln! Nach den Wolverhampton Wanderers und Ipswich Town brachte den Leipzigern die Auslosung, die am vergangenen Freitag in Zürich vorgenommen wurde, im Halbfinale des UEFA-Cups Tottenham Hotspur, den Gewinner dieses Wettbewerbes 1971/72. Während sich die Blau-Gelben im ersten Spiel auf den Heimvorteil stützen können, muß DDR-Pokalsieger 1. FC Magdeburg reisen. Die Elbestädter treffen im EC II auf Sporting Lissabon.

● Pokal der Landesmeister
Dozza Ujpest-Bayern München
Celtic Glasgow-Atletico Madrid

● Cup der Pokalsieger
Sporting Lissabon-1. FC Magdeburg
AC Mailand-Borussia Mönchengladbach

● UEFA-Cup
1. FC Lok Leipzig gegen Tottenham Hotspur
Feyenoord Rotterdam gegen VfB Stuttgart

Termine: 10./24. April.

Das Viertelfinale auf einen Blick

EUROPAPOKAL DER LANDESMEISTER

● ZSKA Sofia-Bayern München 2:1 (1:1) — 1:4 im Hinspiel; Schiedsrichter: Carpenter (Nordirland); Torfolge: 0:1 Breitner (30., Foulschloß), 1:1 Koles (41., Foulschloß), 2:1 Denew (48.).

● Atletico Madrid-Roter Stern Belgrad 0:0 — 2:0 im Hinspiel; Schiedsrichter: Schulenburg (BRD).

● Dozza Ujpest-Spartak Trnava 1:1 (1:1, 1:1) n.V. 4:3 Elfmeterschießen — 1:1 im Hinspiel; Schiedsrichter: Schiller (Österreich); Torfolge: 0:1 Adamec (36.), 1:1 Fekete (42.).

● Celtic Glasgow-FC Basel 4:2 (3:2, 2:2) n.V. — 2:3 im Hinspiel; Schiedsrichter: Kitabdjian (Frankreich); Torfolge: 1:0 Daiglish (12.), 2:0 Deans (16.), 2:1 Mundschin (33.), 2:2 Balmer (45.), 3:2 Callaghan (57.), 4:2 Murray (99.).

EUROPAPOKAL DER POKALSIEGER

● Borussia Mönchengladbach gegen Glentoran Belfast 5:0 (2:0) — 2:0 im Hinspiel; Schiedsrichter: Kopcio (CSSR); Torfolge: 1:0 Wimmer (20.), 2:0 Heynckes (22.), 3:0 Köppl (57.), 4:0 Vogts (60.), 5:0 Heynckes (63.).

● FC Zürich-Sporting Lissabon 1:1 (1:1) — 0:3 im Hinspiel; Schiedsrichter: Münz (Ungarn); Torfolge: 1:0 Botteron (10.), 1:1 Balasar (18.).

● PAOK Saloniki-AC Mailand 2:2 (1:0) — 0:3 im Hinspiel; Schiedsrichter: Loreau (Belgien); Torfolge: 1:0 Sarafis (29.), 1:1 Bigon (54.), 2:1 Sarafis (70.), 2:2 Tresoldi (77.).

UEFA-CUP

● Feyenoord Rotterdam-Ruch Chorzow 3:1 (1:1, 0:1) n.V. — 1:1 im Hinspiel; Schiedsrichter: Wöhler (Österreich); Torfolge: 0:1 Marx (19.), 1:1 Schoenmaker (55., Foulschloß), 2:1 de Jong (92.), 3:1 Schoenmaker (95.).

● Tottenham Hotspur-1. FC Köln 3:0 (2:0) — 2:1 im Hinspiel; Schiedsrichter: Toselli (Italien); Torfolge: 1:0 Chivers (11.), 2:0 Coates (14.), 3:0 Peters (49.).

● Victoria Setubal-VfB Stuttgart 2:2 (2:0) — 0:1 im Hinspiel; Schiedsrichter: Jones (Wales); Torfolge: 1:0 Jose Torres (33.), 2:0 Joao (44.), 2:1 Ollicher (47.), 2:2 Stückel (71.).

Frieses Gala-Abend!



Maßarbeit durch Gießner: Mit diesem Kopfball läßt der Leipziger Kapitän, hart bedrängt von Hunter, dem gegnerischen Schlußmann Sivell keine Chance. Rechts oben: Friesse pariert den von Hunter geschossenen Elfmeterball — der 1. FCL ist im Halbfinale! Der Held des Abends steht Sekunden darauf im Mittelpunkt leidenschaftlicher Gratulationen.

Fotos: Schlage (2), Kilian



Von Dieter Buchspieß

Inmitten einer Schar ausgelassener Spieler trachtete er nur danach, Ruhe und Abstand zu den Geschehnissen zu finden, die seine Nerven noch wenige Minuten zuvor bis zum Äußersten strapaziert hatten: Schlußmann Werner Friesse, dem die Ovationen der fast 60 000 sicherlich noch lange in den Ohren klingen werden. Seine erste Reaktion, unmittelbar nachdem er den von Hunter in die rechte Ecke getretenen Ball pariert und dann mit dem Triumph des Siegers ins Feld zurückgeschlagen hatte: „Ich warf mich instinktiv in die richtige Ecke — Glückssache!“ Hinter den reaktionsschnellen Paraden des Leipzigers verbarg sich jedoch wesentlich mehr — vor allem dies: Das exakte Studium des Gegners beim Elfmeterschießen in den Vormittagsstunden. „Wir registrierten dabei mit großer Aufmerksamkeit, daß die Engländer nahezu 80 Prozent aller Bälle flach in die rechte Ecke zogen“, konstatierte Trainer Manfred Pfeifer. Gewissenhaftigkeit und überragendes Können eines Mannes, dessen Name mit denen unserer besten Torhüter nunmehr endgültig in einem Atemzug genannt werden muß, waren so schließlich der Unterpfand des Erfolges!

Wenn wir es einem Akteur gönnnten, in dieser kampfbetonten und teilweise verbissenen geführten Partie den ersten vorentscheidenden Akzent gesetzt zu haben, dann Kapitän Peter Gießner! 49. Minute: Neunter Eckball für den im Gesamtverhältnis später mit 20:3 (!) in Führung liegenden Gastgeber. „Ich verfolgte genau, wie sich ‚Pit‘ halbwegs vor dem Gehäuse in eine günstige Position hineinmögelt.“ So Wolfram Löwe, der das Leder haargenau auf den Libero zog. „Hinter meinem Kopfball saß alle nur erdenkliche Kraft, die ich auf-

bringen konnte“, schilderte der Schütze später. Und Torhüter Laurie Sivell, von der kapitalen Schärfe dieses Balles überrascht: „Gießner widerlegte die These, wir Engländer wären absolute Meister im torgefählichen Kopfballspiel. Was sollte ich gegen dieses Geschoß machen?“

Übereinstimmend hatten die Augenzeugen des ersten Vergleichs im Stadion an der Portman Road den Standpunkt vertreten, die englische Elf sei clever genug, um auch auswärts einen Treffer zu erzielen. „Darin sah ich in der Tat die große Gefahr für uns“, erläuterte Cheftrainer Horst Scherbaum nach Spiel-schluß, „denn so ausgesprochen kraftbetont und wuchtig operierende Akteure wie Johnson oder Whymark zögern keine Sekunde, wenn sich ihnen der freie Raum zum Durchbruch anbietet. Das hieß für uns also: Offensive — aber keinesfalls um jeden Preis!“ Die Schrecksekunde für den 1. FCL in der 89. Minute, als Whymark zunächst an dem blitzschnell beide Hände hochreichenden Friesse scheiterte und Talbot das Leder anschließend an die Querlatte schmetterte, erhärtete diese Meinung hinreichend. Doch in allen Situationen darüber hinaus bewiesen Roland Hammer und Wilfried Gröbner jene Disziplin, Einsatzbereitschaft und die von ihnen unbedingt geforderte Härte im Zweikampf, die den gefürchteten Ipswich-Stürmern den Schneid abkaufte. „Fast unglaublich, wie Whymark immer wieder seinen ganzen Körper nach vorn warf, um an die Flugbälle zu gelangen“, meinte Hammer zu recht. Spielraum und Hoffnung auf einen Torerfolg ließen er und Gröbner den Konkurrenten jedoch kaum.

Daraufhin angesprochen, ob der 1. FCL nach dem Feldverweis von Mills („Eindeutiges Foulspiel läßt

● Rückspiel im Viertelfinale des UEFA-Pokals: 1. FC Lokomotive Leipzig-Ipswich Town 1:0 (1:0, 0:0) nach Verlängerung — Elfmeterschießen 4:3 (3:3) für den 1. FCL.

1. FC Lokomotive (blau-gelb): Friesse, Gießner, Sekora, Gröbner, Hammer, Lisiewicz (ab 55. Geisler), Frenzel, Altman (ab 61. Moldt), Fritsche, Löwe, Matoul — (im 1-3-4-2); Trainer: Scherbaum.

Ipswich (weiß-blau): Sivell, Burley, Morris, Hunter, Mills (42. Feldverweis wegen eines Revanchefouls an Löwe), Hamilton, Beattie, Talbot, Whymark, Johnson, Woods (ab 102. Osborne) — (im 4-3-3); Manager: Robson.

Schiedsrichterkollektiv: Franco-Martinez, Balsa-Ron, Pascual-Tejerina (Spanien); Zuschauer: 57 000 am Mittwochabend im Leipziger Zentralstadion; Torschütze: 1:0 Gießner (49.). Die Trefferfolge beim Elfmeterschießen: Talbot verwandelt — 0:1, Matoul verwandelt — 1:1, Morris scheitert an Friesse — 1:1, Geisler verwandelt — 1:2, Whymark verwandelt — 2:2, Frenzel scheitert an Sivell — 2:2, Beattie verwandelt — 3:2, Fritsche verwandelt — 3:3, Johnson scheitert an Friesse — 3:3, Gröbner scheitert an Sivell — 3:3, Moldt verwandelt — 4:3, Hunter scheitert an Friesse — Endstand 4:3.

keine andere Konsequenz zu“, beurteilte der 38jährige Referee aus Murcia den Vorgang seine Konzeption nicht besser und damit auch erfolgreicher hätte zum Tragen bringen müssen, beantwortete Horst Scherbaum so: „Das entspricht den Tatsachen. Wir operierten streckenweise nicht besonnen genug, ließen gegen einen reduzierten Partner zuviel Ballverlust zu.“ Darin vor allem wies der auch mit zehn Spielern physisch keinesfalls abbauende Gast seine überdurchschnittlichen Qualitäten erkennen: Er zwang den 1. FCL immer wieder zu kraftraubenden Kombinationen in die Breite. Löwe, Matoul (oft zu hektisch im Bewegungsablauf) wurden eisenhart abgeblockt, wenn sie der Steilpaß zum Sprint in die Tiefe forderte. Offensichtlich auch, daß die Leipziger taktisch nicht im entsprechenden Maße der neuen Lage Rechnung trugen, die der Feldverweis von Mills mit der Zurücknahme von Hamilton (nun Abwehrspieler gegen Löwe) sowie dem dribbelstarken Woods ergab. Fritsche, jetzt von der Aufgabe konsequenter Manndeckung entbunden, schob sich zu selten halblinks mit in die Spitze hinein.

„Zu dieser Zeit durften wir allerdings nur noch auf einen Erfolg durch Elf-

meterschießen ausgehen, denn Beattie und auch Woods waren durch die pausenlosen Wechsel zwischen Abwehr und Angriff derart überfordert, daß sie als Bindeglied im zunehmenden Maße ausfielen.“ Ipswich-Manager Billy Robson, auch in der Niederlage ein Mann mit Haltung, konstatierte damit: Der 1. FCL operierte mit enormem Tempo — und das 120 Minuten lang!

AC Turin, die „Wölfe“, Fortuna Düsseldorf und nun Ipswich Town waren Stationen, die der Leipziger Klub in bewundernswerter Manier meisterte. Vom spielerischen Gesamteindruck her blieb mancher Wunsch diesmal zwar unerfüllt, doch der hohe, leidenschaftliche Einsatz, verbunden mit einem nervlichen Verschleiß ohnegleichen wog letztlich vieles, wenn nicht sogar alles auf! „Ich war mir nicht ganz sicher, ob mich meine Beine überhaupt bis zum Elfmeterpunkt tragen würden“, gestand Lutz Moldt, der Sivell (Frenzel, Gröbner) schossen hingegen nicht plazierte genug im Stil eines Mannes mit langjähriger Fußballpraxis in die falsche Ecke schickte. Geschafft!

Der 1. FCL errang einen seiner bisher am schwersten errungenen, dafür sicherlich aber wertvollsten Siege!

Eine Legende wurde zerstört!

Der taktisch besonnen operierende 1. FCM lief nie Gefahr, den Einzug ins Halbfinale zu verpassen ● Decker, Zapf und Schulze in überragender Form ● Wieder ein Treffer durch Hermann

Von Günter Simon

● 2. Viertelfinalspiel im EC II: Beroe Stara Zagora-1. FC Magdeburg 1:1 (0:0)

Beroe (weiß-hellrot): Krystew, Kordow, Beltschew, Mintschew, Tassew, Wutow, Jantschowski (ab 73. Stojanow), Iwanow (ab 46. Kazarow), Dimitrow, Todorow, Bontschew — (lm 1-3-3-3); Trainer: Tanew.

1. FCM (blau-blauweiß): Schulze, Zapf, Enge, Seguin, Decker, Pommerenke, Sparwasser, Tyll, Hermann, Mewes, Hoffmann — (lm 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Dilek, Öktem, Acarbay (alle Türkei); Zuschauer: 30 000 am vergangenen Mittwochnachmittag im „Städtischen Stadion“ von Stara Zagora. Torfolge: 1:0 Wutow (72., Foulschuss), 1:1 Hermann (81.).

Dinko Wartanow, Beroes stellvertretender Klubvorsitzender, besaß den Mut zur Wahrheit: „Magdeburg verfügt zur Zeit über fünf, sechs Auswahlspieler. Wir haben dagegen gegenwärtig nicht einmal so viel gute Oberligaspieler!“ Selbst wenn ein Schuß Untertreibung darin steckt, wurde sehr bald offenbar, daß Beroe in diesem bedeutungsvollen Treffen die blanke Besetzungsverlegenheit im Nacken saß.

Petkow, Kirow und Schelew — alle drei erkrankt oder verletzt — standen nicht zur Verfügung. „Mir blieb deshalb gar keine Wahl, als Libero Todorow in den Angriff zu stellen und den 34jährigen Jantschowski, den wir vor sechs Monaten bereits verabschiedeten, noch einmal aus der Versenkung zu holen“, begründete Trainer Iwan Tanew seine Aufstellungs-Modifizierung gegenüber dem 0:2 in der Elbestadt. **Wenn das Wort stimmt, daß die Hilflosigkeit der unangenehme Weggefährte der Verlegenheit ist, dann hatte es für den bulgarischen Cupvertreter seine Berechtigung!**

Seit dem 1:4-Debakel unserer Olympielf gegen Bulgarien am 10. April 1968 hielt sich in der DDR die Vorstellung vom „heißen Boden Stara Zagora“ in den Köpfen. Magdeburg räumte gründlich damit auf! „**Wir operierten cleverer, reifer, überlegter**“, resümierte Heinz Krügel, der sich einmal mehr als Meister in der taktischen Vorbereitung erwies. Beroe, abstiegsbedroht und nervlich strapaziert, rang um inneren Zusammenhalt — und fand prompt keine Linie. Der 1. FCM bot Teamwork (wenngleich auch nur als Hausmannskost) — und lief folglich nie in Gefahr, das Halbfinale zu verpassen. „**In beiden Spielen überzeugte unsere stabile Abwehr**“, erklärte Kapitän Manfred Zapf, „während die An-

Zehn Jahre seit dem Europapokal-Einstand (1964/65) gegen Galatasaray Istanbul ist der 1. FC Magdeburg dem großen Erfolgserlebnis in den europäischen Cupkonkurrenzen auf der Spur. Es ließ lange auf sich warten, doch am letzten Mittwoch vollzogen die Elbestädter gegen Beroe Stara Zagora nach, was vor ihnen der SC Motor Jena (1961/62) und der BFC Dynamo (1971/72) bereits geschafft hatten: In ihrem 23. EC-Spiel (insgesamt 10 Siege, 8 Unentschieden, 5 Niederlagen und 35:17 Tore) stießen sie die Tore zum Halbfinale auf. NAC Breda, Banik Ostrava und Bulgariens Cupvertreter zeigten sich im XIV. EC II außerstande, den 1. FCM aufzuhalten.



Schnappschüsse aus dem Stadion von Stara Zagora. Links: Sparwasser spielt Kordow den Ball durch die Beine und umläuft den Bulgaren danach. Rechts: Enge klärt gegen Todorow. Links Seguin. Foto: Hartwig

griffsreihe noch wesentlich mehr Durchschlagskraft und Torgefährlichkeit entwickeln kann.“ In diesem Gedanken liegen die Steigerungsmöglichkeiten für die kommenden Halbfinal-Treffen!

7:0- und 3:0-Siegesträume der Gastgeber a la Fola Esch und Atletico Bilbao ließ unser viermaliger FDGB-Pokalsieger a priori nicht aufkommen. **Schulze, Zapf und der alle überragende Decker entnervten Stara Zagora.** Die Hoffnungen der Bulgaren konzentrierten sich auf Dimitrow und Todorow. Doch da Decker den bewegungsfreudigen Dimitrow neutralisierte und Todorow bis auf einen Latten-Kopfball (28.) von Seguin und dem großartigen Zapf (Übersicht, Kopfballstärke) beherrscht wurde; warteten die 30 000 vergeblich auf das Angriffs-Feuer ihrer Elf. Es flackerte noch einmal auf, als Wutow den umstrittenen Foulschuss verwandelte (Deckers Oberkörperrempler gegen Dimitrow münzte Dilek unkorrekt in absichtliches Wegstoßen um). Ebenso rasch erkalte es wieder, als Hermanns Ausgleichstor die letzten Illusionen der Bulgaren zerstörte. 25 Grad Wärme und gleißender Sonnenschein (beides noch rar in unseren Breitengraden) zehrten zwar auch an den physischen Potenzen des 1. FCM, ausgelaugter und abgekämpfter fielen allerdings die Bulgaren auf die Kabinenbänke.

Sowohl im Chancen- (6:3) — als auch im Eckenverhältnis (4:2) drückten sich die spiele-

rischen Vorteile der Krügel-Elf aus. Daß sie nicht 3:1 oder 4:1 gewann, was durchaus möglich war, muß sie selbst durchdenken. Zwölf Abseitsstellungen waren zum Beispiel wahrlich kein Ruhmesblatt. Warum der ballführende Mann (Tyll, Pommerenke, Sparwasser) aus dem Mittelfeld heraus nicht selbst in die Spitze stieß, um so den geschickten Abseitsriegel Beroes zu überlaufen, blieb unerfindlich. **Ein, zwei taktische Finessen mehr, und die Mittelfeldreihe unseres Pokalvertreters hätte (Tor-)Furore machen können.** Denn wer Augen hatte um zu sehen, bemerkte schon nach einer Viertelstunde die individuelle Überlegenheit von Pommerenke — Sparwasser — Tyll gegenüber ihren Antipoden. **Viel zu oft hielten sie sich jedoch zurück, anstatt sich in den Vordergrund zu spielen.** Was in einem anderen Fall (Verwarnung für Pommerenke, 60., wegen Reklamierens und Ballwegstoßens) völlig überflüssig war, da er sich nun im ersten Halbfinalspiel lediglich in der Rolle des Zaungastes befindet.

In Bestform und Bestbesetzung scheint Beroe ein starker Widerpart zu sein. Am vergangenen Mittwoch rechtfertigte die Mannschaft diesen Ruf nicht. **Magdeburg gestattete ihr nicht eine reelle Torchance (wie auch schon an der Elbe nicht).** Ohne jede Frage gelangte mit dem 1. FCM die moderner orientierte Elf hochverdient unter die letzten Vier!

Der Wunsch der Freunde

Drei Tage weilte der 1. FCM im 120 000 Einwohner zählenden Stara Zagora — drei Tage umgab ihn die Zuneigung vieler Freunde. Da gratulierte die Mannschaft von Wolow Schumen, da wünschten Stantscho Georgiew und Ilia Pujew, Präsident und Sektionsleiter von Dobrudscha Tolbuchin, „alles Gute für das Halbfinale!“ Seit Jahren unterhält unser FDGB-Pokalsieger freundschaftliche Kontakte mit beiden Klubs, gehören sie zu seinen ständigen Spielpartnern.

Nicht minder freuten sich die Elbestädter über die Anteilnahme

von 99 Fußballanhängern, die mit der Interflug am Spieltag eintrafen. „Zehn unserer Kollegen, unter ihnen mit dem Dreher Paul Scheffler ein mehrfacher Aktivist, zeichneten wir mit dieser Touristenreise aus“, erzählte mir Herbert Bartoszyk, Parteisekretär in der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik „Hermann Matern“, seit 15 Jahren bei „seinem“ 1. FCM mit dem Herzen dabei. „Für Paul Scheffler oder Norma Engler, die seit zehn Jahren in unserer Kommission Kultur und Bildung mitarbeiten, sowie für die Genossenschaftsbaupaten unserer Paten-LPG aus Eimersleben im Kreis Haldensleben war die Reise sicherlich ein großes Erlebnis“, sagte mir Herbert Bartoszyk. Bleibt hinzuzufügen, daß der 1. FCM nicht nur rund um die Elbestadt einen festen Anhänger-

kreis weiß, denn zu seiner stimmungsgewaltigen Unterstützung reisten auch Fußballenthuiasten aus Cottbus, Erfurt, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Ortrand nach Stara Zagora.

In ihr übt Beroe (der aus dem Thrakischen stammende alte Name der Stadt) magische Anziehungskraft auf alle Sportinteressenten aus. Den berühmten „klassischen“ Ringern Iwan Kolew (Weltmeister 1973) und Todor Todorow (WM-Vierter 1973) gilt die Verehrung ebenso wie den Fußball-Lieblingen. Ungeachtet der schlechten Tabellenposition plant Beroe in die Zukunft hinein. Eine im Bau befindliche zweistöckige Tribüne weist darauf hin. „Und mit Jewgeni Jantschowski, der 1968 gemeinsam mit Dimitrow und Schekow aus unserer Elf gegen die DDR-Olympia-

auswahl in Stara Zagora gewann, verfügen wir nun auch über einen Nachwuchstrainer für unsere jungen talentierten Burschen in den zwei Kinder- und Jugendmannschaften“, erklärte Trainer Iwan Tanew. „Es macht mir viel Freude, mehr jedenfalls als im heutigen Spiel, das einen 34jährigen wie mich bei 25 Grad doch mehr strapazierte als mir lieb war“, gestand der 37fache Ex-Nationalspieler freimütig.

Für die temperamentvollen Beroe-Anhänger war die Nacht am vergangenen Mittwoch viel zu kurz, um in der „grünen Lunge“, einem herrlichen Park mit 60 verschiedenen Baumarten aus aller Welt, das Ausscheiden ihrer Mannschaft zu diskutieren. Daß ihnen der 1. FCM imponiert hatte, stand sicherlich außer Frage.

Am Telefon

● In der Saison 1972/73 rettete sich EAB nur durch den besseren Torstand gegenüber Motor Hennigsdorf vor dem Abstieg. Und nun...

Wir haben uns der neuen Umgebung angepaßt und uns somit in der Liga stabilisiert. Das ist auch ein Verdienst unserer Deckung, die von Routinier Hillmann gut organisiert wird und wo der junge Krowisch immer besser in die Rolle des Vorstoppers hineinwächst. In sieben Begegnungen stecken wir keinen, in acht Spielen nur einen Verlusttreffer ein.

● Also wird Defensive groß geschrieben?

Es ist keineswegs unsere Absicht, aus einer verstärkten Hintermannschaft zu spielen. Aber es bleibt der Fakt, daß wir mit Michael Sobek,

Übungsleiter Heini Brüll,
EAB Lichtenberg 47



Das Spiel des Angriffs beleben

der uns außerdem noch für längere Zeit wegen Verletzung ausfällt, nur über einen „gelernten“ Stoßstürmer verfügen, wir also Mittelfeld- und sogar Abwehrspieler wie Walther, Kulczak oder Domke nach vorn nehmen mußten.

● Und der Nachwuchs?

Da rechnen wir zunächst mit dem talentierten Stürmer Michael Franz, der jetzt in den Junioren spielt, allerdings schon im Ligakollektiv einige Chancen erhielt. Zur Belebung unserer Angriffssaktionen kann jedoch auch die Mittelfeldreihe wesentlich beitragen. Sie versteht es gut, gegnerische Vorstöße zu stören, aber dann muß die Initiative beim eigenen torgefährlichen Kombinationsaufbau in stärkerem Maße als bisher erfolgen.

● EAB ist schon im fünften Spiel hintereinander ungeschlagen...

Das wird für uns zusätzlicher Ansporn sein. Auf alle Fälle wollen wir den nun errungenen dritten Tabellenplatz bis zum Saisonende behaupten.

21 Kollektive schossen nicht einen Treffer

Zur Lage in der Liga nach dem 17. Spieltag

Das besagt die Statistik des Spieletages am vergangenen Sonntag: 80 Tore wurden insgesamt erzielt, wobei die Staffel A mit 21 Treffern die erfolgreichste war, die Staffel E mit 13 Toren die geringste Ausbeute erreichte. Das höchste Resultat holte die TSG Wismar beim 7:0 über Güstrow heraus. 21 Mannschaften, also mehr als ein Drittel, brachten nicht einen Treffer zustande. Es war ein Tag der Heimmannschaften, die 16mal erfolgreich blieben. Sieben Begegnungen endeten unentschieden. Nur sieben Gastvertretungen kamen auswärts zum Doppelpunkterfolg.

Von den Spitzenreitern büßten der HFC Chemie mit dem 2:2 in Stendal – der zweite Verlustpunkt überhaupt – einen Zähler ein. Böhlen verlor sogar deutlich 1:4 in Grödtz, hatte aber das Glück, daß die folgenden drei Mannschaften sich ebenfalls den Gegnern beugen mußten. Stralsund entschied das Spitzenduell gegen den Tabellenzweiten FC Hansa II in Rostock knapp für sich, benötigt aus den restlichen fünf Spielen nur noch drei Punkte, um erneut Staffelsieger zu werden. Lediglich zwei braucht der HFC Chemie. Mit dem 1:0 des 1. FC Union Berlin über den FCV II wurde die Erfolgsserie der Frankfurter in den letzten fünf Partien (9:1 Punkte) unterbrochen. Geras Erfolgsserie hält weiter an: Diesmal mit 3:1 bei Maxhütte.

In der Staffel C und E fielen Vorentscheidungen im Abstiegskampf. Brandenburg und Wittenberge machten weiteren Boden gut. Die drei Letzten sind schon fünf Punkte vom Mittelfeld getrennt. In der Staffel E schlug Meiningen Schwarz mit 1:0. Der Abstand zu den letzten Drei wuchs somit auf vier Zähler an. Völlig offen dagegen ist das Ringen um den Klassenerhalt in der Staffel B und D, wo selbst der derzeitige Vierte sich noch nicht sicherfühlen kann.

In der Staffel A überraschten die drei hohen Erfolge. Neben dem 7:0 von Wismar bezwang Post Neubrandenburg Motor Schwerin 5:0 und Dynamo Schwerin Schiffahrt/Hafen

Rostock 6:0. Der FC Hansa wurde erstmals auf eigenem Platz geschlagen.

In der Staffel B entschied Eisenhüttenstadt das Verfolgerduell mit Babelsberg 2:1 für sich. Die Stahl-Elf hat seit dem 0:1 bei Lichtenberg am 25. November 1973 nicht mehr verloren. Die Lichtenberger sind die einzige Elf, die in dieser Staffel zu Hause ungeschlagen ist. Babelsberg weist nun die dritte Niederlage in Reihenfolge auf.

In der Staffel C brachte Brandenburg seinen vierten Sieg hintereinander auf das Konto. Nur Halberstadt und Vorwärts Leipzig gewannen ihre Heimspiele.

In der Staffel D eroberten die letzten Fünf jeweils Pluspunkte, ließ sich der Tabellenletzte bei Wiederbeginn, Vorwärts Löbau, auch vom

Die erfolgreichsten Torschützen

Vogel (HFC Chemie)	17
Peter (HFC Chemie)	15
Feige (Vorw. Neubrandenburg)	11
Jakob (1. FC Union)	11
Schönemann (Akt. Brieske-Senftb.)	11
Herlitzschke (Stahl Hennigsdorf)	11
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	11
Marowski (Vorwärts Stralsund)	10
Schmidt (HFC Chemie)	10
Bast (Lok Stendal)	9
Herrmann (1. FC Lok II)	9
Bormann (Chemie Zeitz)	9
Korn (Wismut Gera)	9

Zweiten, Brieske, nicht im Frühjahrslauf bremsen. Erich Siede, der am Sonntag seinen 31. Geburtstag feierte, war Dreh- und Angelpunkt seiner Mannschaft von Aktivist Schwarze Pumpe, die den Dritten, Sachsenring II, 2:0 geschlagen nach Hause schickte.

In der Staffel E büßten die Verfolger des Spitzenreiters FC Carl Zeiss II und Motor Suhle durch Unentschieden jeweils einen Punkt ein. Bemerkenswert die sechs Tore, die Schwarz in 17 Spielen schoß und damit dennoch zehn Pluspunkte erreichte.

Staffel A

● Demminer VB—Vorwärts Neubrandenburg 0:1 (0:0)

Demminer VB (grün-weiß): Schlemmer, K.-H. Diestelhorst, Wilde, H. Diestelhorst, Dobschinski, Wittek, Lachmann, Grießmann, Schmidt, Kirchhoff, Hohensee (ab 77. Jonas); Übungsleiter: Wilhelm.

Vorwärts (gelb-rot): Tanger, Kreft, Kodera, Maraldo, Bernitt, Herbst, Schwerin, Engel (ab 46. Bergmann), Feige, Trapp, König; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Trzinka (Rostock); Zuschauer: 2.200; Torschütze: 0:1 Trapp (55.).

● TSG Wismar—Einheit Güstrow 7:0 (3:0)

TSG Wismar (weiß-blau): Schröder, Witte, Luplow (ab 82. Ziem), Witt, Fröck, Behm, Pyrek, Kleiminger, Lütjohann, Schmidt, Stein; Übungsleiter: Levknecht.

Einheit (schwarz-rot): Münchow (ab 64. Küßner), Hübner, Kammin, Zinke (ab 64. Haß), Siatkowski, Fentzahn, Seeger, Sommerau, Peters, Küster, Förster; Übungsleiter: Bork/Melzer.

Schiedsrichter: Göbel (Babelsberg); Zuschauer: 1.600; Torfolge: 1:0 Kleiminger (8.), 2:0 Stein (33.), 3:0 Kammin (43., Selbsttor), 4:0 Fröck (47.), 5:0 Pyrek (60.), 6:0 Pyrek (61.), 7:0 Kleiminger (65.).

● FC Hansa Rostock II gegen Vorwärts Stralsund 0:1 (0:0)

FC Hansa II (weiß-oranje): Krüger, Brühse, Rump, Wandke, Seidler, K. Albrecht (ab 67. Heß), H. Albrecht (ab 59. Seering), Seehaus, Scharon, Zuch, Rodert; Trainer: Bretschneider. Vorwärts (blau): Schöni, Renn, Bruhs, Finger, Wulst, Hermus, Baltrusch, Kögler, Manschus, Marowski, Drews; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Buchweitz (Gelbensande); Zuschauer: 2.000; Torschütze: 0:1 Hermus (55.).

● Post Neubrandenburg—Motor Schwerin 5:0 (4:0)

Post (gelb-blau): Bengs, Tempel, Rapphahn, Zühlke, Jungbauer, Lüdtk, Scheller, Strahl, Berude, Jendrusch, Rosemann; Übungsleiter: Schröder.

Motor (rot): Pfeifer, Prehn, Prosch, Glas, Schmidt, Runge, Gutow, Neumann, Schulz, Angarbeit, Peters; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Mähner (Bestensee); Zuschauer: 1.400; Torfolge: 1:0 Jendrusch (2.), 2:0 Jendrusch (8.), 3:0 Rapphahn (27.), 4:0 Strahl (42.), 5:0 Rosemann (85.).

● Dynamo Schwerin—Schiffahrt/Hafen Rostock 6:0 (1:0)

Dynamo (weiß): Rehm, Sperlich, Libera, Baschista, Diederich, Balandes, Kreuzmann, See, Jung, Koch (ab 74. Radtke), Kirchhof; Übungsleiter: Schulz.

Schiffahrt/Hafen (weiß-blau): Müller, Rodenwald, Kostmann, Bähr, Landsmann, Barthels, Schoof, Rabenhorst, Landgraf, Worzfeld, Legler; Übungsleiter: Zapf.

Schiedsrichter: Krause (Berlin); Zuschauer: 1.200; Torfolge: 1:0 Koch (38.), 2:0 Juna (64.), 3:0 Jung (78.), 4:0 See (81.), 5:0 Diederich (84., Foultstraßhof), 6:0 See (89.).

● KKW Nord Greifswald gegen TSG Bau Rostock 1:0 (0:0)

KKW Nord (rot): Socher, Büldhorn, Schröder, Bekendorf, Gellentin, Nekwapel (ab 55. Uteß), Brusch, Müller, Seidel, Retzlaff, Gaatz; Übungsleiter: Nieber.

TSG Bau (grün): Pfennig, Russow, Bräsel, Borgwardt, Kruschat, Ickert (ab 37. Kühn), Wruck, Krogmann, Neubauer, Haensel (ab 46. Veit), Poschmann; Übungsleiter: Madeja.

Schiedsrichter: Schuchardt (Malchin); Zuschauer: 1.100; Torschütze: 1:0 Gaatz (78.).

AKTUELLE TABELLEN-ÜBERSICHT

Staffel A

Vorw. Stralsund	17	14	2	1	38:11	30:4
Dyn. Schwerin	17	9	4	4	28:15	22:12
P. N. brandenb.	17	8	2	3	31:19	22:12
V. N. brandenb.	17	7	4	5	34:13	20:14
FC H. Rostock II	17	8	4	5	28:19	20:14
TSG Wismar	17	8	3	6	33:21	19:15

KKW Nord	17	7	4	6	32:26	18:16
Greifswald	17	5	3	9	22:34	13:21
Schiffahrt/Haf.	17	2	7	8	14:26	11:23
TSG B. Rostock	17	2	6	9	11:33	10:24
Motor Schwerin	17	2	6	9	11:33	10:24
Demminer VB	17	3	4	10	16:46	10:24
Eintr. Güstrow	17	4	1	12	21:45	9:25

● Am 31. März 1974: Güstrow—KKW Nord, Stralsund—Wismar, Motor Schwerin—FC Hansa II, Vorwärts Neubrandenburg—Dynamo Schwerin, TSG Bau—Demmin, Schiffahrt/Hafen—Post Neubrandenburg (bereits 10 Uhr).

Staffel B

1. FC Union Bln.	17	12	3	2	43:10	27:7
St. Eisenh. stadt	17	8	6	3	33:17	22:12
EAB	17	7	6	4	19:14	20:14
Lichtenberg 47	17	7	4	6	34:24	18:16
M. Babelsberg	17	7	4	6	34:24	18:16
BFC Dyn. II	17	5	7	5	29:24	17:17
Aufb. Schwedt	17	5	6	6	16:22	16:18
Vorw. Cottbus	17	8	9	9	25:32	16:18
Dyn. Fürstenw.	17	6	4	7	30:45	16:18
St. Hennigsd.	17	5	5	7	31:32	15:19
FCV Frankf. II	17	6	3	8	24:27	15:19
Mot. Ebersw.	17	4	5	8	16:24	13:21
Einheit Pankow	17	3	3	11	17:46	9:25

● Am 31. März 1974: Babelsberg—Hennigsdorf, Eberswalde—Eisenhüttenstadt, Pankow gegen Lichtenberg 47, Schwedt—1. FC Union, BFC II—Fürstenwalde, FCV II—Cottbus.

Staffel C

HFC Chemie	17	15	2	—	58:13	32:2
Lok Stendal	17	9	5	3	32:16	23:11
1. FCM II	17	9	5	3	26:18	23:11
1. FC Lok II	17	9	3	5	32:23	21:13
L/V. Halberst	17	10	1	6	24:22	21:13
Vw. Leipzig	17	7	4	6	17:13	18:16
B.-Schkopau	17	4	7	6	22:18	15:19
St. Brandenburg	17	6	3	8	30:31	15:19
Ver. Wittenbg.	17	5	4	8	24:39	14:20
Chem. Wolfen	17	3	3	11	12:27	9:25
1950 Leipzig	17	3	3	11	17:36	9:25
Mot. Schöneb	17	1	2	14	11:49	4:30

● Am 31. März 1974: Brandenburg gegen Halberstadt, 1. FC Lok II—Buna Schkopau, Wittenberge gegen Wolfen, 1. FCM II—Stendal, Rotation 1950 gegen Vorwärts Leipzig, HFC Chemie gegen Schönebeck.

Staffel D

Chemie Böhlen	17	11	4	2	30:17	26:8
Senftenberg	17	8	5	4	26:26	21:13
Stahl Riesa II	17	8	2	7	34:27	18:16
S. Zwickau II	17	6	6	5	26:22	18:16
Dyn. Dresden II	17	5	7	5	27:20	17:17
Motor Werda	17	6	4	7	27:23	16:18
A. Schw. Pumpe	17	5	6	6	22:22	16:18
TSG Grödtz	17	5	5	7	17:18	15:19
FSV L. Dresden	17	5	5	7	24:26	15:19
Mot. Germania	17	5	5	7	24:26	15:19
Karl-Marx-St.	17	5	5	7	26:35	15:19
Vorw. Löbau	17	5	5	7	24:34	15:19
FC K.-M.-St. II	17	4	4	9	20:33	12:22

● Am 31. März 1974: Brieske-Senftenberg—Schwarze Pumpe, Motor/Germania—Löbau, Stahl Riesa II—Werda, Dynamo Dresden II—TSG Grödtz, Sachsenring II—FSV Lok, Böhlen gegen FSV Lok.

Staffel E

Wismut Gera	17	11	5	1	30:10	27:7
FC C. Z. Jena II	17	9	6	2	27:11	24:10
Motor ET Suhle	17	9	5	3	33:23	23:11
Chemie Zeitz	17	7	7	3	32:17	21:13
M. Nordhaus. W.	17	6	7	4	26:24	19:15
FC R.-W. Erfurt II	17	6	6	5	32:17	18:16
Motor Steinach	17	5	6	6	30:26	16:18
Vorw. Meiningen	17	4	6	7	21:21	14:20
Zentr. Sommerda	17	4	6	7	14:22	14:20
Chemie Schwarz	17	1	8	8	6:24	10:24
Stahl Maxhütte	17	4	2	11	18:41	10:24
Motor Eisenach	17	1	6	10	14:27	8:26

● Am 31. März 1974: Eisenach—Meiningen, Nordhausen West—Zeitz, FC Carl Zeiss II—Suhl, Steinach—Maxhütte, Schwarz—Sommerda, Gera gegen FC Rot-Weiß II.

Mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold wurden aus dem Bezirk Rostock folgende Sportfreunde geehrt: Georg Hoffmann (Empor Saßnitz), Kurt Kolb (Traktor Neubuckow), Fritz Riedel (Empor Kühlungsborn), Dieter Prödel (Schiffahrt/Hafen Rostock), Rudi Suchy (Traktor Kröpelin), Paskal Schmidt (KFA Grevesmühlen), Werner Timke (Motor Rostock), Heinz Wellner (KKW Nord Greifswald).

Staffel B

● Stahl Eisenhüttenstadt-Motor Babelsberg 2 : 1 (2 : 1)

Stahl (weiß) : Reschke, Frohs, Kittel, Klima, Prager, Waidhas, Kasel, Fraude (ab 66. Komarow), Schubert, Köpcke, Helbig; Übungsleiter: Reidock.

Motor (weiß-rot) : Hoppe, Nyingler, Geiß, Hänsel, Rautenberg, Buchholz, Telleis, Borowietz, Wolff (ab 58. Schmeller), Seibt Thomalla; Übungsleiter: Tietz.

Schiedsrichter: van Alste (Borgsdorf); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Schubert (11.), 2 : 0 Waidhas (30.), 2 : 1 Borowietz (39.).

● Stahl Hennigsdorf-BFC Dynamo II 2 : 2 (0 : 1)

Stahl (weiß-blau) : Dehne, Heinrich, Brinkmann, Richter, Ziesel, Gebes, Statnick, Werder, Sturm, Herlitshke, Hornauer (ab 86. Pickel); Übungsleiter: Kurth.

BFC D (weiß-rot) : Klimpel, Stobernack, Jonelast, Schmedemann, Hübner, Schwierske, Weidebach, Labes, Krenz, Kranz, B. Müller 1; Trainer: Benes.

Schiedsrichter: Schmidt (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0 : 1 Schwierske (25.), 1 : 1 Herlitshke (46.), 1 : 2 Krenz (79.), 2 : 2 Gebes (86.).

● Vorwärts Cottbus-Einheit Pankow 4 : 1 (3 : 0)

Vorwärts (rot-gelb) : Schmidt, Pawlack, Lorenz, Fritzsche, Bindsell, Bohla, Schulz, Deutschmann, Rengers, Bartels, Mikosch; Übungsleiter: Klupel.

Einheit (weiß-grün) : Schulz, Gerschus, Hübner, Solfron, Popov, Götz, Rexhausen, Pratsch, Langer (ab 57. Klupel); Richter: Weixelbaum (ab 69. Burwieck); Übungsleiter: Rüttig.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Bohla (15.), 2 : 0 Lorenz (37.), 3 : 0 Bohla (40.), 3 : 1 Popov (64.), 4 : 1 Bohla (85.).

● 1. FC Union Berlin-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 1 : 0 (0 : 0)

1. FC Union (weiß) : Weiß, Pera, Hildebrandt, Weber, Kempke, Volgt, Juhrsch, Sigusch, Heine, Jakob (ab 70. Hantke), Klausch (ab 60. Werder); Trainer: Profke.

FCV II (rot) : Köpnick, Kloschinski, Aleksander Thiel, Krautzig, Probst (ab 79. Schwarz), Schott, Zielinski (ab 74. Weichert), Hillmer, Burkhardt, Paschek; Trainer: Spickenagel.

Schiedsrichter: Horn (Mittelbach); Zuschauer: 4 000; Torschütze: 1 : 0 Sigusch (79.).

● Dynamo Fürstenwalde-Aufbau Schwedt 1 : 1 (0 : 1)

Dynamo (schwarz-grün) : Neuhaus, Bernhardt, Pöppel, Paasch, Marquering, Barnick, Vogel, Hempel, Soland, Großmann, Bieleke (ab 72. Fehner); Übungsleiter: Reinke.

Aufbau (blau-weiß) : Kallfuß, Rott (ab 72. Schorke), Czich, Eick Scheel Stoll, Gentzsch, Heftner, Rosentreter (ab 83. Albrecht), Kappeler, Friese; Übungsleiter: Lange.

Schiedsrichter: Egar (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Kappeler (43.), 1 : 1 Großmann (53.).

● EAB Lichtenberg 47-Motor Eberswalde 2 : 0 (1 : 0)

EAB (weiß-rot) : Liedtke, Gent, Hinzmann, Krowiorsch, Kulczak, Hinzmann, Schneider, Müller, Domke (ab 78. Kroll), Adler, Walther (ab 61. Betke); Übungsleiter: Brüll.

Motor (weiß-blau) : Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Eickmann, Eickmann, Neugebauer, E. Hoffmann, Mevnhart, Mielke (ab 46. Gehrke), Aedtner, Krüger; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Schneider (4.), 2 : 0 Betke (90.).

Monatliche Weiterbildungsabende für die Übungsleiter will die Sektion Fußball der BSG Motor Eberswalde organisieren. Neben fachlichen Problemen werden hier auch Fragen der Erziehung der Fußballspieler diskutiert. Diese verbesserte Form der ständigen Qualifizierung soll mit dazu beitragen, das Trainings- und Wettkampfgeschehen zu beleben und das Niveau der Ausbildung zu heben.

Staffel C

● Lok Stendal-HFC Chemie 2 : 2 (0 : 1)

Lok (schwarz-rot) : Zeppmeisel, Wiedemann, Meißner, Alm, Güssau, Würske (ab 46. Winkler), Topf, Hirsch, Bast, Backhaus, M. Briebach; Übungsleiter: Schwenzfeier.

HFC (rot) : Brade, Strozniak, Dresel, Donau, Meinert, Krostitz (ab 90. Klemm), Robitzsch, Enke, Nowotny, Krosse (ab 22. Boelssen), Vogel; Trainer: Hoffmann.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 0 : 1 Vogel (37.), 0 : 2 Enke (50.), 1 : 2 Alm (77.), 2 : 2 Hirsch (78.).

● Motor Schönebeck-Veritas Wittenberge 1 : 2 (0 : 1)

Motor (weiß-rot) : Braun, Thiele, Boeck, Finke, Berg, Schönwald, Hoppe, Lindner, Schubert, Wedekind, Wolkenstein; Übungsleiter: Dreher.

Veritas (grün-rot) : Bethke, Sander, Röder, Schröder, Nietzel, Wesoly, Materna, Elverich, Knetisch, Thiede, Nasarek; Übungsleiter: Zimmermann.

Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Knetisch (13.), 1 : 1 Schönwald (88., Foulschafstoß), 1 : 2 Elverich (90.).

● Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Brandenburg 0 : 1 (0 : 1)

Chemie (blau-weiß) : Habekuß, Spindler, Koßmann, Amler, Schaa, Kops (ab 75. Göring), Ohme, Löser, Kotschote, Dyballa, Langer; Übungsleiter: Kalbitz.

Stahl (grün) : Hurt, Valentin, Schröder, Ozik, Lück, Holler, Kriegbaum, Mohrmüller, Jessa, Puhl, Weinertner; Übungsleiter: Klingsbiel.

Schiedsrichter: Hermann (Greiz); Zuschauer: 1 200; Torschütze: 0 : 1 Jessa (41.).

● Chemie Wolfen-1. FC Lok Leipzig II 1 : 2 (0 : 0)

Chemie (blau-weiß) : Eisenbarth, Hautmann, Pfund, Allich, Gadde, Hähnel, Kubern, Keßler, Reißig, Steinert (ab 60. Klingler), Nicksch (ab 79. Lehmann); Übungsleiter: Wawrzyniak.

1. FC Lok II (blau-gelb) : Niklasch, Neubert, Czeschowitz, Fritsch, Kaiser, Adamczak (ab 62. Wenzel), Naumann, Moosdorf, Kobler, Herrmann, Breternitz; Trainer: Hartmann.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1 Herrmann (62.), 1 : 1 Hautmann (64.), 1 : 2 Wenzel (84.).

● Vorwärts Leipzig-1. FC Magdeburg II 1 : 0 (1 : 0)

Vorwärts (rot-gelb) : Wendi, Glatza, Ellitz, Stockmann, Weiss, Neigenfind, Wötzel, Braun, Franke, Brunner; Übungsleiter: Ellitz.

1. FC M II (blau) : Heine, Gaube, Ohm, B. Sommer, Zimmermann, Raugust, Oelze, Kohde, Hempel (ab 48. U. Sommer), Pysall (ab 61. Büchner), Steinbach; Übungsleiter: i. V. Schiller.

Schiedsrichter: Müller (Ortrand); Zuschauer: 400; Torschütze: 1 : 0 Franke (42.).

● Lok/Vorwärts Halberstadt gegen Rotation 1950 Leipzig 2 : 0 (0 : 0)

Lok/Vorwärts (blau) : Eitz, Walther, Männicke, Pegelow, Senkbeil, Hoch, Bersfeldt, Cernota (ab 66. Maul), Büchner, Schüller, Röhr; Übungsleiter: Staat.

Rotation (schwarz-rot) : Stephan, Popperle, Witt, Schulz, Rose, Härtel, Gosch, Geitzsch (ab 66. Kirsche), Luft, Geisler, Liptow; Übungsleiter: Schurtmann.

Schiedsrichter: Hildebrandt (Gebeesee); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1 : 0 2 : 0 Schüller (74., 86.).

Pressekonferenz

Die Pressekonferenz zum Länderspiel DDR gegen CSSR findet am Mittwoch um 14.00 Uhr im Café „Neva“ des gleichnamigen Inter-Hotels in Dresden statt.

Das 6. Turnier um den „Kleinen UEFA-Pokal“ für Schulmannschaften des Bezirkes Dresden wird am 11. Mai 1974 in Dresden ausgetragen.

Staffel D

● Vorwärts Löbau-Akt. Brieske-Senftenberg 3 : 1 (1 : 1)

Vorwärts (blau-weiß) : Seewald, Bähr, Speer, Härtel, Großmann, Schönberg (ab 77. Thomalla), Schleicher, Mann, Kluge, Ledrich, Fitzer; Übungsleiter: Unger.

Aktivist (schwarz-gelb) : Müller, John, Döhler, Reichert, Vogel, Schöne-mann, Klux, Seilner, Landskron (ab 77. Schick), Richter, Gajewski; Übungsleiter: Auras.

Schiedsrichter: Dettling (Haselbach); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 1 : 0 Fitzer (8.), 1 : 1 Gajewski (34.), 2 : 1 Ledrich (53., Handstrafstoß), 3 : 1 Kluge (58.).

● Motor Werdau-Mot. Germ. K.-M.-Stadt 0 : 0

Motor Werdau (blau) : Meyer, Wagner, Zeuke, Enge, Kamczyk, Funke, Bauer, Beyer, Geibel, Hahn (ab 72. Wustlich), P. Nestler; Übungsleiter: Gruner.

Motor Germania (weiß-rot) : Matschke, Stockmann, Rüdich, Schieck, Kermer, J. Müller, Zeidler, Schubert, Wolf, Kunze (ab 67. Maschke), Efan (ab 72. Grezschlak); Übungsleiter: Wendt.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 500.

● FC Karl-Marx-Stadt II gegen Dynamo Dresden II 2 : 1 (0 : 0)

FC (weiß-blau) : Krahnke, Dietrich, Klemm, Krasselt, Roßburg, Benndorf, K. Lienenmann, Dost, Triebel, Halfter (ab 46. Petzold), Förster; Trainer: Knaust.

Dynamo (schwarz-gelb) : Fritzsche, Seeling (ab 68. Bieleke), Lichtenberger, Friedl, M. Müller, Hemp, Rau, Donix, K. Müller (ab 68. Guldner), Sachse Richter; Übungsleiter: Oeser.

Schiedsrichter: Rudi Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Sachse (37.), 1 : 1 Krasselt (58.), 2 : 1 Roßburg (68.).

● FSV Lok Dresden-Stahl Riesa II 0 : 1 (0 : 1)

FSV Lok (schwarz-schwarzweiß) : Vogt, Grundey (ab 73. Meisel), Joachim Kern, Kießling, Noack, Müller, Horn, Franke, Krause; Übungsleiter: Arit.

Stahl (schwarz-rot) : Kallenbach, Tanneberger, Buschner, Hochmuth, Blaseck, Semek, Wendisch, Rothe, Ulbricht, Meiner, Röthig; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Herbricht (Cottbus); Zuschauer: 1 000; Torschütze: 0 : 1 Buschner (16.).

● TSG Gröditz-Chemie Böhlen 4 : 1 (2 : 0)

TSG (weiß-blau) : Mittelbach, Lange, Kubbach, Frank, Kühne, Arnold, Schumann, Hantusch, Schwärig, Wolfmann, Knittel; Übungsleiter: Ziegler.

Chemie (weiß-grün) : Heine, Kunath, Welwarski, Müller, Zanirato, Riedel (ab 55. Steffen), Zerbe, Buckewitz, Quaschnil, Dobmaier, Reimer; Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Hantusch (2.), 2 : 0 Schumann (45.), 2 : 1 Riedel (53.), 3 : 1 Hantusch (66., Foulschafstoß), 4 : 1 Knittel (86.).

● Akt. Schwarze Pumpe-Sachsenring Zwickau II 2 : 0 (1 : 0)

Aktivist (blau-gelb) : Jany, Weißpfog, Reiß, Nytsch, Kühle, Nünchert, Kühn, Siede, Lönning, Nowack, Schmidt; Übungsleiter: Luber.

Sachsenring (weiß-blau) : Kirtschig, Bagschik, Beller, Reißner, Fritzsche, Schneider, Riedel, H. Schykowski, Krause, Neubert, Hoffmann; Übungsleiter: Resch.

Schiedsrichter: Kießling (Freital); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 Kühn (35.), 2 : 0 Schmidt (81.).

Auf eine 20jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zur 1. Mannschaft kann der Sportfreund Klaus Zitzmann (BSG Stahl Olbernhau) verweisen. Klaus Zitzmann ist 38 Jahre alt, wurde in seiner bisherigen Laufbahn nicht ein einziges Mal verwundet bzw. des Feldes verwiesen. Noch heute nimmt er zweimal in der Woche am Training teil und gehört in den Wettkämpfen zu den Stützen seiner Elf, die in der Bezirksklasse spielt. Bis auf Linksaußen wurde er schon auf allen Positionen eingesetzt.

Staffel E

● Motor Ernst Thälmann Suhle gegen Motor Nordhausen West 1 : 1 (0 : 1)

Motor (weiß-weiß-rot) : Richter, Möller, Koska, Lochmann (ab 46. Rößler), Neubert, Mosert, Golle, Baptista, Pötschke, Feist (ab 75. Rohkohl), Eincke; Übungsleiter: Beulich.

Motor (weiß-violett) : Kulle, Lück, Hoffmann, Hartmut Grünberg, Setzpfand, Koschlik (ab 28. Rudolph), Kriesche, Hartung, Düben, Willing, Schütze; Übungsleiter: Willing.

Schiedsrichter: Schwesig (Halle-Neustadt); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 0 : 1 Koschlik (3.), 1 : 1 Mosert (50.).

● Chemie Zeitz-Motor Eisenach 6 : 0 (1 : 0)

Chemie (grün) : Stange, Stahl, Hartmann, Just (ab 78. Hädicke), Weitze, Fülle, Weigelt, Bartsch, Seifert, Bormann, Poser (ab 35. Eitel-förge); Übungsleiter: Hartmann.

Motor (blau-weiß) : Schülbe, Hilden-hagen, B. Koch, Württemberg, Reuter, Raber, G. Koch (ab 46. Fuchs), Anacker, Radloff, Krause (ab 70. Jäger), Groß; Übungsleiter: M. Schwend-ler.

Schiedsrichter: Grabow (Glauchau); Zuschauer: 2 400; Torfolge: 1 : 0 Weitze (9.), 2 : 0 Weitze (57.), 3 : 0 Weigelt (61.), 4 : 0 Bormann (71.), 5 : 0 Bormann (76.), 6 : 0 Seifert (83.).

● Zentrionk Sommerda-Motor Steinach 0 : 0

Zentrionk (blau-orange) : H. Knobloch, Gärtner, R. Knobloch, Bechmann, Rodowski, Tentscher, Wagner, Hollenbach, Krebs, Schreiber, Golchert (ab 46. Grundmann); Übungsleiter: Nordhaus-Seifert.

Motor (blau) : Florschütz, Stickle, Queck, Ostertag, Finn, Roß, R. Bätz, Kondziella, E. Probst, Lindt, R. Müller; Übungsleiter: M. Luthardt.

Schiedsrichter: Wartchow (Haldensleben); Zuschauer: 600.

● Vorwärts Meiningen-Chemie Schwarz 1 : 0 (0 : 0)

Vorwärts (weiß-grün) : Wilfried Schmidt, Brückner, Hoffmann, Biedermann, Hänsel, Geyer, Pohl, Erhardt, Koch (ab 46. Mahler), Quadenfeld, Anding; Übungsleiter: Pacholski.

Chemie (blau-weiß) : Müller, Korn, Taubert (ab 64. Nitzsche), Schlegel, Rösler, Stempel, Kranich, Scheibe, Oppel, Schmied, Portius; Übungsleiter: Stempel.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 550; Torschütze: 1 : 0 Hoffmann (65., Foulschafstoß).

● FC Rot-Weiß Erfurt II gegen FC Carl Zeiss Jena II 0 : 0

FC Rot-Weiß II (rot) : Munk, Birke, Kiesewetter, Nathow, Heintz, Beer, Wolff, Fritz, Schramm, Wirsing, Kühnhold; Trainer: Rüger.

FC Carl Zeiss II (blau) : Grapenthin, Günther, Krauß, Rock, Wachter, Preuß, Wackwitz, Sengwald, Struppert, Neubert, Schröder; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Jäger (Steinbach-Halberstadt); Zuschauer: 500.

● Stahl Maxhütte-Wismut Gera 1 : 3 (0 : 1)

Stahl: Hauke, Winter, Richter, Steinbach, Schmidt, Erhardt, Meinold (ab 72. Körner), Janek, G. Golz, Fritze, Mädler; Übungsleiter: D. Schmidt.

Wismut: Winkler, Tenneberg, Mielek, Korn, Klemann, Posselt, Krause, Hoppe, Zubek (ab 59. Bach), Robe, Krauß; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Korn (43., Handstrafstoß), 0 : 2 Robe (48.), 0 : 3 Robe (51.), 1 : 3 Fritze (68., Handstrafstoß).

Zwei Übungsleiter will die Sektion Fußball der BSG Wismut Werdau (Vogtland) in diesem Jahr für die Stufe I qualifizieren. Fünf Nachwuchsspieler sollen das Technikerabzeichen erwerben, weitere zehn Sportfreunde für den Fußballsport gewonnen werden. Die Werdauer haben sich vorgenommen, um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFB der DDR 1974“ zu wetteifern.

BEZIRKE

Berlin

Chemie Velten—Fortuna Biesdorf 0 : 1, Rotation Berlin—Berolina Stralau 4 : 2, 1. FC Union Berlin II—BFC Dynamo III 3 : 1, Motor Köpenick—BSG Luftfahrt 0 : 2, Berliner VB—Narva Berlin 1 : 1, SG Friedrichshagen—Motor Wildau 1 : 3, Vorwärts Bestensee—BSG Köpenick 2 : 0, SG Schulzendorf—Stahl Oranienburg 1 : 4, 1. FC Union II 23 58:25 38
Narva Berlin (N) 23 71:27 34
Vorw. Bestens. (N) 23 47:25 31
St. Oranienburg 23 45:42 29
Bero Stralau 23 44:39 26
BSG Luftfahrt 23 32:31 26
Rotation Berlin 23 48:41 23
BFC Dynamo III 23 44:49 22
SG Schulzendorf (N) 23 41:51 21
Chemie Velten 23 34:46 20
Mot. Köpenick (A) 23 36:43 19
SG Friedrichshag. 23 40:49 18
Berliner VB 23 23:36 15
Motor Wildau (N) 23 32:45 15
BSG Köpenick 23 25:50 15
Fortuna Biesdorf 23 19:40 14

Neubrandenburg

Lok Prenzlau—Dynamo Röbel 3 : 1, VB Waren—Einheit Templin 2 : 0, Traktor Gnoien gegen MR Neustrelitz 4 : 1, Nord Torgelow—Post Neubrandenburg II 2 : 2, Traktor Carmzow—Einheit Ueckermünde 2 : 1, Lok Malchin—Motor Rechlin 0 : 0, Einheit Strasburg—Lok Anklam 2 : 1, VB Waren (A) 17 50:14 31
Nord Torgelow (A) 17 36:18 24
Lok Malchin 17 30:16 21
P. Neubrandenb. II 17 40:30 19
Lok Prenzlau 17 31:27 19
Dynamo Röbel 17 30:26 17
Einh. Ueckermünde 17 34:29 16
Einheit Templin 17 35:36 16
MR Neustrelitz 17 27:30 14
Traktor Gnoien (N) 17 29:41 14
Lok Anklam 17 23:39 13
Einheit Strasburg 17 21:46 12
Motor Rechlin 17 17:31 11
Trakt. Carmzow (N) 17 29:49 11

Cottbus

Motor Elsterwerda—Biehla gegen Aktivist Laubusch 1 : 1, Fortschritt Spremberg—Aktivist Schwarze Pumpe II 2 : 0, Vorwärts Cottbus II—Energie Cottbus II 0 : 0, Dynamo Lübben gegen Motor Finsterwalde—TSG Lübbenau 2 : 2, Aufbau Hoyerswerda—Einheit Forst 2 : 1, Aufbau Großräschen—Lok Hoyerswerda 2 : 0, Lok Cottbus—Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 1 : 0, Lok Cottbus 22 51:16 33
Fort. Spremberg 22 31:16 32
Dynamo Lübben 22 41:23 29
Aktivist Laubusch 22 37:25 28
A. Schw. P. II (N) 22 30:21 27

A. Großräschen (A) 22 23:20 24
Vorwärts Cottbus II 22 25:28 23
Chemie Guben 22 31:34 21
Aufb. Hoyerswerda 22 22:30 21
TSG Lübbenau 22 23:31 20
Energie Cottbus II 22 27:32 19
Mot. Finsterw.-S. 22 28:37 17
Einheit Forst (N) 22 29:41 16
Lok Hoyerswerda 22 26:35 15
Motor Finsterwalde 22 31:44 15
M. Elsterw.-B. (N) 22 31:53 12

Leipzig

Chemie Leipzig II—Motor Döbeln 7 : 2, Motor Grimma—Stahl Brandis 9 : 0, Chemie Böhlen II gegen TSG Schkeuditz 1 : 0, Fortschritt Grotzsch—DHfK Leipzig 4 : 1, Motor Geithain gegen Lok Ost Leipzig 5 : 1, Traktor Taucha—Aktivist Espenhain 2 : 2, Empor Wurzen gegen ISG Lippendorf 2 : 0, Turbine Markranstädt—Lok Delitzsch 2 : 1, Lok Ost Leipzig 18 33:15 26
Chemie Leipzig II 18 40:15 25
Akt. Espenhain (N) 17 31:18 22
Motor Grimma 18 30:13 22
Motor Geithain 17 25:18 21
Traktor Taucha 18 21:19 20
Empor Wurzen 18 23:26 18
Lok Delitzsch 18 19:18 17
Motor Döbeln 17 28:27 16
DHfK Leipzig (N) 17 32:33 16
Fort. Grotzsch 18 25:29 16
TSG Schkeuditz 18 20:25 16
Chemie Böhlen II 18 16:23 15
Stahl Brandis (N) 18 17:34 13
Turb. Markranstädt 18 22:49 11
ISG Lippendorf 18 10:30 10

Frankfurt (Oder)

Rot-Weiß Werneuchen—Empor Beeskow 3 : 2, Motor Eberswalde II—Pneumant Fürstenwalde 0 : 0, Stahl Eisenhüttenstadt II—Halbleiterwerk Frankfurt 2 : 6, Aufbau Schwedt II gegen Traktor Groß-Lindow 1 : 0, Lok Frankfurt—Stahl Pinnau 1 : 1, Lok Eberswalde gegen Dynamo Fürstenwalde II 2 : 1, TSG Herzfelde—Aufbau Eisenhüttenstadt 0 : 0, Stahl Finow 19 58:18 34
Lok Eberswalde 19 33:18 26
Traktor G.-Lindow 19 45:23 24
St. Eisenhüttenst. II 19 42:24 23
Halbl. Frankfurt 19 35:25 21
Lok Frankfurt (N) 19 28:29 19
Pneum. Fürstenw. 19 31:27 17
Empor Beeskow 19 23:28 17
A. Eisenhüttenst. 19 26:33 17
Mot. Eberswalde II 19 31:44 17
Dyn. Fürstenw. II 19 30:49 14
A. Schwedt II (N) 19 28:35 13
E.-W. Wern. (N) 19 24:55 12
TSG Herzfelde 19 20:42 11

Halle

Fortschritt Weißenfels—Stahl Thale 2 : 2, Turbine Halle gegen Chemie Bitterfeld 1 : 1, Aufbau Nienburg—TSG Naumburg 2 : 1, Motor Ammendorf gegen Aktivist Gräfenhainichen 1 : 1, HFC Chemie II—ZWK Nebra 0 : 0, Chemie Pleieritz gegen Motor Dessau 1 : 0, MK Heibra—Vorwärts Wolfen 2 : 1, Pflichtfreundschaftsspiel: Empor Halle—HFC Chemie/Junioren 4 : 1, HFC Chemie II—ZWK Nebra 0 : 0, Chemie Pleieritz gegen Motor Dessau 1 : 0, MK Heibra—Vorwärts Wolfen 2 : 1, Pflichtfreundschaftsspiel: Empor Halle—HFC Chemie/Junioren 4 : 1, HFC Chemie II—ZWK Nebra 0 : 0, Chemie Pleieritz gegen Motor Dessau 1 : 0, MK Heibra—Vorwärts Wolfen 2 : 1, Pflichtfreundschaftsspiel: Empor Halle—HFC Chemie/Junioren 4 : 1.

Dyn. Eisleben (A) 20 65:14 37
Stahl Thale 21 36:26 28
HSC Chemie II (A) 20 33:23 25
TSG Naumburg (N) 21 40:34 25
Motor Dessau 22 41:33 24
Chemie Pleieritz 19 36:29 23
Turbine Halle 20 29:25 22
Empor Halle (N) 19 39:33 21
Chemie Bitterfeld 21 24:32 20
ZWK Nebra (N) 21 39:38 19
Motor Ammendorf 19 24:35 17
MK Heibra 20 24:33 15
A. Gräfenhainichen 22 22:37 14
Fort. Weißenfels 20 27:32 12
Aufbau Nienburg 20 24:55 12
Vorwärts Wolfen 19 19:43 10

Magdeburg

Lok/Vorwärts Halberstadt II gegen Empor Tangermünde 1 : 4, Stahl Blankenburg—Stahl Ilsenburg 1 : 1, Einheit Burg gegen Turbine Magdeburg 2 : 2, Aktivist Staßfurt—Traktor/Aufbau Parey 0 : 0, Lok Stendal II gegen Aktivist Gommern 1 : 0, Einheit Wernigerode—SG Heudeber 6 : 1, Aufbau Börde Magdeburg—Lok Salzwedel 2 : 0, Traktor Klütze—Motor/Vorwärts Oschersleben 3 : 1, M.V. Oschers. (A) 20 37:9 30
Stahl Blankenburg 20 37:15 29
Turbine Magdeburg 20 37:19 28
Aktivist Staßfurt 20 38:21 25
Aktivist Gommern 21 34:29 25
Einw. Wernigerode 21 54:39 23
Trakt./Aufb. Parey 20 28:30 22
Stahl Ilsenburg 20 32:25 21
Traktor Klütze (N) 21 24:30 20
Emp. Tangerm. (N) 21 29:38 19
Einheit Burg 21 28:31 18
SG Heudeber 20 21:39 17
Lok Stendal II 21 18:26 17
L./V. Halberstadt II 20 35:36 16
A. Börde Magdebg. 21 15:45 10
Lok Salzwedel 21 20:57 8

Suhl

Motor Breitionen gegen Motor Steinbach-Hallenberg 0 : 2, Chemie Fehrenbach gegen Chemie Lauscha 2 : 2, Mot. Schmalkalden—ESKA Hildburghausen 0 : 0, Aktivist Kali Werra Tieffort—Lok Meiningen 3 : 0, Motor Hinternah gegen Motor Oberlind 1 : 1, Motor Veilsdorf gegen Motor Bad Liebenstein 3 : 0, Vorwärts Meiningen II gegen Chemie Glas Ilmenau 4 : 2, K. W. Tiefenort (A) 16 56:6 29
Ch. G. Ilmenau (A) 16 27:13 22
M. Steinb.-Hallenb. 16 38:24 20
Lok Meiningen 16 24:15 19
Chemie Lauscha 16 28:24 19
Vorw. Meiningen II 16 27:24 19
Motor Oberlind 16 24:23 18
ESKA Hildburghaus. 16 24:23 17
Chemie Fehrenb. 16 22:43 13
Motor Breitionen 16 29:38 11
Mot. Hinternah (N) 16 19:45 11
Mot. Schmalkalden 16 16:27 10
Motor Veilsdorf 16 17:29 8
M. B. Liebenst. (N) 16 13:31 8

Rostock

Staffel Ost: KKW Nord Greifswald II—Traktor Trinwillers-hagen 2 : 1, Traktor Usedom gegen Motor Stralsund 2 : 5, Lok Bergen—Empor Saßnitz 2 : 1, Traktor Gransebieth—SG Reinkenhausen 2 : 1, Vorwärts

Dranske—Motor Wolgast 0 : 5, Vorwärts Stralsund II—Lok Greifswald 2 : 1, Motor Wolgast 15 49:12 26
Vorw. Stralsund II 15 44:13 26
Lok Bergen 15 45:20 24
KKW N. Greifsw. II 15 37:15 21
Tr. Trinwillershag. 15 30:28 20
Motor Stralsund 15 34:31 18
Empor Saßnitz 15 36:35 12
Vorwärts Dranske 15 26:41 11
Lok Greifswald 15 20:31 8
Tr. Gransebieth (N) 15 15:41 6
Traktor Usedom 15 17:57 5
SG Reinkenhag. (N) 15 16:45 3

Staffel West: Traktor Semlow gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 1 : 3, Post Wismar gegen Lok Rostock 0 : 2, Traktor Satow—Einheit Grevesmühlen 0 : 0, Empor Kühlungsborn gegen Traktor Neubukow 1 : 1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen TSG Wismar II 0 : 2, Motor Rostock—Aufbau Ribnitz 0 : 1, M. W. Warnem. (A) 15 36:8 26
E. Grevesmühlen 15 22:15 20
Traktor Semlow 15 40:35 17
TSG Wismar II 15 32:24 16
Post Wismar 15 21:18 16
Einheit Grevesm. (N) 15 24:23 16
Tr. Neubukow (N) 15 14:41 15
Tr. D. Mecklenburg 15 20:21 14
Aufbau Ribnitz 15 24:38 13
Traktor Satow 15 15:26 12
Emp. Kühlungsborn 15 13:27 9
Motor Rostock 15 11:23 6

Nachholspiel: Aufbau/Vorwärts Goldberg—Traktor Karstädt 2 : 1, M. W. Warnem. (A) 15 36:8 26
E. Grevesmühlen 15 22:15 20
Traktor Semlow 15 40:35 17
TSG Wismar II 15 32:24 16
Post Wismar 15 21:18 16
Einheit Grevesm. (N) 15 24:23 16
Tr. Neubukow (N) 15 14:41 15
Tr. D. Mecklenburg 15 20:21 14
Aufbau Ribnitz 15 24:38 13
Traktor Satow 15 15:26 12
Emp. Kühlungsborn 15 13:27 9
Motor Rostock 15 11:23 6

Schwerin

Nachholspiel: Aufbau/Vorwärts Goldberg—Traktor Karstädt 2 : 1, M. W. Warnem. (A) 15 36:8 26

Potsdam

Motor Süd Brandenburg gegen Motor Pritzwalk 4 : 1, Chemie Premnitz gegen Aufbau Zehdenick 3 : 0, Motor Hennigsdorf gegen Eintracht Glindow 5 : 1, Motor Ludwigfelde gegen Einheit Nauen 4 : 0, SG Bornim gegen Motor Rathenow 4 : 1, DEFA Babelsberg gegen Motor Babelsberg II 2 : 1, Empor Wusterhausen gegen Vorwärts/Motor Teltow 7 : 0, Elektronik Neuruppin gegen TSV Luckenwalde 1 : 3, Mot. Ludwigfelde 21 58:8 37
Mot. Hennigsd. (A) 21 64:15 37
Motor Rathenow 21 46:19 33
Chemie Premnitz 21 71:22 29
Aufbau Zehdenick 21 44:51 22
Eintracht Glindow 21 42:48 22
TSV Luckenwalde 21 36:39 21
Elektr. Neuruppin 21 34:12 18
M. S. Brandenburg 21 30:34 17
M. Babelsbg. II (N) 21 34:40 17
E. Wusterhaus. (N) 21 35:46 17
Einheit Nauen 21 27:43 17
SG Bornim 21 42:53 16
VW/Motor Teltow 21 23:49 13
DEFA Babelsberg 21 22:52 13
Motor Pritzwalk 21 25:71 7

Erfurt

Chemie Blankenhain gegen Landbau Bad Langensalza 0 : 0, Motor Heiligenstadt gegen Motor Nordhausen-West II 1 : 0, Motor Weimar gegen Petkus Wutha 4 : 0, UT Erfurt gegen
--

Glückauf Sondershausen 0 : 1, Motor Gotha gegen Aufbau Erfurt 3 : 1, Motor Rudisleben gegen TSG Apolda 1 : 1, TSG Ruhla gegen Fortschritt Leinefelde 1 : 1, Glückauf Bleicherode gegen Lok Erfurt 0 : 0, TSG Ruhla 25 60:11 42
Motor Weimar 25 52:18 37
Motor Rudisleben 25 56:26 34
Motor Gotha 24 37:23 31
L. B. Langensalza 24 25:21 27
Lok Erfurt (N) 25 26:25 27
Gl. Sondershausen 25 41:36 26
Gl. Bleicherode (N) 24 24:40 23
UT Erfurt 24 29:32 22
TSG Apolda 25 26:36 22
Mot. Heiligenstadt 24 22:33 21
Chem. Blankenhain 25 28:37 21
Fort. Leinefelde 25 32:45 1
M. Nudh.-W. II 24 16:40 15
Aufbau Erfurt 25 29:49 14
Petkus Wutha (N) 25 19:49 11

Karl-Marx-Stadt

Blau-Weiß Reichenbach gegen Motor Annaberg 2 : 0, Einheit Auerbach gegen Motor Brand-Langenau 2 : 1, Motor Marienberg gegen Motor Aue II 1 : 1, Motz. Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Glauchau 1 : 2, Fortschritt Meerane gegen Fortschritt Treuen 2 : 1, Motor Wema Plauen gegen Fortschritt Krumhermersdorf 7 : 0, Union Freiberg gegen TSG Stollberg 1 : 0, ISG Geyer gegen Fortschritt Falkenstein 1 : 0.

Gera

Motor Hermsdorf—Einheit Schleiz 3 : 1, FC Carl Zeiss Jena III—Fortschritt Weida 3 : 0, Wismut Gera II—Einheit Elsterberg 4 : 0, Dynamo Gera gegen Chemie Kahla 2 : 2, Einheit Rudolstadt—Stahl Silbitz 3 : 2, Greika Greiz—Modedruck Gera 2 : 1, Fortschritt Münchenerndorf—Motor Saalfeld 0 : 1, Fortschritt Mühlthof—Chemie Jena 0 : 3, Mot. Hermsdorf (A) 24 56:23 37
FC C. Z. Jena III 24 52:24 35
Wismut Gera II 24 50:28 33
Motor Saalfeld 24 27:21 27
F. Münchenernd. 24 36:34 27
Fort. Mühlthof 24 40:41 24
Einw. Rudolstadt 24 32:39 23
Dynamo Gera 24 27:34 22
Greika Greiz 24 27:37 22
Chemie Kahla 24 42:38 21
Fort. Weida (N) 23 27:29 20
Modedruck Gera 24 25:41 20
Stahl Silbitz (N) 24 31:44 19
Einw. Elsterberg 24 24:36 18
Einheit Schleiz (N) 24 21:34 17
Chemie Jena 24 18:32 17

Dresden

Stahl Freital—Fortschritt Bischofswerda 2 : 0, Motor Robur Zittau—Chemie Coswig 3 : 0, Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz—Motor Dresden-Niedersedlitz 2 : 0, Lok Pirna—Motor Bautzen 0 : 1, Chemie Riesa gegen Motor WAMA Görlitz 2 : 2, Motor TuR Dresden-Übiqua gegen Wismut Pirna-Copitz 0 : 0, TSG Meißen—FSV Lok Dresden II 3 : 1, Motor Cossebaude gegen Robotron Radeberg 3 : 0.
--

WAHLEN — Probleme und Bilanz: Wir berichten von den BFA-Delegiertenkonferenzen

Vorschlag wurde Beschluß

Auf der Erfurter Delegiertenkonferenz stand am Sonnabend die angestrebte Verbesserung der Arbeit auf dem Nachwuchssektor im Mittelpunkt von Rechenschaftsbericht und Diskussion. Alfred Huth hatte in seinem Bericht darauf hingewiesen, daß es in der Leistungsspitze im Nachwuchs zwar deutliche Fortschritte gegeben habe, daß der Bezirk aber die Forderungen des IV. DFV-Verbandstages in bezug auf Breitenarbeit nicht erfüllen konnte. Das belegten die rückläufigen Zahlen der im Spielbetrieb stehenden Junioren- und Schülermannschaften sowie die Stagnation bei den Kindern und der Jugend. Der Vorsitzende der Kommission Kinder- und Jugendsport, Horst Graf, machte in der Diskussion einen Vorschlag, den die Delegierten zum Beschluß erhoben und nachträglich in den Entschließungsentwurf einbezogen. Danach werden in der kommenden Saison sämtliche im Republik- und Bezirksmaßstab spielenden Gemeinschaften zur Bildung von Kindermannschaften verpflichtet.

Der neu gewählte BFA: Alfred Huth (Vorsitzender), Jochen Wartz, Harry Weiland (Stellvertreter), Gerald Rössel (Vorsitzender der Spielkommission), Heinz Cohn (Vorsitzender der Wettbewerbskommission), Horst Graf (Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport), Hans-Georg Hafner (Vorsitzender der Rechtskommission), Udo Löwe (Vorsitzender der Volkssportkommission), Julius Stange (Vorsitzender der Trainerkommission), Harry Weise (Vorsitzender der Schiedsrichterkommission), Heinz Stiffel, Günter Vort.

GERHARD WEIGEL

Disproportionen beseitigen!

Obwohl in den letzten vier Jahren im Bezirk Halle 695 Übungsleiter hinzugekommen sind, reichen sie für den mitgliederstärksten BFA (59 000) noch nicht aus. Und bei den Schiedsrichtern ist es nicht anders. Die Entwicklung ist recht unterschiedlich gewesen. Während 277 Kinder- und Knabenmannschaften neu gebildet wurden, ist die Zahl der Juniorenvertretungen leicht rückläufig, und die der Männer stagniert, obwohl zahlreiche Volkssportmannschaften entstanden. Die 103 Teilnehmer der Delegiertenkonferenz beschäftigten sich ausführlich mit dem Nachwuchs. Die Diskussionsbeiträge von Müller (Halle), Fleischer (Wolfen), des Juniorenspielers Schmidt (Buna Schkopau) und von Scheffler (Artern) gaben interessante Einblicke in Methoden der erfolgreichen Wettbewerbsführung.

Der neu gewählte BFA: Manfred Sperrhake (Vorsitzender), Richard Schmieder, Dr. Klaus Dechant, Georg Neuhausel (Stellvertreter), Kurt Frankenstein (Vorsitzender der Spielkommission), Egon Klenberg (Vorsitzender der Rechtskommission), Otto Wilde (Vorsitzender der Schiedsrichterkommission), Hans Senst (Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport), Wolf-Dieter Schubert (Vorsitzender der Volkssportkommission), Friedrich Enke (Vorsitzender der Finanzkommission), Heinz Knopp (Vorsitzender der Kommission Kultur und Bildung), Werner Gittel (Vorsitzender der Pressekommission), Wolfgang Drescher (Vorsitzender der Kommission Aus- und Weiterbildung), Manfred Heinke, Walter Hertel.

WERNER STÜCK

Schulfußball stärker nutzen

Erich Hilliger, der wiedergewählte Vorsitzende des BFA Dresden, konnte auf der Delegiertenkonferenz am Sonnabend die erfreuliche Feststellung machen, daß es seit dem IV. Verbandstag erfreulich vorangeht. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 36 875 auf 39 626 und die der Übungsleiter von 1 790 auf 2 258 erhöht. Auch die Anzahl der Mannschaften ist gestiegen. Dagegen gibt es bei den Schiedsrichtern und der Bildung neuer Nachwuchsmannschaften Rückschläge. So hat zum Beispiel Dresden-Stadt noch elf Sektionen, die über keine Nachwuchsabteilung verfügen. Im Schulfußball gibt es noch einige Reserven. Das Turnier „Kleiner UEFA-Pokal“ für Schülermannschaften, an dem jährlich über 500 Mannschaften teilnehmen, sollten alle Kreise nutzen, um junge Fußballer für den regelmäßigen Wettspielbetrieb zu gewinnen. Als Sieger des Leistungsvergleichs 1973 wurden die KFA Großenhain, Pirna und Meißen ausgezeichnet.

Der neu gewählte BFA: Erich Hilliger (Vorsitzender), Siegmund Hausmann, Erich Jahnsmüller (Stellvertreter), Wilfried Wiecke (Vorsitzender der Spielkommission), Lothar Müller (Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport), Horst Müller (Vorsitzender der Schiedsrichterkommission), Heinz Hiering (Vorsitzender der Trainerkommission), Siegfried Ulbrich (Vorsitzender der Volkssportkommission), Alfred Brause (Vorsitzender der Auszeichnungskommission), Günter Köhler (Vorsitzender der Finanzkommission), Günter Tzschschel (Bezirkstrainer), Werner Mehnold, Jochen Kurzweil, Willi Tröger, Dr. Wolfgang Zimutka.

SIEGFRIED ULBRICH

Zuhause den Grundstein legen!

DDR-Junioren bestreiten am Sonntag in Weißenfels ihr erstes Qualifikationsspiel gegen Frankreich

Am 31. März in Weißenfels und am 6. April in Nizza entscheidet sich, ob unsere Juniorenauswahl am diesjährigen UEFA-Turnier teilnimmt, das vom 22. bis 31. Mai in Schweden stattfindet. In zwei Qualifikationsspielen gegen Frankreich muß eine nicht gerade leichte Hürde genommen werden. Und dabei kommt es darauf an, im ersten Aufeinandertreffen am Sonntag ab 16.00 Uhr in der Weißenfelser Otto-Müller-Kampfbahn möglichst schon den entscheidenden Grundstein zu legen. „Wir müssen in der Abwehr ohne Risiko spielen, denn auswärts erzielte Tore zählen ja doppelt, und mit einer starken Angriffsorientierung operieren, dabei die herausgespielten Chancen besser als zuletzt nutzen“, umriß Trainer Dr. Rudolf Krause die Aufgabe. Und sein Mitstreiter Werner Walther fügte eini-

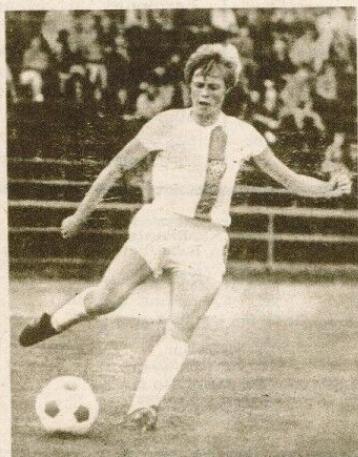
germaßen optimistisch hinzu: „Wenn sich die Jungen auf ihr wahres Leistungsvermögen besinnen, dann können wir uns auch gegen die starken Franzosen behaupten.“ In zwei Übungsspielen der vergangenen Woche lief es schon wieder recht gut. Wenn auch gegen die Ligavertretungen vom 1. FC Lok Leipzig II (2:2/Torschützen: Mischinger, Ebeling) und Rotation Leipzig 1950 (4:3/Torschützen: Tietze, Mischinger, Ebeling, Jüngling) zahlreiche weitere Chancen ungenutzt blieben und der

jeweils klare Vorsprung (2:0 bzw. 4:1) in der Endphase noch eingebüßt wurde, so wußten die über weite Strecken gebotenen spielerischen Leistungen zu überzeugen. Mit diesem Elan muß gegen Frankreich während der gesamten achtzig Minuten gespielt werden, wobei ja die zuletzt verletzten, am Sonntag hoffentlich wieder einsatzfähigen Hause und Grüning ebenfalls noch für eine Verstärkung sorgen werden!

MANFRED BINKOWSKI

So steht's in der Qualifikation

- Gruppe 1:** Österreich-Bulgarien 0:2. Bulgarien-Österreich (31.3.).
- Gruppe 2:** BRD-Rumänien 1:0. Rumänien-BRD (3.4.).
- Gruppe 3:** Malta-Griechenland 1:4. Griechenland-Malta (3.4.).
- Gruppe 4:** Belgien-Schottland 1:2. Schottland-Belgien (27.3.).
- Gruppe 5:** Irland-Island 3:4. Island gegen Irland 3:2. Island qualifiziert.
- Gruppe 6:** Norwegen-Dänemark 0:2. Dänemark-Norwegen 2:0. Dänemark qualifiziert.
- Gruppe 7:** Portugal-Schweiz (27.3.). Schweiz-Portugal (3.4.).
- Gruppe 8:** Ungarn-Jugoslawien (31.3.). Jugoslawien-Ungarn (7.4.).
- Gruppe 9:** DDR-Frankreich (31.3.). Frankreich-DDR (6.4.).
- Gruppe 10:** Italien-Spanien 1:1. Spanien-Italien (27.3.).
- Gruppe 11:** Niederlande-Wales 0:0. Wales-Niederlande 3:0. England-Wales 1:0. England-Niederlande 1:1. Niederlande-England 0:1. Wales-England 1:0. Abschlußstand: 1. Wales 5:3 Punkte / 4:1 Tore, 2. England 5:3/3:2, 3. Niederlande 2:6/1:5. Wales qualifiziert.
- Gruppe 12:** CSSR-Polen 0:2. UdSSR gegen CSSR 1:0. Polen-CSSR 0:2. UdSSR-Polen 0:0. Tabellenstand: 1. UdSSR 3:1 Punkte / 1:0 Tore, 2. Polen 3:3/2:2, 3. CSSR 2:4/2:3. CSSR gegen UdSSR (31.3.). Polen-UdSSR (7.4.).
- Und das sind die Vorrundengruppen für das UEFA-Turnier in Schweden (22. bis 31. Mai):
- Gruppe A:** BRD/Rumänien, Finnland, Island, Belgien/Schottland.
- Gruppe B:** UdSSR/Polen/CSSR, DDR/Frankreich, Türkei, Ungarn/Jugoslawien.
- Gruppe C:** Wales, Dänemark, Luxemburg, Österreich/Bulgarien.
- Gruppe D:** Schweiz/Portugal, Schweden, Malta/Griechenland, Italien/Spanien.



Jürgen Riediger vom BFC Dynamo bestreitet am Sonnabend sein 30. Länderspiel. Mit 13 Treffern ist er der erfolgreichste Torschütze unserer 74er Juniorenauswahl. Hoffen wir, daß der Berliner in den beiden Qualifikationsspielen gegen Frankreich die richtigen Schußstellen anhat! Foto: Kilian

Unsere voraussichtliche Besetzung:

Kreutzer (FC Vorwärts / 31 Länderspiele)			
Hause (FC Vorwärts / 21)			
Weber (Dynamo Dresden / 47)	Eigendorf (BFC Dynamo / 4)	Roth (1. FC Lok / 23)	
Mischinger (FC Hansa / 18)	Kühn (1. FC Lok / 34)	Ebeling (1. FC Magdeburg / 19)	
Grüning (1. FC Magdeburg / 13)	Riediger (BFC Dynamo / 29)	Jüngling (BFC Dynamo / 11)	
Das weitere Aufgebot: Pahl (HFC Chemie / 3), Karnath (FC Karl-Marx-Stadt / 5), Leuschner (1. FC Union / 1), Brauer (FC Carl Zeiss / 14), Blankenburg (1. FC Lok / 1), Tietze (Dynamo Dresden / 0), Sachse (FC Karl-Marx-Stadt / 2), Ihle (FC Karl-Marx-Stadt / 10).			
Schiedsrichterkollektiv: Keizer (Niederlande), Prokop, Heinemann (DDR).			



Frankreichs Nationalmannschaft vor in Lille ein Übungsspiel gegen den belgischen Spitzenreiter RSC Anderlecht mit 0:2 (0:2).

In einem Liga-Vergleich zwischen den Auswahlmannschaften Englands und Schottlands setzten sich in Manchester die Gastgeber mit 5:0 durch.

Mit dem höchsten Orden des Landes wurden Spieler, Trainer und Funktionäre der Nationalmannschaft von Zaire nach dem Gewinn des Afrika-

cups ausgezeichnet. In einer feierlichen Zeremonie im Stadion „20. Mai“ von Kinshasa schlug sie Staatspräsident Mobutu zu „Rittern des nationalen Leoparden-Ordens“.

Zurückgezogen hat Irland die Mannschaft aus der Nachwuchs-Europameisterschaft, in der in der Ausscheidungsgruppe 6 gegen die UdSSR und die Türkei gespielt werden sollte.

Das Pokalendspiel von Wales bestreiten Cardiff City und die Überraschungself von Stourbridge, die sich im Halbfinale gegen Shrewsbury Town bzw. Wrexham jeweils mit 2:1 durchgesetzt hatten.

Die niedrigste Besucherzahl in der ersten englischen Division seit 1968 gab es kürzlich im Treffen Chelsea

London-Ipswich Town (0:3) mit 8171 Besuchern.

Kubala hat seinen Vertrag als Trainer der spanischen Nationalmannschaft um weitere zwei Jahre verlängert.

Sein 400. Meisterschaftsspiel für Inter Mailand bestritt kürzlich der 35jährige Nationalspieler Burgnich.

Für das Halbfinale im polnischen Pokalwettbewerb haben sich Gwardia Warschau, Gornik Zabrze, Stal Rzeszow und Ruch Chorzow qualifiziert.

Nur noch aus zehn Mannschaften wird ab 1975/76 Schottlands höchste Profiliga bestehen, in der die einzelnen Vertretungen dann viermal in einer Saison gegeneinander spielen werden.

Miljan Miljanic, langjähriger Trainer von Roter Stern Belgrad und in Vorbereitung für die WM-Endrunde verantwortlich für die jugoslawische Nationalmannschaft, hat einen Vertrag bei Real Madrid unterschrieben.

Ein Kollegium von Oberligaspielern, dem alle Kapitäne der Oberligaververtretungen angehören und das von Lucescu (Dinamo Bukarest) geleitet wird, ist im rumänischen Fußballverband als beratendes Gremium gebildet worden.

Eine Armee- und Polizeiauswahl der KVDR trennten sich in Phöngjang von einer Auswahl italienischer Halbprofessionells (3. Liga) 0:0 und 1:1.

JUNIOREN-OBERLIGA

● Dynamo Dresden gegen Energie Cottbus 2:3 (1:1)

Dynamo: Melzer, Pietzko, Winczek (1., Foulschlagstoß), Döschner, Noack (Vorw.), Gärtner, Hellpoldt (1.), Hübner, Stimpel, Schönfuß, Ott (Liebert); Trainer: Kresse.

Energie: Besch (Seidel, Müller), Schönborg (1.), Howe, Müller (Urban), Gredsch, Schweda, Schmalzer (1., Foulschlagstoß), Ullrich, Matlick, Reib, Kudra (1.), Czungsleiter: Lehmann.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden).

● Wismut Aue gegen Sachsenring Zwickau 1:0 (0:0)

Wismut: Eitz, Lammell, Stiller, Kreißl, Glaser, Lippold, Ruthe (1.), Lein, Hecker (Leuschel), Escher, Seeliger; Trainer: Günther.

Sachsenring: Krebs, Marx, Pfeifer, B. Fuchs, Wagner, Günther, B. Müller (Schwemer), Hauser, Harwe, U. Fuchs, Wottawah; Trainer: Bauer.

Schiedsrichter: Tröger (Karl-Marx-Stadt).

● FC K.-M.-St. gegen FC Hansa Rostock 2:0 (0:0)

FC: Hirsche, U. Heinze, Trepte, Alter (1.), Nürnberg, Fritzsche, Brehmer, L. Heinze (1.), Meyer, Peltzold, Hänsch (Richter); Trainer: Peter.

FC Hansa: Aul, Machon, Düwel, Bloch, Singer, Pusch, Jahros, Liebenhron (Sohns), Neumann, Hanke, Köhler; Trainer: Schneider.

Schiedsrichter: Geisler (Wüstenbrand).

● 1. FC Magdeburg gegen 1. FC Lok Leipzig 2:2 (0:1)

1. FCM: Bahra, Meckel, Klöhn (1., Foulschlagstoß), Sandrock, Hosse, Schulze, Ferchland, Löfelfmann (Franke), Giffhorn, Bott, U. Wernicke (1.); Trainer: Stöcker.

1. FCL: Schmidt, Schmiedeknecht (S. Richter), Mann, Wolf, Neubert, Rietzschel, Kautzsch (Baum), Treske, Borschein (2), Herrmann, Kinne; Trainer: Joerk.

● Chemie Leipzig gegen FC C. Zeiss Jena 1:3 (0:0)

Chemie: Jacob, Hoch, Krause, Letzian, Dyballa (1., Foulschlagstoß), Fritzsche, Schweineberg, Hermsdorf, Süller, Pelka, Srodecki; Übungsleiter: Teichmann.

FC Carl Zeiss: Claus, Förster, Oevermann, Henniger (Schmidt), Wenig, Neuber, Lengert, Noack (1.), Werner (2), Semmer (Molata), Weise; Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Hoffmann II (Leipzig).

● Stahl Riesa-FC Rot-Weiß Erfurt 1:0 (0:0)

Stahl: Brendel, Schanze, Raabe, Wenzel, Lipsky, Sperling (Zeuke), Hönicke (Hetman), Papritz, Wystub, W. Gläßer, V. Gläßer (1.); Übungsleiter: Prell.

FC Rot-Weiß: Fleischer, Herber, Reske, Brose, Schüller, Schwarzer, Fey, Linde, Albrecht, Brand (Seidel), Ifarth; Trainer: Rosbigalle.

Schiedsrichter: Lorenz (Dresden).

Der Tabellenstand

	Sp.	S.	U.	V.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Lok Leipzig (1)	22	15	4	3	56:23	34:10
2. BFC Dynamo (2)	23	14	4	5	45:18	32:14
3. FC Vorw. Frankfurt/O. (3)	22	11	5	6	41:26	27:17
4. Stahl Riesa (5)	22	10	6	6	31:23	26:18
5. FC Carl Zeiss Jena (6)	22	9	7	6	35:32	25:19
6. FC Rot-Weiß Erfurt (4)	23	9	7	7	38:31	25:21
7. FC Karl-Marx-Stadt (11)	22	8	5	9	34:38	21:23
8. FC Hansa Rostock (7)	23	6	9	8	45:46	21:25
9. Dynamo Dresden (8)	23	8	5	10	42:47	21:25
10. 1. FC Magdeburg (10)	23	8	5	10	36:45	21:25
11. Sachsenring Zwickau (9)	22	6	8	8	36:35	20:24
12. Wismut Aue (13)	22	6	2	14	26:53	14:30
13. Energie Cottbus (14)	23	4	6	13	34:58	14:32
14. Chemie Leipzig (12)	22	5	3	14	26:50	13:31

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Wenig zufrieden zeigte sich Auswahlchef Mario Zagalo nach einem Übungsspiel zwischen der A-Elf und einer B-Mannschaft Brasiliens im Maracana-Stadion von Rio de Janeiro. Die Partie endete 0:0 und sah über weite Strecken sogar die „Zweitklassigen“ im Vorteil. „Ich habe wenig Aufschluß über die Besetzung der WM-Elf gewonnen“, sagte dann auch Zagalo, wies allerdings darauf hin, daß mit Carlos Alberto, Paulo Cesar und Jairzinho drei Schlüsselspieler diesmal nicht dabei waren. Obwohl sich der Auswahltrainer verständlicherweise in Schweigen hüllt, glaubt man in brasilianischen Fachkreisen, das Idealteam bereits gefunden zu haben. Das ist die angebotene Formation: Felix — Carlos Alberto, Pereira, Alfredo, Marco Antonio — Clodoaldo, Rivelino, Paulo Cesar — Jairzinho, Leivinha, Eneas.

Stammelf Brasiliens zeichnet sich klar ab

Viel Respekt zeigt man im Lager des dreimaligen Weltmeisters vor allem vor dem Vorrunden-Gegner Schottland. „Die Schotten sind eine überaus robuste Mannschaft, deren Härte uns sicher viel zu schaffen machen wird“, urteilte Mario Zagalo. Der Vorsitzende der Technischen Kommission des brasilianischen Fußballverbandes, Antonio do Passo, sagte: „Ich hätte Schottland lieber in einer anderen Gruppe. Wir fürchten nicht so sehr das Können der Schotten, sondern vielmehr ihre oft übertrieben harte Gangart, wie sie von ihnen in den letzten beiden Länderspielen mit uns in Rio de Janeiro und Glasgow an den Tag gelegt wurde.“

Zielstrebigter Kurs

Einen äußerst konsequenten Kurs steuert Jugosla-

wiens neuer Verbandskapitän Miljan Miljanic. Der Abschluß der Meisterschaft wurde auf den 19. Mai vorverlegt, indem man einige Punktspielrunden auf Wochentage verschob. Dennoch dürfen alle Auswahlspieler im April und Mai nur noch je vier Meisterschaftstreffen in ihren Klubs bestreiten, damit die WM-Kandidaten nicht überfordert werden. Am 1. April beginnt das erste Vorbereitungslager, über dessen Intensität der mit allen Vollmachten ausgestattete Trainer keinen Zweifel aufkommen läßt. „Nur halb vorbereitete Spieler nehme ich nicht mit zum WM-Turnier“, betonte er unmißverständlich. An Vorbereitungsspielen wurden bisher Ländertreffen mit der UdSSR, Ungarn und England abgeschlossen. Nach dem Finale der Landesmeisterschaft folgen noch eine

Reihe von Übungsspielen und ein abschließendes Trainingslager.

Nachwuchssorgen

Die Sizilien-Tournee der schwedischen Nationalmannschaft, die mit zwei Siegen und zwei Niederlagen gegen italienische Klubs ein recht unbefriedigendes Resultat brachte, endete für Verbandskapitän Georg Ericsson mit der Erkenntnis, daß es vor allem im Angriff noch viel Arbeit gibt. „Es zeigte sich, daß die meisten unserer jungen Spieler noch Zeit zum Reifen brauchen, doch hoffe ich auf selbstbewusstere Leistungen in den bevorstehenden Meisterschaftsspielen. Der Zweck der Reise wurde dennoch erfüllt. Es ging ja in erster Linie darum, Fortschritte in der Mannschaftsharmonie, im gegenseitigen Verständnis zu erzielen“, sagte Ericsson. Nur Sten Paalsson konnte restlos befriedigen, doch er ist längst über die besten Jahre hinaus. Auch auf den anderen Positionen entsprach der

Nachwuchs nicht in jedem Falle den Erwartungen. Der Verbandskapitän erhielt in diesen Spielen die Gewißheit, daß er ohne die im Ausland tätigen Profis nicht in das WM-Turnier gehen kann. Er wird deshalb in den kommenden Wochen oft die Koffer packen, um sich seine vor allem in den Niederlanden und in der BRD spielenden Kandidaten anzusehen.

Umbesetzungen

Recht radikale Umbesetzungen hat Australiens Auswahlchef Ralle Rasic in seinem Team vorgenommen. Stammspieler, die in letzter Zeit die Erwartungen nicht erfüllten, wurden durch Nachwuchskräfte ersetzt. Rasic hofft, daß durch diese Maßnahme noch vorhandene Mängel sowohl in technischer als auch konditioneller Hinsicht in kurzer Zeit abgebaut werden können. In der kommenden Woche will er einen vorläufigen Kandidatenkreis nominieren, der 40 Aktive umfaßt.

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 3. April 1974, 16.30 Uhr, Junioren-Oberliga 14.45 Uhr Oberliga

- Spiel 169 Chemie Leipzig gegen FC Rot-Weiß Erfurt
SR. Einbeck
LR. Bude, Horning
- Spiel 170 FC Karl-Marx-Stadt gegen Sachsenring Zwickau
SR. Di Carlo
LR. Streicher, Horn
- Spiel 171 Stahl Riesa—BFC Dynamo
SR. Bader
LR. Kunze, Supp
- Spiel 172 Wismut Aue—Energie Cottbus
SR. Prokop
LR. Heinemann, Roßner
- Spiel 173 FC Vorwärts Frankfurt/Oder gegen 1. FC Lok Leipzig
SR. Pischke
LR. Riedel, Stenzel
- Spiel 174 Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg
SR. Männig
LR. Kirschen, Bahrs
- Spiel 175 FC Hansa Rostock gegen FC Carl Zeiss Jena
SR. Scheurell
LR. Kulicke, Krause

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 6. April 1974, 16.00 Uhr, Junioren-Oberliga 14.15 Uhr Oberliga

- Spiel 176 FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Hansa Rostock
SK. wird benachrichtigt
- Spiel 177 Sachsenring Zwickau gegen Chemie Leipzig
SK. wird benachrichtigt
- Spiel 178 BFC Dynamo gegen FC Karl-Marx-Stadt
SR. Bude
LR. Prokop, Schwesig
- Spiel 179 Energie Cottbus gegen Stahl Riesa
SK. wird benachrichtigt
- Spiel 180 1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue
SR. Kirschen
LR. Scheurell, Drechsel
- Spiel 181 1. FC Magdeburg gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SK. wird benachrichtigt
- Spiel 182 FC Carl Zeiss Jena gegen Dynamo Dresden
SK. wird benachrichtigt

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 7. April 1974, 15.00 Uhr Liga

Staffel A
Spiel 109 Demminer VB—Einheit Güstrow
SK. BFA Rostock

- Spiel 110 KKW Nord Greifswald gegen Vorwärts Stralsund
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 111 TSG Wismar—Motor Schwerin
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 112 FC Hansa Rostock II gegen Post Neubrandenburg
SK. BFA Schwerin
- Spiel 113 Dynamo Schwerin gegen TSG Bau Rostock
SK. BFA Potsdam
- Spiel 114 Vorwärts Neubrandenburg gegen Schiffahrt/Hafen Rostock
SK. BFA Berlin

Staffel B

- Spiel 109 Dynamo Fürstenwalde gegen Motor Babelsberg
SK. BFA Berlin
- Spiel 110 Stahl Hennigsdorf gegen Motor Eberswalde
SK. BFA Cottbus (Müller)
- Spiel 111 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Einheit Pankow
SK. BFA Cottbus
- Spiel 112 EAB Lichtenberg 47 gegen Vorwärts Cottbus
SK. BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 113 1. FC Union Berlin gegen BFC Dynamo II
SR. Roßner
LR. BFA Berlin
- Spiel 114 Aufbau Schwedt gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
SK. BFA Frankfurt (Oder)

Staffel C

- Spiel 109 Vorwärts Leipzig gegen Stahl Brandenburg
SR. Drechsel
LR. BFA Halle
- Spiel 110 Lok Vorw. Halberstadt gegen 1. FC Lok Leipzig II
SK. BFA Halle
- Spiel 111 Chemie Buna-Schkopau gegen Veritas Wittenberge
SK. BFA Erfurt (Hildebrandt)
- Spiel 112 Chemie Wolfen gegen Motor Schönebeck
SK. BFA Leipzig
- Spiel 113 Lok Stendal—Rotation Leipzig
SK. BFA Gera (Stumpf)
- Spiel 114 1. FC Magdeburg II gegen HFC Chemie
SR. Stenzel
LR. BFA Potsdam

Staffel D

- Spiel 109 FC Karl-Marx-Stadt II gegen Akt. Brieske-Senftenberg
SR. Peschel
LR. BFA Dresden
- Spiel 110 Akt. Schwarze Pumpe gegen Motor Germ. Karl-Marx-Stadt
SK. BFA Dresden (Hagen)
- Spiel 111 Vorwärts Löbau gegen Stahl Riesa II
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 112 Motor Werdau—FSV Lok Dresden
SK. BFA Gera
- Spiel 113 TSG Gräditz gegen Sachsenring Zwickau II
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 114 Dynamo Dresden II gegen Chemie Böhlen
SR. Supp
LR. BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 109 Zentralk Sömmerda gegen Motor Eisenach
SK. BFA Suhl

- Spiel 110 Vorwärts Meiningen gegen Motor Nordhausen West
SK. BFA Halle
- Spiel 111 Chemie Zeitz gegen FC Carl Zeiss Jena II
SK. BFA Leipzig (Detting)
- Spiel 112 Motor ET Suhl gegen FC Rot-Weiß Erfurt II
SR. Herrmann
LR. BFA Leipzig
- Spiel 113 Stahl Maxhütte gegen Chemie Schwarz
SK. BFA Erfurt

- Spiel 114 Motor Steinach—Wismut Gera
SR. Horn
LR. BFA Erfurt
- Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Suchen für das Spieljahr 1974

Spielpartner bis Bezirksklasse Männer, Zuschriften an VSG „Bau Jüterbog“, 17 Jüterbog, Zinnaer Vorstadt 30 a

PERSPEKTIVEN IN PIESTERITZ

Wir bieten:

- Trennungsentschädigung 7,— M
- Nachtschichtprämie 7,— M
- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- Ferienplätze in betriebseigenen Ferienheimen
- Treueurlaub für Betriebszugehörigkeit und Zusatzurlaub bei Planerfüllung

Moderne Chemieanlagen verarbeiten Erdgas

Zum Anfahren neuer Anlagen stellen wir ein:

Chemiefacharbeiter
Instandhaltungsmechaniker
BMSR-Mechaniker
Rohrleger
männliche Arbeitskräfte zum Anlernen

Bewerbungen an:

VEB STICKSTOFFWERK PIESTERITZ
Düngemittelkombinat

Einsatzgruppe Kader — Nordwerk —
4602 Wittenberg Lutherstadt-Piesteritz,
Straße der Neuerer

LÄNDERSPIELE

● Paris: Frankreich-Rumänien 1:0 (0:0). Zuschauer: 20 000; Torschütze: Georges Bereta (60.).
● Montevideo: Uruguay gegen Haiti 1:0.

SOWJETUNION

1. Pokalhauptrunde (Rückspiele): Zenit Leningrad gegen Spartak Moskau - Frankowsk 1:0 (2:0 Hinspiel), Spartak Moskau gegen Textilschik 2:0 (1:0), Torpedo Moskau gegen Metallurg Saporoshe 2:0 (0:0), Krylja Sowjetow - Dnepr 1:0 (0:5), Ararat Jerewan gegen Schinnik Jaroslavl 2:1 (0:0), Kairat Alma-Ata - Tawrija Simferopol 1:0 (1:2), Pachtakor Taschkent - Neftchi Baku 2:1 (0:3), Lok Moskau - Schachtjor Donezk 0:0 (1:2), ASK Rostow gegen Karpati Lwow 2:0 (0:1), Tschernomoz Odessa gegen Nistru Kishinjow 3:0 (0:0), Dynamo Tbilissi - Pamir Duschanbe 3:1 (1:1), Dynamo Moskau - Metallurg Lipzsk 1:0 (0:0), Sarja Woroschilowgrad gegen Dynamo Minsk 0:2 (3:1), ZSKA Moskau - Spartak Naltschik 2:0 (0:0), Dynamo Kiew greift erst im Viertelfinale in den Pokal ein.

ČSSR

AC Nitra - Dukla Prag 3:1, Bohemians Prag - VSS Kosice 1:1, Slovan Bratislava - Inter Bratislava 3:0, Union Teplice gegen Slavia Prag 2:1, Lok Kosice - ZVL Zilina 1:2, Tatra Presov - Skoda Plzen 0:0, Slovan Bratislava 19 36:20 25, Banik Ostrava (P) 18 25:25 24, Dukla Prag 18 28:20 22, VSS Kosice 19 27:25 21, Slavia Prag 19 25:23 20, Sparta Prag 19 28:23 19, Bohem. Prag (N) 19 23:38 19, AC Nitra 19 18:18 18, Spart. Trnava (M) 19 30:26 18, Skoda Plzen 18 24:31 17, Tatra Presov 19 23:26 16, Int. Bratislava (N) 19 20:34 16, Zbrojovka Brno 18 17:23 15, Lok Kosice 19 29:31 15, ZVL Zilina 19 21:29 14

UNGARN

19. Runde: BTC Salgotarjan gegen Vasas Budapest 0:0, Dozsa Ujpest gegen Szeged EOL 4:0, VM Egyetertes gegen MTK Budapest 1:1, Ferencvaros Budapest gegen Zalaegerszegi 3:0, Banyasz Tatabanya gegen SC Csepel 1:0, Videoton Szekesfehervar gegen Dozsa Pecs 1:0, Raba ETO Györ gegen Honved Budapest 2:2, Haladás Szombathely gegen Banyasz Dorog 3:0.

20. Runde: MTK Budapest gegen Raba ETO Györ 2:0, Honved Budapest gegen BTC Salgotarjan 2:1, SC Csepel gegen Haladás Szombathely 0:1, Dozsa Pecs gegen Ferencvaros Budapest 0:1, Zalaegerszegi gegen Dozsa Ujpest 2:3, Szeged EOL gegen VM Egyetertes 1:3, Videoton Szekesfehervar gegen Banyasz Dorog 1:0, Vasas Budapest gegen Banyasz Tatabanya 0:0, Dozsa Ujpest (M) 20 50:25 28, Ferencvar. Budapest 20 45:23 27, V. Szekesfehervar 20 29:21 26, Honved Budapest 20 38:23 24, Raba ETO Györ 20 25:25 24, Banyasz Tatabanya 20 24:25 24, Dozsa Pecs 20 19:19 22, MTK Budapest 20 26:23 21, BTC Salgotarjan 20 16:20 21, Zalaegerszegi 20 21:50 19, SC Csepel 20 24:25 18, Vasas Budapest (P) 20 16:24 15, H. Szombathely (N) 20 19:26 14, Szeged EOL 20 20:28 14, VM Egyetertes 20 15:32 13, Banyasz Dorog (N) 20 15:33 8

POLEN

Gornik Zabrze - Lech Poznan 2:0, Gwardia Warschau - Slask Wroclaw 0:2, LKS Lodz - Stal Mielec 0:0, Pogon Szczecin gegen Zagłębie Walbrzych 0:0, Polonia Bytom - Legia War-

schau 1:1, ROW Rybnik - Ruch Chorzow 0:0, Wisla Krakow gegen Szombierki Bytom 1:0, Zagłębie Sosnowiec gegen Odra Opole 3:1, Ruch Chorzow 17 33:11 26, Wisla Krakow 18 25:14 24, Stal Mielec (M) 18 29:11 23, Gornik Zabrze 18 29:16 22, Leg. Warschau (P) 18 21:13 21, LKS Lodz 18 16:16 20, Slask Wroclaw (N) 18 16:15 19, Polonia Bytom 18 16:19 18, Gwardia Warschau 18 18:20 16, Szombierki Bytom (N) 18 18:20 16, ROW Rybnik 18 12:17 16, Lech Poznan 18 14:20 15, Pogon Szczecin 18 14:23 15, Odra Opole 18 14:25 13, Zagłębie Walbrzych 18 9:21 12, Zagłębie Sosnowiec 17 10:23 10

BULGARIEN

Akademik Sofia gegen Lewski / Spartak Sofia 2:1, Slawia Sofia gegen ZSKA Sofia 0:0, Pirin Blagowgrad gegen Lok Plovdiv 2:1, Spartak Plewen gegen JSK Spartak Warna 3:1, Jantra Gabrowo gegen Beroe Stara Zagora 2:0, Etar Turnovo gegen Minior Pernik 2:0, Lewski / Sp. Sofia 23 49:20 40, ZSKA Sofia (M) 23 38:20 34, Etar Turnovo 22 32:18 27, Lok Sofia 22 24:24 24, Lok Plovdiv 21 27:25 23, Botew Wratza 22 32:39 22, Akademik Sofia 23 25:28 22, Trakia Plovdiv 21 23:24 21, Blagowgrad (N) 22 22:33 21, Slawia Sofia 23 27:25 21, Jsch. More Warna 22 29:30 20, J. Gabrowo (N) 23 26:31 19, Spartak Plewen 23 46:37 17, B. Stara Zagora (P) 23 18:35 17, JSK Spartak Warna 22 17:36 12

JUGOSLAWIEN

Olimpia Ljubljana gegen FC Sarajevo 0:1, Roter Stern Belgrad gegen Vojvodina Novi Sad 3:2, Sloboda Tuzla gegen Partizan Belgrad 0:0, FC Zagreb gegen Velez Mostar 0:1, Borac Banja Luka gegen FK Bor 1:0, Vardar Skopje gegen Proleter Zrenjanin 1:0, Zeljeznica Sarajevo gegen Radnicki Nis 2:0, Hajduk Split gegen Celik Zenica 1:0, OFK Belgrad gegen Dinamo Zagreb 1:1, Hajduk Split (P) 22 36:18 30, Velez Mostar 22 38:27 27, Celik Zenica 22 21:14 25, R. St. Belgrad (M) 22 45:36 24, Zeljeznica, Sarajevo 22 26:18 24, Radnicki Nis 22 21:23 24, Partizan Belgrad 22 26:21 23, Vardar Skopje 22 22:21 22, Dinamo Zagreb 22 24:25 21, OFK Belgrad 22 23:25 21, Prolet. Zrenjanin (N) 22 25:30 21, Olimpia Ljubljana 22 23:29 20, Sloboda Tuzla 22 21:23 19, Borac Banja Luka 22 18:29 19, Vojvod. Novi Sad 22 17:33 18, FK Bor 22 25:36 18, FC Zagreb (N) 22 17:31 18

ENGLAND

FC Arsenal London - Manchester City 2:0, FC Coventry City - Queens Park Rangers 0:1, Derby County - Ipswich Town 2:0, FC Everton - FC Chelsea 1:1, Leeds United - FC Burnley 1:4, Manchester United - Tottenham Hotspur 0:1, Newcastle United - Leicester City 1:1, Norwich City - Stoke City 4:0, Sheffield United - West Ham United 1:0, FC Southampton gegen Birmingham City 0:2, Wolverhampton Wanderers gegen FC Liverpool 0:1, Leeds United 35 57:26 52, Liverpool (M) 33 41:23 48, Derby County 35 45:33 41, Queens P. Rang. (N) 33 50:41 38, Ipswich Town 35 56:52 38, Burnley (N) 33 43:40 36, FC Everton 34 41:38 36, Leicester City 33 41:33 35, Tottenham Hotspur FC Chelsea London 36 52:32 33, FC Coventry City 32 41:35 32, Newcastle United 32 39:37 32, FC Arsenal London 34 38:43 32, Stoke City 33 43:40 31, Wolverh. Wander. 34 38:43 31

Manchester City 31 30:30 30, FC Southampton 34 39:56 29, West Ham United 35 44:35 33, Birmingham City 33 36:55 25, Norwich City 35 33:49 25, Manchester United 31 25:39 21

SCHOTTLAND

Ayr United - FC Arbroath 1:2, Clyde Glasgow - Greenock Morton 0:2, East Fife Methiel gegen Dundee United 0:2, Falkirk - Glasgow Rangers 0:0, Hearts of Midlothian - FC Aberdeen 0:0, FC Motherwell - Dunfermline Athletic 1:0, Partick Thistle - Celtic Glasgow 2:0, FC St. Johnstone - FC Dumbarton 3:3, Celtic Glasg. (M) 25 66:21 40, Hibern. Edinb. 23 49:28 33, Glasg. Rangers (P) 25 43:25 33, FC Aberdeen 25 37:18 32, Ayr United 25 37:34 30, FC Motherwell 25 31:25 28, Hearts of Midloth. 25 39:34 27, Dundee United 24 40:36 26, FC Dundee 22 42:32 24, FC Arbroath 26 44:50 24, FC Dumbarton 25 30:41 21, FC St. Johnstone 26 28:43 21, Celtic Glasgow (N) 26 25:48 21, Partick Thistle 26 25:40 20, East Fife Methiel 27 20:37 20, Greenock Morton 24 24:32 19, Dunf. Athletic (N) 25 31:46 17, FC Falkirk 26 25:47 16

BRD/Wb

Fortuna Köln - Eintracht Frankfurt 3:2, Bayern München - FC Köln 4:1, Rot-Weiß Essen - Hannover 96 1:1, Kickers Offenbach - FC Kaiserslautern 2:3, Hertha BSC Westberlin - Werder Bremen 0:0, Hamburger SV - VfB Stuttgart 1:0, Wuppertaler SV gegen Schalke 04 1:1, VfL Bochum - Fortuna Düsseldorf 3:3, Borussia Mönchengladbach gegen MSV Duisburg 3:2, B. Mönchengl. (P) 27 79:46 39, Fort. Düsseldorf 27 53:38 34, Eintr. Frankfurt 27 51:43 33, Hamburger SV 27 49:40 30, 1. FC Köln 27 50:44 30, Schalke 04 27 63:58 29, 1. FC Kaisersl. 27 61:57 28, VfB Stuttgart 27 50:46 27, Hertha BSC Westb. 27 44:44 27, Kickers Offenbach 27 46:50 25, Werder Bremen 27 33:42 24, R.-W. Essen (N) 27 55:55 24, VfL Bochum 27 34:47 21, Wuppertaler SV 27 35:51 21, MSV Duisburg 27 33:46 20, Fortuna Köln (N) 27 39:67 19, Hannover 96 27 41:55 18

ÖSTERREICH

Mittwoch: Rapid Wien - SC Simmering 2:1, Grazer AK gegen VÖEST Linz 0:1, Austria Salzburg - Wiener SK 2:0, Linzer ASK - Sturm Durisol 2:0, Admira/Wacker Wien - Austria / AC Wien 0:0, Austria Klagenfurt - Sw. / Wacker Innsbruck 0:0, Vienna Wien - FC Eisenstadt 3:2, Sw. / Wacker Innsbruck (M, P) 20 46:12 33, VÖEST Linz 21 47:22 31, Austria / AC Wien 21 40:20 29, Rapid Wien 20 43:25 27, Austria Salzburg 21 26:22 21, Sturm Durisol Graz 20 15:22 20, Adm. / Wacker Wien 21 33:36 20, Alpine Donawitz 19 29:29 19, SVS Radentheim (N) 20 22:20 19, Linzer ASK 21 25:27 19, Grazer AK 21 19:25 19, Austria Klagenfurt 20 25:28 18, SC Simmering (N) 21 32:31 18, Wiener SK 21 24:41 17, FC Eisenstadt 20 21:27 14, Vienna Wien 21 19:38 13, Vorw. Vorarlberg 20 19:40 11

ITALIEN

AC Mailand gegen Inter Mailand 1:5, AC Bologna gegen AC Florenz 1:1, US Foggia gegen Sampdoria Genua 2:2, FC Genua gegen AC Cesena 1:2, Lazio Rom gegen US Cagliari 2:0, SSC Neapel gegen AS Rom 1:1, AC Turin gegen Lanerossi Vicenza 1:0, Hellas Verona gegen Juventus Turin 0:0, Lazio Rom 22 31:13 32, Juv. Turin (M) 22 34:20 29, SSC Neapel 21 24:16 28

Niederlagen revidieren!

Nachwuchsvertretung (Unter 23) in Bautzen, die Elf bis 21 Jahre in Decin

Die beiden Nachwuchsvertretungen unserer Republik (Unter 23, bis 21 Jahre) unterziehen sich am Dienstag weiteren Länderspiel-Tests. Während die Elf Unter 23 in Bautzen (Anstoß: 16 Uhr) auf ihre Altersgefährten aus der CSSR trifft, reist die jüngere Mannschaft nach Decin. Beide Kollektive haben Niederlagen gegen die CSSR zu revidieren! Im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion verlieren die Schützlinge von Trainer Kurt Holke den letzten offiziellen Vergleich am 1. November 1972 mit 1:2, die von Trainer Werner Wolf betreuten Akteure am gleichen Tage in Bratislava mit 0:1. Und im Endspiel um den Festivalpokal im vergangenen Sommer behielten die CSSR-Spieler erneut die Oberhand. Sie gewannen das Finale nach einem Treffer von Stambacher mit 1:0.

„Wir nutzen jede Gelegenheit, um die 23er Auswahl gründlich auf das Rückspiel im Viertelfinale der EM gegen Italien vorzubereiten“, umriss Kurt Holke das Anliegen dieses Ländervergleichs in Bautzen. Die Begegnung mit Hammarby IF diente der Sichtung weiterer Spiele, die in der „ältesten“ Nachwuchswelt der DDR zum Einsatz kommen könnten.

Das Aufgebot für Bautzen:

Tor: Jakubowski (FC Hansa Rostock), Boden (Dynamo Dresden); Abwehr: Enge, Decker (beide 1. FC Magdeburg), Sekora (1. FC Lok Leipzig), Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt), Ramlow, Wandke (beide FC Hansa Rostock), Göhr (FC Carl Zeiss Jena), Hamann (FC Vorwärts Frankfurt/Oder); Mittelfeld: Tyll, Pommerenke (beide 1. FC Magdeburg), Terletzki (BFC Dynamo), Schade (Dynamo Dresden), Goebel (FC Carl Zeiss Jena); Angriff: J. Müller, Bähringer (beide FC Karl-Marx-Stadt), Kotte (Dynamo Dresden), Schumann (FC Carl Zeiss Jena).

Inter Mailand

22 36:22 27, AC Florenz 22 25:17 26, AC Mailand (P) 22 29:29 24, AC Bologna 22 25:25 22, AC Turin 22 17:20 22, AC Cesena (N) 22 20:19 21, US Cagliari 22 18:24 20, AS Rom 21 16:19 11, US Foggia (N) 22 15:26 19, Lanerossi Vicenza 22 18:30 17, Hellas Verona 22 17:26 15, FC Genua (N) 22 19:23 13, Sampdoria Genua 22 19:24 13

NIEDERLANDE

PSV Eindhoven gegen Ajax Amsterdam 3:1, FC Utrecht gegen VV Maasbracht 1:0, SSV Haarlem gegen De Graafschap 6:3, AZ 67 Alkmaar gegen Sparta Rotterdam 2:0, Feyenoord Rotterdam gegen Telstar Velsen 1:0, NAC Breda gegen FC Den Haag 1:1, FC Twente gegen Roda JC 1:0, NEC Nijmegen gegen VV Groningen 3:0, FC Amsterdam gegen Go Ahead Deventer 3:0.

Ajax Amsterd. (M) 27 78:23 44, E. Rotterdam 27 73:25 44, FC Twente 27 48:15 44, PSV Eindhoven 27 80:33 49, FC Amsterdam 27 39:24 36, FC Utrecht 27 41:47 28, AZ 67 Alkmaar 27 27:30 26, Telstar Velsen 27 37:41 26, Sparta Rotterdam 27 30:37 25, Go Ahead Deventer 27 34:49 25, VV Maasbracht 27 24:39 23, FC Den Haag 27 24:40 22, SSV Haarlem 27 27:38 20, De Graafschap (N) 27 33:61 20, Roda JC (N) 27 26:42 17, VV Groningen 27 31:67 17, NEC Nijmegen 27 25:39 15, NAC Breda (P) 27 33:60 15

SCHWEIZ

Meisterschaft: Chênols Genf gegen FC Chiasso 4:0, FC St. Gallen gegen La Chaux-de-Fonds 2:0, FC Winterthur gegen FC Lugano 1:3.

Pokal-Halbfinale: FC Neuchâtel Xamax gegen Grasshoppers Zürich 0:0, FC Sion gegen Lausanne Sports 0:0.

FC Zürich (P) 16 32:13 27, FC N. Xamax (N) 15 32:14 21, Lausanne Sports 15 32:22 20, Servette Genf 15 25:18 18, FC Winterthur 16 22:20 18, Grasshoppers Zürich 15 22:17 17, FC Basel (M) 16 29:24 16, FC St. Gallen 16 22:27 15, Young Boys Bern 16 28:30 14, Chênols / Genf (N) 15 18:23 12, FC Sion 16 14:21 11, FC Chiasso 16 12:24 10, FC Lugano 16 12:30 10, La Chaux-de-Fonds 15 17:28 9

NORDIRLAND

Ards - Distillery 3:1, Ballymena - Linfield 1:0, Crusaders gegen Bangor 2:1, Glenavon gegen Cliftonville 2:1, Glentoran - Portadown 1:0, Larne gegen Coleraine 1:3, Coleraine 15 28:13 24, Glenavon 16 28:22 22, Portadown 16 40:15 21, Ballymena 16 28:18 19, Bangor 17 33:24 19, Crusaders 15 33:26 18, Linfield 16 32:17 18, Ards 16 32:27 16, Larne 15 24:36 13, Glentoran 14 17:23 10, Cliftonville 17 17:48 8, Distillery 17 18:61 2

GRIECHENLAND

Olympiakos Piräus - Panathinaikos 1:1, AEK gegen Ethnikos 3:1, Aigaleo - Larissa 0:0, Apol - Panachaiki 0:2, Aris gegen Panaseraios 4:2, Olympiakos Volos - Kavala 3:1, Panionios - Apollon Saloniki 1:0, Fostir - Apollon Athen 1:0, PAOK - Iraklis 1:2, Olymp. Piräus (M) 23 76:9 41, Panathinaikos 23 49:16 36, Aris Saloniki 23 35:15 36, PAOK Saloniki (P) 23 48:26 31, AEK Athen 23 43:25 28, Panachaiki 23 29:20 28, Panionios 23 31:24 27, Ethnikos 23 31:24 21, Larissa (N) 23 18:24 21, Iraklis 20 20:26 20, Olymp. Volos 23 20:30 19, Fostir 23 16:45 18, Kavala 23 24:35 16, Apollon Athen (N) 23 20:44 16, Panaseraios 23 19:59 15, Apol Nikosia (N) 23 18:14 14, Aigaleo 23 14:36 14, Apoll. Saloniki (N) 23 12:40 13

BRASILIEN

Gruppe 1: Fluminense gegen America (Rio) 1:1, Gremio gegen Olaria 1:0, Atletico gegen Internacional 1:1, Vitoria gegen Tirandentes 1:2, Remo gegen Botafogo 2:2, Sampaio gegen Flamengo 1:2, Desportiva gegen Italiana 1:0, America gegen Aval 1:1, Vasco da Gama gegen Curitiba 2:1, Pahia gegen Paissandu 2:1.

Gruppe 2: Santos - Portuguesa 1:2, Cruzeiro - Guarani 0:0, Nautico - Atletico 2:0, Fortaleza - America 2:0, Nacional gegen Sao Paulo 0:1, Deub gegen Oritienas 1:2, Goyaz gegen Esporite 1:0, Operario gegen Alagaoa 3:1, Palmeiras gegen Santa Cruz 4:3, Ceara gegen Rio Negro 1:1.

UNSER TIP

- M 1: FC Carl Zeiss Jena - 1. FC Magdeburg
- M 2: 1. FC Lok Leipzig - Dynamo Dresden
- M 3: BFC Dynamo - Wismut Aue
- M 4: FC Rot-Weiß Erfurt - FC Karl-Marx-Stadt
- M 5: Sachsenring Zwickau - Stahl Riesa
- M 6: Energie Cottbus - FC Vorwärts Frankfurt/O.
- M 7: FC Hansa Rostock - Chemie Leipzig
- M 8: Vorwärts Stralsund - TSG Wismar
- M 9: Motor Babelsberg - Stahl Hennigsdorf
- M 10: Veritas Wittenberge - Chemie Wolfen
- M 11: Akt. Brieske-Senftenbg. - Akt. Schw. Pumpe
- M 12: Chemie Böhlen - FSV Lok Dresden
- M 13: Motor Nordhausen West - Chemie Zeitz
- M Z: Vorwärts Neubrandenburg - Dyn. Schwerin

- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1

DEUTSCHER FUßBALL

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchsiedl, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball - Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag 106 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnummern). Fernschreiber: Berlin 611 2853. Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 27 88 31, App. 366. Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck: (518) Druckerei Tribune, 109 Berlin. Treptow. Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerpräsidenten der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Fernschreibungsvertrieb.

DEUTSCHER FUßBALL



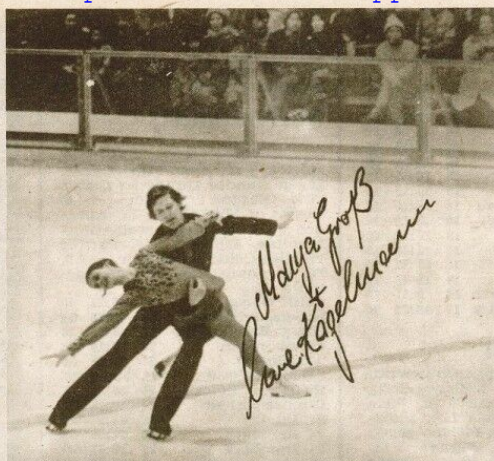
DDR-Kollektiv nach Jerewan

Ein DDR-Schiedsrichterkollektiv mit Adolf Prokop, Siegfried Kirschen und Klaus Scheurell leitet am 10. April in Jerewan das erste Viertelfinalspiel in der Nachwuchs-Europameisterschaft zwischen den Auswahlmannschaften (Unter 23) zwischen der UdSSR und der CSSR. Trainer Sergej Salnikow von der sowjetischen Nachwuchsauswahl weißt am Mittwoch in Bautzen, wo sich die Vertretungen der DDR und der CSSR (Unter 23) in einem freundschaftlichen Vergleich gegenüberstehen. Mit 27 Mannschaften und rund 300 Aktiven wird am 31. März in der Jenaer Sporthalle das 1. Jenaer Hallen-Fußballturnier für Volkssportmannschaften eröffnet. Zwei Vorrundenturniere folgen das Finale der besten acht am 21. April. Herzlichen Dank sagen wir für die Kartengrüße, die uns die DDR-Nachwuchsauswahl (Unter 23) aus Komarom vom Übungsspiel gegen die ungarische Nationalmannschaft sowie die Juniorenauswahl unserer Republik vom Turnier aus Taschkent schickten.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern können: 25. 3. 1950: Michael Paschek (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), 26. 3. 1947: Wolfgang Strübing (FC Vorwärts Frankfurt/O.), 30. 3. 1946: Werner Friese (1. FC Lok Leipzig).

Sie sind Meister ihres Metiers, errangen Olympiasiege, gewannen Weltmeisterschaften oder andere bedeutende internationale Wettbewerbe. Aber das Geschehen im Fußballsport verfolgen sie mit größter Aufmerksamkeit, drücken unserer Nationalelf und ihren Lieblingsmannschaften die Daumen, wenn sie ins Rennen gehen. fuwo hat sie für ihre Leser interviewt, aufgeschrieben, welche Hoffnungen und Wünsche sie für den Fußball hegen...



MANUELA GROSS / UWE KAGELMANN, Eiskunstlaufpaar:

Die Herausforderung

● Geboren am: 29. 1. 1957 in Berlin / 6. 9. 1950 in Dresden; Größe: 1,58 m / 1,83 m; Gewicht: 45 kg / 73 kg; Beruf: Schülerin / Student; Klub: SC Dynamo Berlin; Trainer: Heinz Lindner; aktiv seit: 1967 / 1961; Familienstand: ledig / ledig; größte sportliche Erfolge: 1969, 1970 DDR-Vizemeister, 1971, 1972, 1974 DDR-Meister, 1972 Bronzemedallengewinner der Olympischen Winterspiele und 3. der EM, 1973 Bronzemedallengewinner der WM, 1974 EM- und WM-Vierter.

„Als vor kurzem in einer Zeitung stand, daß ich mich für Fußball nicht interessieren würde, war ich ganz schön sauer, weil es nicht stimmt“, sagte uns Manja, wie sie gern genannt werden möchte. „Das kann ich bestätigen“, stimmte ihr Uwe bei. „Wir haben uns alle mächtig gefreut, als unsere Nationalmannschaft endlich den Sprung in die WM-Endrunde geschafft hat. Wie haben wir mitgezittert und gebangt. Kein Spiel ist uns durch die Lappen gegangen. Und wenn wir es am Fernseher nicht sehen konnten, so hörten wir es immer im Radio mit, sogar beim Training.“ Auch Rolf Österreich, der als ehemaliger Rostocker für seine Mann-

schaft hofft, und Veit Kempe, der wie Manja und Uwe für Dynamo Dresden die Daumen drückt, sind begeisterte Fußballanhänger.

Uwe meinte: „Besonders Dresden und Lok Leipzig haben in den europäischen Pokalwettbewerben gezeigt, wie man Fußball spielen kann und muß. Wenn unsere Nationalelf ebensoviel Einsatzbereitschaft und Elan zeigt, dann ist uns um sie nicht bange. Erfolge kommen jedoch nicht von allein, sie kosten viel Freizeit und Schweiß. Wenn man

Wenn man sich gut versteht, miteinander harmoniert und sich auf den anderen einstellen kann, dann läuft es besonders gut.“ Und Uwe: „Von uns erwartet man mit Recht bei jedem Lauf eine ausgezeichnete Leistung. Das wollen wir natürlich auch von unseren Fußballern sehen. Wenn auch nur einer aus der Elf einen „Durchhänger“ hat, kann das gesamte Mannschaftsgefüge darunter leiden. Dann muß das Kollektiv einspringen. Aber nicht meckern, sondern helfen!“

Manja, Uwe und die anderen Eiskunstläufer kicken den Fußball sehr oft und gern, als Ausgleichssport sozusagen. Und wenn sie unter den Zuschauern bei ihren Veranstaltungen Fußballer entdecken, wie neu-lich in Dresden Reinhard Häfner, dann freuen sie sich darüber. „Mal sehen, wer bei den WM in seiner Sportart in diesem Jahr den besseren Platz erreicht“, meinte Uwe noch scherzhaft. „Das kann ruhig eine Herausforderung sein.“

HANS-HAGEN SROCKE

Andere über uns

aber am Ziel seiner Wünsche ist, dann ist es doppelt schön.“

„Ja“, sagte Manja, „ich wünsche und hoffe, daß unsere Jungen mindestens den Bronzemedailienplatz von München auch bei der WM erreichen oder es noch besser machen. Dazu gehören Einzelkämpfer und ein sehr gutes Kollektiv. Das ist so ähnlich wie bei uns im Paarlauf.“

Zwei klare Siege, doch...

Schwedische Gäste prüften DDR-Nationalelf vor dem Ländertreffen mit der CSSR

- Mit Erfolgen über
- Djurgarden Stockholm
- (2:0) am Dienstag
- vor 6000 Zuschauern
- in Gera sowie Ham-
- marby IF (4:1) am
- Donnerstag vor 10 000
- Besuchern in Halle
- setzte die National-
- mannschaft der DDR
- ihre Serie von Vor-
- bereitungsspielen fort.

● Erfreulich für Chef-

● trainer Georg Busch-

● ner: Er konnte im

● zweiten Vergleich

● wieder auf Peter

● Dücke zurückgreifen.

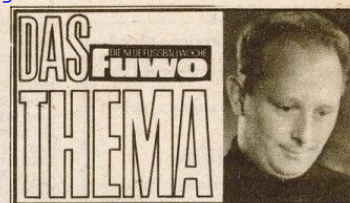
Treffer von Heidler (16.) sowie Irmischer (79., Foultstraß) stellten den 2:0-Sieg über Djurgarden sicher. Dabei wurde folgende Formation aufgebildet: Blochwitz, Kurbjuweit, Hamann, Weise (ab 46. Dörner), Wätzlich, Lauck, Irmischer, Häfner (ab 46. Schnuphase), Riedel, Heidler, Kreische. Zusammenhalt und spielerische Ausstrahlung aus dem Mittelfeld ließen allerdings zahlreiche

Wünsche offen. Souverän: Libero Hamann. Einen deutlichen Formanstieg ließ Kreische erkennen.

Nach einem 0:1-Rückstand durch Ohlssen (22.) sorgten Irmischer (26., Foultstraß), Wätzlich (44.), wiederum Irmischer (48.) sowie Streich (67., Foultstraß) für den 4:1-Endstand gegen Hammarby IF 48 Stunden darauf. Diesmal wurden eingesetzt: Croy, Kurbjuweit, Bransch, Irmischer, Wätzlich, Lauck (ab 55. Schnuphase), Riedel (ab 65. Vogel), Dörner, P. Dücke, Kreische und Heidler (ab 55. Streich). Zu den Aktivposten unserer Aus-

wahl, die über weite Strecken zwar das Geschehen diktierte, in ihrer Spielweise aber noch nicht variabel genug wirkte, zählte Irmischer. Er erzielte auch das schönste Tor des Tages (zum 3:1) mit Direktschuß nach einer Eingabe von Wätzlich. Croy bereitete in überzeugender Manier drei Chancen der schwedischen Gäste nach schnellen Konterangriffen.

● Übungsspiel der DDR-Nachwuchsauswahl (Unter 23): am Dienstag in Dessau gegen Hammarby IF 0:1 (0:0).



Von Dieter Buchspieß

Meine Aufzeichnungen zu den dramatischen, nervenstrapazierenden Ereignissen am Mittwochabend im Zentralstadion schließen mit folgender Bemerkung des Leipziger Cheftrainers: „Nach diesem wunderbaren Erfolg über Ipswich Town hoffen wir nun alle sehnlichst, daß wir von einer dritten Reise auf die Insel verschont bleiben!“ Vielsagend winkte Horst Scherbaum bei unserem erneuten Zusammentreffen am Sonnabend im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion ab, als wir auf die 24 Stunden vorher erfolgte Auslosung im Züricher Hotel „St. Gotthard“ zu sprechen kamen: „Ehrlich gesagt, ich hatte insgeheim befürchtet, daß wir nun auf die Tottenham Hotspurs treffen würden.“ Dann fügte er diesen Satz an, der mir besonders imponierte: „Respekt haben wir vor dieser großartigen Mannschaft mit Peters und Chivers zweifellos, aber schrecken kann sie uns jetzt nicht mehr, nachdem wir in den Vergleichen mit den „Wölfen“ und nun mit Ipswich-Town eine Menge positiver Erfahrungswerte sammeln konnten.“

So unterschiedlich der Tenor über das Resultat der Auslosung in Magdeburg und Leipzig auch gewesen sein mag – in einer Hinsicht stimmten die Meinungen im Lager unserer beiden Halbfinalisten absolut überein: Die Chance, möglicherweise ins Finale vorzustoßen, soll mit jener Bereitschaft beim Schopfe gepackt werden, an der die Konkurrenten im bisherigen Verlauf zerbrachen! Herbert Groth, der Vorsitzende des 1. FCM, berief sich auf den gelungenen Einstand im EC II, als er uns sagte: „Im Stadion von Feyenoord Rotterdam begann unser erfolgreicher Weg mit dem Remis gegen NAC Breda – ihn dort am 8. Mai auch zu beschließen ist ein Wunsch, den wir wohl alle hegen!“ Wer kann ihn den Magdeburgern verübeln, auch wenn alle Gedankengänge dieser Art von Cheftrainer Heinz Krügel mit diesem Hinweis gedämpft werden: „Daß wir auf einen Gegner treffen, der Ballsicherheit, Erfahrung und überdurchschnittliches individuelles Können in die Waagschale zu werfen hat, liegt auf der Hand. Mich beeindruckt an Sporting Lissabon, ausgehend von den Ergebnissen, jedoch am meisten, daß die Elf eine Menge Tore zu schießen versteht. Das ist für Portugals Fußball keineswegs typisch.“

Im gefürchteten Stadion der „Heißsporne“ an der White Hart Lane in London steht der 1. FCL sicherlich vor seiner bisher schwersten internationalen Bewährungsprobe. Die Leipziger sind sich völlig darüber im klaren, daß Tottenham als letzter Vertreter des englischen Fußballs in einem der europäischen Pokalwettbewerbe 1973/74 um Rehabilitation für die ausgeschiedenen Klubs FC Liverpool, FC Sunderland, Wolverhampton Wanderers, Leeds United und Ipswich Town bemüht ist. „Damit müssen wir uns abfinden“, konstatierte Schlußmann Werner Friese, der sich in allen bisherigen acht EC-Begegnungen der Messestädter als ein Mann des unbedingten Vertrauens erwies. „Durch die ständigen hohen Anforderungen bin ich formbeständiger, sicherer in meinen Mitteln geworden, hat sich mein Selbstvertrauen gestärkt. Die Atmosphäre bei den Hotspurs, wo der 1. FC Köln und Dynamo Tbilissi förmlich unter die Räder gerieten, wird deshalb kaum an mir zehren!“

Wünschen wir ihm und im gleichen Atemzug den Aktiven beider Mannschaften, daß sie sich von der Erfolgsbilanz ihrer Partner – Sporting wurde 1963/64 Gewinner des Cups der Pokalsieger, Tottenham gewann 1962/63 gleichfalls im EC II und holte sich dann 1971/72 den UEFA-Pokal – nicht schockieren lassen!

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

